

November 2024 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



November 2024

**Eichhörnchenkobel**

Ein Winterquartier bauen

**Pflanzen und Tiere**

Jetzt kommt die Natur zur Ruhe

# Das 2 Zonen Haus

Bei diesem Modell wurde ein mehrfach geäußelter Kundenwunsch realisiert. Wohn- bzw. Fernsehbereich getrennt vom Küchen- und Essbereich. Keiner stört den Anderen und jeder hat einen Zugang auf die Terrasse.



Werbung

nisch auf dem letzten Stand und bestechen durch 2-fache Gipsfaserplatten bei Außen- und Innenwänden, wodurch Dübel der Vergangenheit angehören.

Geschossdecke und Dach aus Vollholz sind ebenso Standard, wie eine hochwertige Ausstattung von renommierten Firmen wie Villeroy&Boch, Laufen, Hans Grohe, Vaillant, Kährs etc.

Gegen einen geringen Aufpreis werden auch Außen- und Innenwände in Vollholz geliefert.

Natürlich ist LUMAR Mitglied des österr. Fertighausverbandes, verfügt über fast 30 Jahre Erfahrung und hat eine ausgezeichnete finanzielle Stabilität.

Das Obergeschoss mit zwei phonetisch getrennten Zimmern, Bad und extra WC. Licht durchflutet den Innenraum über großzügige Verglasungen. Die Architek-

tur vermittelt Ruhe und Geborgenheit. Balkon und/oder überdachte Terrasse können harmonisch integriert werden. LUMAR Kleingartenwohnhäuser sind tech-

Tel.: (0043)0699 14 314 808  
erwin.rudolf@lumar-haus.at  
www.lumar-haus.at

## Kleingärtner-Rätsel

Innenteil bei Obst u. Gemüse, Pulpa	Wintergemüse Urancarb., Abk.	Kriechtier Kürzel für Vermont (US-Staat)	5 Heilschlamm	d. Nadeln abwerfende Konifere, Pl.	Laubbaum, Plural	Mäher (veraltet)	Dattelpalmen-gattung	Birnsorte (2 Worte) Kettengeräusch
						3	Untergras, Abkürzung japan. Wegemaß	
	2		chem. Zeichen für Chlor	Initialen des Architekten Aalto	TLD von Kanada	Tagesheim für Kinder, Plural		
gedruckte Lektüre PC-Eingabetaste	Gelege von einem Weichtier Erde. lat.					12		
	9			weiblicher Adelstitel			1 ... Gomer (eine der Kanaren)	
altgriechischer Volksstamm		doppelter Selbstlaut	Felsen, frz. Ribonukleinsäure, Abkürzung		11 Spielkartenfarbe	... Feuerfuchs (Figur bei Nestroy)		4
		6		Initialen des Popmusikers Townsend	Kfz-Zeichen von Ried im Innkreis	österr. Aktienindex (Kurzbez.)	kurz für ein Damenwäschestück	
	10					Abkürzung für eine Himmelsrichtung	kurz für Rinderwahn	8
beliebter Boden-decker (Veronika)		nach Aas riechender Pilz					7	

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

# Inhalt

## Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 10 Mondkalender
- 34 Gartenabenteuer: Ein Kobel für ein Eichhörnchen
- 48 Gartengestaltung: Fahrradunterstand selbst bauen
- 62 Buchtipps

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Jetzt kommt die Natur zur Ruhe
- 8 Ziergarten im November

## Gemüse & Kräuter

- 16 Der Gemüsegarten

## Obstgarten

- 20 Die Knospenformen unserer Obstgehölze

## Tiere

- 12 Natur im Garten: Sieger sehen anders aus
- 27 Biohelp: Die Zauneidechse
- 28 Tierportrait: Der Feuersalamander
- 30 Biohelp: Imkern im Spätherbst und Winter
- 32 Vogelpportrait: Die Mönchsgrasmücke

## Pflanzengesundheit

- 22 Informationen für mehr Pflanzengesundheit

## Kulinarisches

- 46 Schlehe, spätherbstlicher Genuss
- 51 Leinsamen, heimische Powerfrucht
- 52 Kompotte: Unterschätzte Obstschätze
- 56 Schlemmerek: Kürbis in aller Munde

## Organisation

- 36 Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 38 Schätzmeister
- 39 ÖBB-Landwirtschaft
- 40 Der 27. Kleingartenpreis der Stadt Wien
- 42 Versicherungen
- 44 Fachberater

## Zimmerpflanze

- 24 Phalaenopsis – Die beliebteste Blütenpflanze auf der heimischen Fensterbank
- 54 Pentas

## Umweltschutz

- 47 Drei Tipps zur effizienten Einstellung der Thermostatventile

## Werbung

- 55 Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen



Titelbild: AdobeStock

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*im Verlauf des Novembers wird es langsam immer kälter, erste Fröste und gegen Ende des Monats schon ein wenig Schnee wären im Normalfall zu erwarten. Aber, was ist heutzutage beim Wetter noch normal? Die letzten Gartenarbeiten haben meine Nachbarn schon so ziemlich erledigt – ich schiebe sie aber solange hinaus, bis die Meteorologen endgültig Frost und Schnee ankündigen. Und vieles, etwa das Abschneiden der Pflanzen- und Blütenstände bei meinen Stauden, wird erst im zeitigen Frühjahr erledigt. Schließlich benötigen viele Insekten Überwinterungsplätze und so mancher Vogel nascht gerne an stehengebliebenen Samenständen. Übrigens, seit jeher verirrt sich im Herbst die eine oder andere Maus zu uns ins Haus. Heuer allerdings waren es schon fünf, und: allesamt im Schlafzimmer! Ein No go für meine Gärtnerin, die flugs zur erfolgreichen Fallenstellerin wurde, kann Ihr Redakteur berichten.*

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: [zvwiene@kleingartner.at](mailto:zvwiene@kleingartner.at), Internet: [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at) • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenmolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: [inserate@kleingartner.at](mailto:inserate@kleingartner.at) • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsverband finden Sie unter [www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung)

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH („Verlag“) übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbformen jeglicher Art („Werbeeinschaltungen“). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





# Jetzt kommt die Natur zur Ruhe

Wenn wir an November denken, kommt als erstes das Bild von „nass, kalt, grau, trüb & windig“ - also meist ziemlich ungemütlich. Die heiteren, lockeren Sommertage sind vorbei und meist auch der „goldene Herbst“. Die Natur bereitet sich auf den Winterschlaf vor und auch wir ziehen uns lieber ins gemütlich warme Heim zurück.

Im „Sprücheparadies“ fand ich die Aussage: *„Der November ist der Monat, in dem die Natur zur Ruhe kommt und wir Zeit haben, nachzudenken.“* Er lehrt uns, auch in der Stille die Schönheit zu finden. Das mit „zur Ruhe“ kommen, funktioniert meist schlecht. Unser Leben ist auf Dauerleistung aufgebaut. Und viele Sorgen privater Natur, Unwetter und Katastrophen, die wirtschaftliche Situation oder die weltweiten, sehr ernstesten Krisen rauben vielen den Schlaf oder zumindest die gute Stimmung. Doch so wie der November in der Natur der absolute „Tiefpunkt“ ist, wis-

sen wir, dass bereits Ende Dezember die Tage wieder länger werden und irgendwann der nächste Frühling kommt. Wir als Gärtner sorgen vor: jetzt wird alles zu einem Abschluss gebracht (Einwintern, Winterschutz, letztes Laub vom Rasen entfernen) und gleichzeitig die Saat für das Frühjahr gelegt indem man z.B. Blumenzwiebeln legt. Und je mehr

man davon verbuddelt, umso größer ist die Freude dann in einigen Monaten.

**16. und 17. November**  
**Friert im November früh das Wasser, wird der Jänner umso nasser.**

Solange der Boden nicht gefroren ist, kann man noch Bäume und Sträucher pflanzen.

- 1 Erste Nachtfröste
- 2 Letztes Laub vom Rasen entfernen.
- 3 Bäume und Sträucher setzen.
- 4 Adventkalender selber basteln.



Ebenso wie wurzelnackte Rosen und Obstbäume oder Heckenpflanzen wie Liguster oder Hainbuche. Im Herbst gesetzte Pflanzen haben gegenüber einer Frühjahrspflanzung einen Wachstumsvorsprung; außerdem kann es vorkommen, dass besondere Sorten im Frühjahr nicht mehr erhältlich sind. Wichtig ist, dass man vor allem die wurzelnackten Pflanzen zuerst ein paar Stunden ins Wasserbad stellt und darauf achtet, dass nicht nur die Wurzeln frisch angeschnitten werden, sondern, dass auch die oberen Triebe stark gekürzt werden müssen. Bei Rosen sollte man zusätzlich darauf achten, dass die Veredelungsstelle zirka fünf Zentimeter unterhalb des Erdniveaus liegt und, dass nach erfolgter Pflanzung alle Pflanzen gut eingeschlämmt werden müssen.

Lageräpfel entwickeln erst später ihr Aroma und sollten deshalb besonders behutsam geerntet und gelagert werden. Am besten nur Einreihig und so, dass sich die Früchte nicht berühren. Damit kann man auch die Übertragung von Krankheiten reduzieren. Trotzdem muss man regelmäßig kontrollieren und schadhafte Früchte gleich verarbeiten/aussortieren.

**18. und 19. November**  
**Elisabeth (19. 11.) sagt an, was der Winter für ein Mann.**

Übriggebliebene oder vergessene Blumenzwiebeln kann man an frostfreien Tagen immer noch setzen.

Heute ist auch ein guter Tag, um das vergangene Gartenjahr aufzuarbeiten, oder um das geerntete Saatgut eventuell noch zu säubern und ordentlich zu verstauen. Vielleicht lässt sich je einiges als Geschenk an Gartenfreunde verwenden? Hübsch verpackt mit einem lieben Gruß bereiten sie sicher Freude.

Da Weihnachten vor der Tür steht, kann man heute auch kreativ werden und Geschenke selber machen. Auch selbstgefertigte Adventkalender stehen hoch im Kurs. Egal, ob jeden Tag kleine Süßigkeiten für die Naschkatzen, Motivationsprüche, Fitnessstipps, Kochrezepte, Ideen/Gutscheine für Familienzeit oder Bibelstellen enthalten sind – solche liebevolle Unikate stehen sicher hoch im Kurs. Nicht nur für Kinder interessant ist auch die Variante, etwas mit mehreren Teilen zu kaufen und dies dann auf die 24 Tage aufzuteilen.

**20. und 21. November**  
**Maria Opferung (21. 11.) klar und hell, naht ein strenger Winter schnell.**

Auch im Teich ist die Saison inzwischen vorbei. Für einen besseren Luftaustausch sollte man nicht alle Uferpflanzen zurückschneiden bzw. evtl. einen Eisfreihalter einsetzen. Obwohl die Gemüsebeete abgeräumt werden, kann noch einiges im Garten stehen bleiben: neben dem klassischen Wintergemüse wie Grünkohl und Rosenkohl wachsen z.B. Kraut und Mangold bei guten Bedingungen noch weiter bzw. sind erstaunlich winterhart und



frischer als Lagerware. Bis zu -5 °C vertragen z.B. Radiccio und Zuckerhut und selbst Endivie gibt bei leichten Minustemperaturen noch nicht k.o. (wobei eine Abdeckung mit Vlies oder Reisig sicher hilfreich ist). Auch Karotten, Petersilie und Pastinaken können noch im Boden verbleiben (sofern es weder Wühlmäuse noch sehr nasse Bedingungen wie Dauerregen/Schneefall gibt). An Frische nicht zu überbieten sind natürlich Kresse und Keimspussen, die im Haus laufend ausgesät werden können, aber auch Schnittlauch, Petersilie und Minze können – in einem Topf gepflanzt – im warmen Zimmer weiterwachsen.

**22. bis 24. November**  
 Obwohl die Obsternte längst abgeschlossen ist, kann man im Obstgarten immer noch was tun: übersehene Frucht mumien entsorgen, Baumstämme – vor allem von jungen Bäumen – mit einem Weißanstrich versehen (dadurch werden Spannungsrisse aufgrund von großen Temperaturunterschieden



**ADAM**  
FERTIGHAUS

**Profitieren Sie von unserer Erfahrung und unserem Service!**

Durch unsere individuellen Planungsmöglichkeiten bieten wir Ihnen die größtmögliche Freiheit, um Ihren Träumen freien Lauf zu lassen und Ihre Wünsche auch auf kleinstem Raum zu verwirklichen.

[www.adam-fertighaus.at](http://www.adam-fertighaus.at)

**Individuelle KLEIN(GARTEN) WOHNHÄUSER**

**MUSTERHAUS**  
BLAUE LAGUNE  
BEI DER SCS  
PARZ. 21



**KREATIVE PLANUNG**  
**INTELLIGENTE LÖSUNGEN**










5



6

verhindert, und gleichzeitig eine Pflanzenschutzmaßnahme gesetzt), die Baumscheibe erneuert, die Verpflockung/Anbindestelle kontrolliert usw. Auch kranke/abgebrochene Äste können schon entfernt werden (mit dem Obstbaumschnitt kann man noch etwas warten...). Ebenso kann man nochmals beim Beerenobst schauen, ob alles zurückgeschnitten ist (abgetragene Brombeer- und Himbeerruten, überaltete Ribiseltriebe etc.) und Wühlmäuse bekämpfen!

### 25. bis 28. November

Wie's um Katherina (25. 11.) - trüb oder rein - so wird auch der nächste Februar sein.

Friert's schon auf Virgilius (27. 11.), es auch im Märzen kalt sein muss.

#### Bodenproben durchführen.

Oft wird im Hausgarten zu viel gedüngt, manchmal fehlen spezifische Nährstoffe. Gewissheit schafft die Bodenprobe. Auch wer „nur“ mit eigenem Kompost im Garten arbeitet, sollte den Nährstoffgehalt der Böden einmal überprüfen. Denn obwohl Kompost nicht nur Nährstoffe liefert, sondern auch den Humusgehalt verbessert, die „Bo-

denlebewesen“ füttert und den Wasserhaushalt ausgleicht, bräuchte eine Analyse einfach Klarheit über den „Status Quo“.

Apropos Kompost: jetzt kann man noch alle im Herbst angefallenen Materialien aufschichten (am besten gehäckselt), und die Kompostmiete dann mit Stroh etc. abdecken. Dadurch können die Mikroorganismen länger arbeiten. Falls Ihnen dabei Schneckenlege unterkommen - unbedingt entfernen.

### 29. November

Wir haben zwar noch keine „englischen Verhältnisse“, wo übers gesamte Jahr immer etwas im Garten blüht, doch die (meist) immer milderen Winter schaffen auch bei uns beste Voraussetzungen, dass dies (bald auch in immer mehr Regionen) funktionieren kann. Denn z.B. das **Frühlingsduftgeißblatt** (*Lonicera purpusii*), die **Chinesische Winterblüte** (*Chinmonanthus praecox*), **Winterduftschneeball** (*Viburnum bod. 'Dawn'*) oder die **Schneekirsche** (*Prunus subhirtella 'Autumnalis'*) können bei günstigen Bedingungen bereits im Dezember zu blühen beginnen. Wo dies nicht gelingt, kann man zumindest mit blühenden Zimmerpflanzen wie z.B. **Zimmerazalee** (eher kühl aufstellen und 1x/Woche in Wasser tauchen), **Ritterstern** (*Amaryllis*), **Bromelien**, **Weihnachtskakteen**, **Flammendes Käthchen** (*Kalanchoe*), **Alpenveilchen** (*Cyclamen*) und vor allem dem **Weihnachtsstern** für Farbtupfer im Haus sorgen. Diese blühenden Pflanzen kann man jetzt auch düngen.

### 30. November bis 2. Dezember

Andreasschnee (30. 11.) tut

Korn und Weizen weh'.

Fällt auf Eligius (1. 12.) ein kalter Wintertag, die Kälte wohl vier Monde dauern mag.

Am 30. November ist noch ein guter Tag, um den Christbaum frisch zu schneiden. Auch den Adventkranz kann man binden (Am 1. Dezember ist der 1. Adventsonntag).

Viele starten jetzt den Weihnachtsputz. Achten Sie auch dabei auf schonendere und verträglichere Produkte. Es wird auch nur mit Wasser und z.B. Mikrofasertüchern rein. Auch Dampfreiniger leisten wertvolle Hilfe. Wer den Duft von Reinigungsmitteln vermisst

- einfach eine schöne Kerze anzünden oder mit ätherischen Ölen arbeiten, ist eine gute Option. Ätherische Öle leisten auch für unsere Gesundheit gute Dienste. Wichtig: nur anwenden, was man sicher weiß und eher sparsam dosieren.

Wie schaut eigentlich Ihr Garten jetzt aus? Alles trostlos und kahl? Oder zieren einige stehengebliebene Stauden den Garten? Auch Sträucher und Bäume mit schöner Struktur oder interessantem Habitus kommen jetzt zur Geltung. Und nicht zu vergessen, die Immergrünen. Und das muss nicht nur eine Hecke sein, sondern es gibt auch viele hübsche Koniferen. Auch solche, die kleiner bleiben.

### 3. und 4. Dezember

Barbara (4. 12.) im weißen Kleid, verkündet gute Sommerzeit.

Am 4. Dezember werden traditionell die „Barbarazweige“ geschnitten - blühen sie bis Weihnachten, soll es Glück in der Liebe verheißen bzw. allgemein ein gutes Jahr werden. Hauptsächlich werden Kirschzweige verwendet, aber auch andere Frühblüher wie z.B. Mandel, Zwetschke, Apfel oder Forsythie können genommen werden. Ein kleiner Tipp: hat es in der Natur noch keine Kälteperiode gegeben, kann man die Zweige für ein paar Stunden ins Gefrierfach geben - so wird die Blütenbildung angeregt.

Kontrollieren Sie regelmäßig das eingelagerte Obst und Gemüse. Äpfel mit kleinsten Faulstellen sofort aussortieren - sie eignen sich aber noch zum Essen und zum Verarbeiten (Kompott, Strudel, Kuchen). Die Kerne sind bei den Vögeln eine beliebte Delikatesse und die Schalen kann man trocknen und zu Tee weiter verwenden.

### 5. und 6. Dezember

Regnet's an St.Nikolaus (6. 12.) wird der Winter streng - oh Graus.

Gartengeräte gründlich reinigen und pflegen. Sägeblätter, Klingen von z. B. Baumscheren und andere Metallteile einölen, Holzstiele mit Leinöl behandeln. Rasenmäher reinigen und Messer schleifen, Scheren schleifen usw. Bei der Gelegenheit kann man auch gleich den Bestand an Werkzeugen und Geräten überprüfen und bei Bedarf ergänzen (bzw. die ruhige Zeit nutzen, um sich gründlich über größere Anschaffungen zu informieren).

professionell - verlässlich - schnell



**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
 Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Stein-  
 arbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt •  
 Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter  
[www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

Diese Tage sind auch günstig, um Ordnung in Werkstatt/Haus/Garage/Keller oder Gartenhütte zu bringen.

Laut dem deutschen Statistischen Bundesamt besitzt der durchschnittliche Europäer 10.000 Dinge – „Sammler“ natürlich noch viel mehr und auch diverse Hobbies können diese Zahl ebenfalls nach oben treiben. Das Gegenstück dazu ist „Minimalismus“ – d.h., mit möglichst wenig Dingen gut zu leben. Vielleicht ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um im Zuge des Herbst-/Wintergroßputzes gleich auch gründlich „auszumisten“. Das fällt sicher nicht jedem leicht – auch, weil viele Gegenstände nicht kaputt sind, sondern eigentlich noch gut verwendet werden könnten. Verkaufen oder spenden ist dann zumindest eine Option.

## 7. und 8. Dezember

**Zu Maria Empfängnis (8. 12.) Regen, bringt dem Heu keinen Segen.**

Zimmerpflanzenpflege bzw. -kontrolle: stehen die Pflanzen auf einem optimalen Standort? Passt die Luftfeuchtigkeit und der Lichteinfall? Stehen die Pflanzen zugig, zu nah am Heizkörper oder an kalten Fenstern? Sind die Blätter verstaubt? Sind Schädlinge vorhanden (oft merkt man Läuse zuerst daran, dass das Fensterbrett klebrig ist)? Manche Pflanzen haben Sonderansprüche, z.B. sollte man Weihnachtskakteen nicht mehr drehen, sobald sie Knospen angesetzt haben (können sonst abfallen); Azaleen mögen kalkfreies Gießwasser – am liebsten ist es ihnen, wenn sie 1x pro Woche getaucht werden und sie mögen – genauso wie Alpenveilchen (*Cyclamen*) lieber kühler stehen.

Wer jetzt Pflanzen kauft, sollte unbedingt darauf achten, dass die Pflanze gut verpackt ist, um keinen Frostschaden zu erleiden.

## 9. bis 11. Dezember

**Bringt der Dezember Kälte ins Land, dann wächst das Korn selbst auf dem Sand.**

Winterschutz nochmals kontrollieren und eventuell vervollständigen.

Säulenbäume und Gräser zusammenbinden.

Bei schwerem Neuschnee gefährdete Pflanzen und Gebäudedächer vom Schnee befreien.

Beim Schneeräumen abseits der Hauptwege vielleicht Alternativen zu Streusalz ausprobieren.

Hecken neben starkbefahrenen und mit Salz geräumten Straßen zusätzlich schützen (z.B. Plastikfolie vor der Hecke aufspannen und den Wurzelbereich dick mulchen – nach dem Ende der Streusaison entfernen!).

Immergrüne bei mangelndem Niederschlag gießen, ebenso im Überwinterungsquartier moderat gießen – hier auch gleich auf Schädlinge kontrollieren und gegebenenfalls behandeln.

Zimmerpflanzen gießen. Auf optimale Luftfeuchtigkeit im Haus achten.

## 12. Dezember

**Ist der Dezember ohne Schnee, tut dies dem Bauern im März weh!**

Wer einen Rumtopf oder Liköre angesetzt hat, könnte heute zur Verkostung schreiten.

Wer noch eingefrorene Früchte hat, könnte diese jetzt weiterverarbeiten – so können auch besonders interessante Kombinationen ausprobiert werden.

Wer Vögel füttert, sollte dies bitte regelmäßig tun und, wenn möglich, sowohl für Körner- als auch für Weichfutterfresser sorgen. Außerdem sollte das Futterhäuschen katzensicher aufgestellt werden. Und die Vögel lieben es, wenn in der Nähe ein „Rückzugsort“ ist (Bäume, Sträucher, Immergrünes, Rosen). Als kleiner Trick: Ein Bund Tannennadeln etc. zum Futterhaus leistet hier gute Dienste kann gleichzeitig als kleines Dach dienen.

Edelreiser von besonders guten Obstorten könnte man bereits schneiden und in feuchten Sand einschlagen.

## 13. bis 15. Dezember

**Wenn zu Luzia (13. 12.) die Gans geht im Dreck, so geht sie am Christtag auf Eis.**

Wussten Sie eigentlich, dass bis 1917 das Adventsfasten vom katholischen Kirchenrecht ausdrücklich verlangt wurde? Für uns heute unvorstellbar – was wären die ganzen Adventmärkte und Weihnachtsfeiern ohne Genuss und erst recht die Weihnachtskekse, die ja bekanntermaßen vor Weihnachten

besser schmecken? Theoretisch würde es natürlich Sinn machen, etwas weniger zu essen oder auf bestimmte Dinge zu verzichten. Aber Theorie und Praxis sind ja selten deckungsgleich. Empfehlenswert ist es, auf die Ernährung zu achten – vor allem Wurzelgemüse (Karotten, Petersilie, Pastinak, Rote Rüben, Steckrüben) und Kohlgemüse (Kraut, Kohl, Rosenkohl, Brokkoli) sollten jetzt öfters auf den Tisch kommen. Und Fermentiertes wie Sauerkraut oder Kimchi.

Wurzelgemüse könnte theoretisch ja im Boden bleiben (ist dann besonders frisch und bei leichter Frosteinwirkung zusätzlich noch süßer) – wenn da nicht die Wühlmäuse wären. Deshalb sollte man heute eine Runde im Garten machen und bei Bedarf Wühlmäuse und andere Schädlinge bekämpfen.

**5 Gartenabfälle im Kompost aufschichten.**

**6 Frühlingduftgeißblatt**

**7 Auszeit bei heißem Kakao und Keksen**

**8 Wurzelgemüse könnte im Boden bleiben.**



# Der Ziergarten

## im November



Pflanzarbeiten die im September begonnen haben, können fortgeführt werden. Für die meisten Blumenzwiebeln, deren Blüte in den Frühling oder Sommer fällt, ist der Oktober als Pflanzmonat noch günstig. Das gilt auch für Sommer- und Frühherbststauden, immergrüne Nadelgehölze und in milden Lagen auch für immergrüne Laubgehölze. Für Laub abwerfende Gehölze beginnt die Pflanzzeit nach Mitte Oktober.

### Pflanzzeit für laubabwerfende Gehölze

Die Pflanzzeit für sommergrüne Gehölze beginnt mit dem Laubfall im Oktober und endet im Frühjahr vor Austriebsbeginn, doch darf der Boden nicht gefroren und auch nicht zu nass sein. Eine zeitige Herbstpflanzung ist vorteilhaft, weil die Pflanzen dann gut einwurzeln und im Frühjahr kräftig austreiben. Nur kälteempfindliche Gehölze sollte man im Frühjahr pflanzen. Gepflanzt werden jetzt hauptsächlich solche Gehölze, die im Frühjahr und frühen Sommer blühen. Jetzt ist es auch günstig Schnitt- und Blütenhecken sowie Gehölzstreifen zu pflanzen.

### Schnitthecken

Schnitthecken lassen sich sehr schmal halten und werden vor allem dort angelegt, wo für natürlich wachsende Hecken von mindestens zwei bis drei Meter Breite kein Platz ist. Einfassungen bis zu 1 m Höhe werden vor allem innerhalb eines Gartens zur räumlichen Aufteilung, aber auch zur Begrenzung von Vorgärten verwendet. Höhere Schnitthecken

bis etwa zwei Meter eignen sich als Sichtschutz entlang von Grundstücksgrenzen.

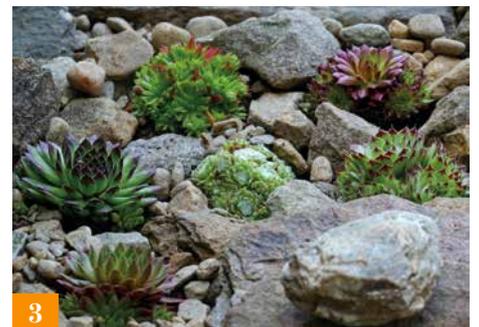
### Trockenschäden an immergrünen Laub- und Nadelgehölzen vermeiden

Trockenschäden sind Ursache fürs Absterben vieler Gehölze im nächsten Frühling und Sommer. Vor Frosteinbruch sind die Wurzelscheiben deshalb ausgiebig zu bewässern. Nachdem der Frost den Boden mit dünner Kruste überzogen hat, bedeckt man ihn rings um die Gehölze handbreithoch mit Torf, Laub, Stroh oder einer Mischung aus

diesen. Zusätzlichen Kronenschutz gegen Sonne und Wind benötigen nur junge, noch nicht genügend eingewurzelte Gehölze. Dazu stellt man im Jänner einen Rahmen mit einer Rohrmatte oder mit Juteleinen an der Südseite auf.

### Steingärten und Trockenmauern

Steingärten und Trockenmauern, die gegen Süden ausgerichtet sind, sollten in den Wintermonaten vor starken Temperatur- und Wetterschwankungen geschützt werden. Besonders gefährdet sind winter- und immergrüne Stauden, wie Stachelnüsschen,



Igelpolster, Blaukissen, Andenpolster, Sonnenröschen, Schleifenblume, Feigenkaktus oder Steinbrech-Arten. Als Schutz eignen sich sehr gut Fichtenzweige, die man mit dem unteren Ende in die Erde steckt, damit der Wind sie nicht wegwehen kann.

### Stauden pflanzen

Kann man auch noch im November. Da die Wurzelneubildung jedoch immer langsamer wird, sollten junge oder geteilte Stauden nur mit Wurzelballen versetzt werden. Bei Trockenheit gut angießen. Hinterher bedeckt man den Boden.

### Winterblüher

Die vielfältige Blütenpracht im Garten klingt nun langsam aus. Im November beginnt jedoch die Vorblüte der Winterblüher, die in der Regel ihre Vollblüte im Februar/März haben.

Unter den Stauden ist es zum Beispiel die **Schneerose** *Helleborus niger* cv. 'Praecox'. Sie entwickelt weiße, mittelgroße Blüten. Haben wir sie im Frühjahr oder auch noch im August in sandig-lehmigen, humosen, frischfeuchten Boden gepflanzt, wird diese Schneerose ein sicherer Winterblüher sein. Winterblüher unter den Gehölzen zeigen ihre Blüten mit Ausnahme von Frostperioden. *Viburnum x bodnantense* cv. 'Dawn', der **Duftsneeball**, hat dunkelrosa Blütenknospen und hellrosa Blüten, *Viburnum fragrans* rosaweiße Röhrenblüten. Zu den besonders

attraktiven Winterblühern zählt auch ein weiterer Duftsneeball (*Viburnum farreri*). Im Aussehen kann man ihn nur schwer von seinem „Vetter“ *Viburnum x bodnantense* 'Dawn' unterscheiden. *Viburnum farreri* wächst dichtbuschig und aufrecht. Von seinen kleinen weißen Blüten, die aus rosafarbenen Knospen hervor gehen, geht ein zarter, vanilleähnlicher Duft aus. An einem günstigen Standort entwickeln sich die Blüten schon im November und parallel dazu zeigt sich der Strauch in seiner prachtvollen Herbstfärbung mit ziegelroten bis purpurfarbenen Blättern. Von Kälteperioden unterbrochen kann sich die Blütezeit bis in den April erstrecken.

### Immergrüne und Gräser

Vielfach werden Thujen, Eiben, Wacholder oder auch Fichten als lebende Zäune verwendet, da sie auch im Winter einen guten Sichtschutz bieten. Doch nicht nur als Hecken, auch als Solitär-Pflanzen erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Zuckerhutfichte, Blaufichte, Blautanne oder Kiefern aller Art dürfen in den meisten Gärten nicht fehlen. Doch auch unter den Laubgehölzen finden wir einige Immergrüne. Als bekanntestes Beispiel soll hier die **Stechpalme** - *Ilex aquifolium* - erwähnt werden. Sie ist mit ihren grünen, harten Blättern und ihren leuchtend roten Früchten im englisch-sprechenden Raum untrennbar mit Weihnachten verbunden. Aber auch der **Efeu** - *Hedera helix* - behält während des ganzen Jahres sein dunkelgrünes Laub ebenso wie das **Immergrün** - (*Vinca difformis*, *V. minor*, *V. major*). Auch die bei vielen Gartenbesitzern so beliebten Rhododendren zählen zu den immergrünen Pflanzen. Auch unter den Gräsern gibt es einige sehr dekorative Vertreter. Das schönste der immergrünen Gräser soll die **Japansegge** - *Carex morrowii* „*Variegata*“ sein. Ihre Blätter sind bogenförmig, fest und dunkelgrün gefärbt mit cremeweißen Streifen am Rand. Sie gedeiht am besten an einem mäßig warmen, schattigen Platz. Der Boden darf weder leicht austrocknen, noch darf er staunass sein. Ein weiterer Vertreter der immergrünen



Gräser ist die **Wald-Marbel** oder Wald-Hain-simse - *Luzula sylvatica*. Auch sie eignet sich am besten für schattige Gartenbereiche. Ihre Blätter sind breit linealisch und frischgrün.

### Rhododendren und Koniferen

Immergrüne Gehölze, vor allem Rhododendren und Koniferen noch einmal durchdringend gießen. Den Boden mit Laub, grobem Kompost und Pflanzenabfällen bedecken. Das Verjüngen und Auslichten zu dichter Hecken und Ziersträucher, vor allem der Früh-sommerblüher, kann jetzt schon beginnen. Je früher dies geschieht, desto kräftiger wird der Austrieb im nächsten Frühjahr sein.

### Knollenbegonien

Die Knollenbegonien sollten nun soweit abgetrocknet sein, dass sie geputzt werden können. Entfernt werden Stängel, Erde und Wurzeln, ohne die Knollen zu verletzen. Die Einlagerung der Knollen in mäßig feuchtem Torf hat sich bewährt.

- 1 Pampasgras im Herbst
- 2 Früchte an Mahonie
- 3 Steingarten-Hauswurz
- 4 Chinaschilf
- 5 Schwarzkiefer
- 6 Lampionsblume



**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin**  
**Unabhängige Finanzierungsberatung**

**TREFFPUNKT FINANZIEREN**  
... unter mehr

- Objektkauf - Hausbau - Umschuldung
- Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prof. Susanne Dornmayer**  
0664 / 280 3000  
susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)

# Mondkalender

## November 2024

Sa. 16.	Stier	Wurzel	Ordnung in Haus und Garten/Werkstatt etc. schaffen.
So. 17.	Stier	Wurzel	Winterschutz kontrollieren und vervollständigen.
Mo. 18. (ab 09.00)	Zwillinge	Blüte	Winterblühende Zimmerpflanzen düngen.
Di. 19.	Zwillinge	Blüte	Eventuell noch die letzten Zwiebelpflanzen legen.
Mi. 20. (ab 11.00)	Krebs	Blatt	Wasch-, Putz- und Gießtag. Vogelfüttern nicht vergessen.
Do. 21.	Krebs	Blatt	Adventgestecke, -kranz, Türkränze etc. anfertigen.
Fr. 22.	Löwe	Frucht	Bei offenem Boden Obstbäume und Rosen pflanzen.
 Sa. 23.	Löwe	Frucht	Eingefrorene Beeren verarbeiten.
So. 24.	Löwe	Frucht	Kletzenbrot, Christstollen, Lebkuchen... backen.
Mo. 25.	Jungfrau	Wurzel	Beete mit guten Böden mit Grabgabel lockern (statt umzu-
Di. 26.	Jungfrau	Wurzel	graben). Herbsthimbeeren und abgetragene Brombeeren
Mi. 27.	Jungfrau	Wurzel	abschneiden. Laub und Garten“abfall“ kompostieren - wenn
Do. 28.	Jungfrau	Wurzel	möglich alles häckseln. Günstiger Friseur- u. Massagetermin.
Fr. 29.	Waage	Blüte	Kaltkeimer wie Eisenhut, Primeln, Schneerosen aussäen.
Sa. 30. (ab 10.00)	Skorpion	Blatt	Rasenmäher einwintern. Eventuell Immergrüne nochmals wässern.

## Dezember 2024

 So. 01.	Skorpion	Blatt	1. Adventssonntag. Rückschnitt kränklicher Pflanzen.
Mo. 02. (bis 20.00)	Skorpion	Blatt	Wasserleitungen abdrehen! Regentonnen ausleeren.
Di. 03.	Schütze	Frucht	Fruchtmumien an Obstbäumen entfernen. Obstlager
Mi. 04.	Schütze	Frucht	laufend kontrollieren. Barbarazweige schneiden.
Do. 05.	Steinbock	Wurzel	Unkraut und Schädlingsbekämpfung (Mäuse, Wühlmäuse,
Fr. 06.	Steinbock	Wurzel	Schnecken) durchführen. Obstbaumstämme kalken.
Sa. 07. (ab 05.00)	Wassermann	Blüte	Haus und Garten weihnachtlich dekorieren.
 So. 08.	Wassermann	Blüte	Gartennotizen, Fotos etc. aufarbeiten.
Mo. 09.	Fische	Blatt	Überwinterungsquartiere regelmäßig lüften.
Di. 10.	Fische	Blatt	Pflanzstützen, Rankhilfen etc. reinigen und desinfizieren.
Mi. 11. (bis 16.00)	Fische	Blatt	Keimspussen, Microgreens und Kresse anbauen.
Do. 12.	Widder	Frucht	Überaltete Blütenstrauchhecken verjüngen.
Fr. 13. (ab 08.00)	Stier	Wurzel	Steckhölzer von Blütensträuchern u. Beerenobst schneiden.
Sa. 14.	Stier	Wurzel	Arbeiten mit Holz bzw. Reparaturen aller Art durchführen.
 So. 15. (bis 20.00)	Stier	Wurzel	Wurzelgemüse kontrollieren, evtl. weiterverarbeiten.

**Neumond:** 1. Dezember 2024

**Vollmond:** 15. Dezember 2024

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fische, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwillinge

**Das ist kein  
Glas, das sind  
Flaschen!**



# Trenn di von schlechten Ausreden.

Trenn deinen Müll.

Informiere dich über die richtige Mülltrennung bei der Klima-Tour: [wien.gv.at/klimatour](https://wien.gv.at/klimatour)



**Stadt  
Wien**

Abfallwirtschaft,  
Straßenreinigung  
und Fuhrpark

[abfall.wien.gv.at](https://abfall.wien.gv.at)



Auffallend sind auch die schwarz glänzenden **Borstigen Dolchwespen** (*Scolia hirta*). An vielen Distelarten sind die erwachsenen Tiere anzutreffen. Für den Nachwuchs suchen sie in der Erde nach Engerlingen. Das gefundene Fressen wird mit einem Stich betäubt und dient danach als Futter für den parasitären Nachwuchs.

Auch wegen seiner Tarnung war die **Europäische Gottesanbeterin** (*Mantis religiosa*) nur selten zu finden, heute dagegen immer öfter. Die einzige Fangschrecken-Art in Mitteleuropa fällt nicht nur durch ihre Größe und den direkten Blick ihrer großen Facettenaugen auf, mit denen sie dank ihres beweglichen Kopfes schnell nach allen Seiten Ausschau halten können. Auch ihr Paarungsverhalten, der *Sexkannibalismus*, fällt auf, kommt aber dem Nachwuchs sehr entgegen. Bis zu 200 Eier werden danach in einer schützenden Masse abgelegt, die an Montageschaum erinnert und den Winter durchhält. Mit freiem Auge sind die erwachsenen Tiere nur schwer zu entdecken, bis sie ihre „betenden“ Fangarme ausfahren.

### Flieg Käfer, flieg!

Mit Bangen richtet sich die Aufmerksamkeit auf den **Japankäfer**, einem Verwandten des

- 1 **Selten gesichtet: Der Laubfrosch ist zwar gut getarnt, trotzdem in vielen Gegenden selten geworden oder verschwunden.**
- 2 **Weil Wolken stark mit Sonneneinstrahlung und Infrarotstrahlung interagieren, können schon kleine Änderungen das Klimasystem beeinflussen.**
- 3 **Holzbienen beeindruckend durch blau schillernde Flügel und metallisch-glänzende schwarze Körper.**
- 4 **Dornwespen brauchen Engerlinge für ihren Nachwuchs.**
- 5 **Ich schau dir in die Augen, Gottesanbeterin.**
- 6 **Bis zu 200 Eier legen Gottesanbeterinnen in einer schützenden Masse ab, die an Montageschaum erinnert.**
- 7 **Nur keine Panik: Als Klimagewinner wuseln Waldschaben immer häufiger durch die Wohnungen.**

Maikäfers, der es bereits zum Status meldepflichtiger Unionsquarantäneschädling gebracht hat (<https://tforms.ages.at/japankaefer-meldungen/meldung-japankaefer>). Der gefräßige Schädling schädigt über 400 unterschiedliche Pflanzenarten und kann schwere Schäden in Land- und Forstwirtschaft verursachen. Noch hat er Österreich nicht erreicht, in der Schweiz und in Italien hat er aber bereits Schäden verursacht. Einzelne Käfer wurden mehrfach auch in Deutschland und in Slowenien gefunden. Das frühzeitige Auffinden und Melden des Schädlings ist das wichtigste Werkzeug, um seine Ausbreitung rechtzeitig verhindern zu können. Kopf und Bruststück sind metallisch grün gefärbt, die Flügeldecken sind kupferfarbig schillernd. Ins Auge stechen die weißen Haarbüschel (5 an den Hinterleibsseiten und 2 am letzten Hinterleibssegment).

### Wer bist du denn?

Die **Asiatische Hornisse** (*Vespa velutina*) wurde 2004 aus Südostasien in Frankreich eingeschleppt und ist heute bis Skandinavien verbreitet. Die invasive Art kann nicht nur Honig-Bienen (*Apis mellifera*), sondern auch der Artenvielfalt zusetzen und ist deshalb meldepflichtig. Während heimische Europäische Hornissen (*Vespa crabro*) in den Bienenstöcken von Wächterinnen „umringt“ und bis zum Tod erhitzt werden, hat der Neuzugang andere Jagdstrategien. Speziell im Spätherbst erbeutet er täglich bis etwa 75 Bienen im Flug, was sich negativ auf die Bienenvölker auswirkt.

Auch die invasive **Asiatische Tigermücke** (*Aedes albopictus*) ist über den mediterranen Raum durch Warentransport und Reisetätigkeit mittlerweile in ganz Österreich „zu Hause“. Das könnte zum Problem werden, denn über 20 verschiedene Krankheitserreger leben im Gegensatz zu heimischen Gelsen auf ihr. Auch bei weniger als 2 °C plus wird fast überall in Europa ein Klima herrschen, das die Übertragung von Infektionskrankheiten begünstigt. Legen Sie deshalb Ihr Augenmerk auch auf stehendes Wasser in Untersetzern, Gefäßen, Dachrinnen und Gartenutensilien, wo die Larven heranwachsen und unterstützen Sie die Vogelwelt durch Nisthilfen.



5

AdobeStock



6

Natur im Garten – Beneš-Oeller



7

Natur im Garten – Beneš-Oeller

### Spinnefeind sein?

Ängstliche versetzt ihr achtbeiniges Auftreten zunehmend in Schrecken. Denn immer öfter sticht die **Wespen-Spinne** (*Argiope bruennichi*) mit ihrem herrlichen Radnetz und dem typischen Gespinstband in Zickzack-Form ins Auge. Vor einem halben Jahrhundert hat man sie in Südeuropa angetroffen, heute lebt sie fast überall in Europa und selbst in einigen asiatischen und nordafrikanischen



Natur im Garten – Beneš-Oeller

8



Natur im Garten – Beneš-Oeller

9



Natur im Garten – Beneš-Oeller

10



Natur im Garten – Beneš-Oeller

11



Natur im Garten – Beneš-Oeller

12

Ländern. Alle Spinnen aber halten uns lästige Insekten vom Leib und sollten als Nützlinge geschont werden.

Der **Nosferatu-Spinne** (*Zoropsis spinimana*) wird es draußen jetzt zu kalt. Sie hofft deshalb in der kalten Jahreszeit an Zimmerdecken und in Kellern Beute zu machen. Die bis zu sieben Zentimeter große, stark gezeichnete Spinne lebt bei uns selbst im Sommer am liebsten gebäudenah. Im Gegensatz zu Vampir Nosferatu kann das aus dem Mittelmeerraum stammende Tierchen nur an Stellen mit zarter Haut zum Angstbeißer werden. Selbst das tut nicht sehr weh und das Gift hat wie das von Kreuzspinnen keine bösen Folgen.

Wenn sie mit ihren 150 Beinpaaren bis zu 1,5 km/h über Böden oder Wände huschen, haben Sie rasch das Nachsehen. Dabei ist das durchwegs gut, denn **Spinnenläufer** (*Scutigera coleoptrata*) machen sich bei ihrer Spinnenjagd erst seit einigen Jahren immer weiter Richtung Norden auf. Zum Speiseplan der imposanten, teils bissigen Hundertfüßer gehören auch verschiedene Insekten und Schädlinge.

### Wirbel auch für Wirbeltiere

Weil sich Amphibien nicht sehr weit bewegen können, um häufigerer und intensiverer Hitze, Waldbränden, Dürren und Wirbelstürmen zu entkommen, macht das diese „Klimagefangenen“ anfälliger auf Umweltveränderungen. Das ohnedies vorherrschende Amphibiensterben wird dadurch verstärkt.

Geht es den Vögeln da vielleicht besser? Der Klimawandel wirkt sich auf das Verhalten der Zugvögel und die Populationen heimischer Brutvögel nachhaltig aus. Soll es statt nach Afrika nur in die Provence gehen – oder bleiben unsere gefiederten Mitbewohner gleich ganz hier? Beobachtungen zum dauernden Aufenthalt und Bleiben im Brutgebiet im Winter, gibt es häufiger im Mittelmeerraum. Die Verkürzung oder Veränderung der Routen von bei uns brütenden Zugvögeln häufen sich aber. Mönchsgrasmücken etwa ziehen nicht mehr von Deutschland in den Süden, sondern nach Großbritannien. In Portugal hat sich die Storchpopulation von 1187 (1995) mit 14.000 (2023) mehr als verzehnfacht. Überwintern sie nun statt in Nordafrika in Spanien und Portugal, versam-

eln sich 80 % nahe von Mülldeponien. Viele Arten schaffen es nicht mit der Geschwindigkeit klarzukommen, die eine Tiergruppe vorlegt, von der sie abhängen. Wenn etwa Bäume früher Knospen und Blüten tragen, sind davon zunächst Insekten und von ihnen wiederum Zugvögel abhängig. Viele Hobbyornithologen haben für ganz Österreich Daten im 10 x 10 km Raster geliefert. Die Ergebnisse sind unter [www.citizen-science.at/projekte/projektarchiv/brutvogelatlas](http://www.citizen-science.at/projekte/projektarchiv/brutvogelatlas) zu sehen.

Die Verbreitungsgebiete von Arten, die Zusammensetzung von Tier- und Pflanzengesellschaften und die Zusammenhänge in Ökosystemen werden sich mit der Klimakrise stark verändern. Arealverschiebungen gibt es in Mitteleuropa bereits. Pflanzenarten wandern nach Nordwesten, kontinentale (Landklima-) Arten Richtung atlantischem (See-) Klima, während es mediterrane Arten nach Norden zieht. Pflanzen und Tiere haben nach und nach neue Höhenflüge. Eine Zunahme von 1 °C im Jahresdurchschnitt bedeutet 200 m Höhenunterschied und nicht alle Lebewesen des Alpenraums kommen damit klar. In tieferen Lagen wachen Igel des Öfteren mitten im Winterschlaf auf. Fehlen ihnen dann die Beutetiere, (ver-)hungern sie, was ebenfalls Auswirkungen haben wird. Die Erderwärmung sorgt so durch und durch für ein Kommen und Gehen von Spezies.

- 8 Auf dem Vormarsch: Nosferatu-Spinnen stammen aus dem Mittelmeerraum.
- 9 Intakte Moore wirken sich durch die Kohlenstofffestlegung langfristig positiv auf das Klima aus. Auch den Moorfrosch erfreuen sie.
- 10 Igel, die zu früh aufwachen, weil ihre Fettreserven aufgebraucht sind, finden keine Insekten und drohen zu verhungern.
- 11 Spinnenläufer: Schon bei Durchschnittstemperaturen von 16 °C im Mai und Juni können sie sich dauerhaft ansiedeln.
- 12 Typisch Wespenspinne: Ihr Radnetz nah am Boden zeigt meist ein gut sichtbares Zickzack-Band.

# Heizen mit heatness®

## Wohlige Wärme durch innovative Infrarottechnologie

Infrarotheizungen gewinnen immer mehr an Popularität – und das aus gutem Grund. Mit heatness® holen Sie sich nicht nur angenehme Wärme in Ihre Räume, sondern profitieren auch von einer ganzen Reihe von Vorteilen gegenüber klassischen Heizsystemen.

### Wie funktioniert die Infrarotheizung von heatness®?

Im Gegensatz zu traditionellen Heizkörpern, die die Luft im Raum erwärmen, strahlen Infrarotheizungen von heatness® die Wärme direkt auf Oberflächen wie Wände, Böden und Möbel. Diese speichern die Wärme und geben sie nach und nach ab, wodurch ein gleichmäßiges und behagliches Raumklima entsteht – ohne trockene oder stickige Luft.

### Effizient und umweltfreundlich

Ein wesentlicher Vorteil von Infrarotheizungen ist ihre hohe Energieeffizienz. Da sie direkt Oberflächen erwärmen, sind sie sofort spürbar und benötigen keine langen Aufheizzeiten. Die Wärme bleibt dort, wo sie gebraucht wird – es entstehen keine Verluste durch lange Leitungen oder aufwändige Verteilsysteme. Zusätzlich entfallen bei heatness®-Heizungen der Transport und die Lagerung von Brennstoffen, was nicht nur komfortabel, sondern auch umweltfreundlich ist.

### Die perfekte Lösung für Ihr Kleingartenhaus

Gerade im Kleingartenhaus, wo Platz oft Mangelware ist und flexible Lösungen gefragt sind, punkten Infrarotheizungen von heatness® auf ganzer Linie. Durch ihre kompakte Bauweise lassen sich die Heizungen ganz bequem an der De-

cke oder Wand montieren, was Ihnen wertvollen Raum spart. Sie sorgen sofort für wohlige Wärme und das ganz ohne lange Aufheizzeiten. Besonders in den Übergangsmonaten oder kühlen Sommernächten profitieren Sie von der schnellen, effizienten Wärmeverteilung, die Ihre Räume gleichmäßig und behaglich erwärmt – ideal für spontane Aufenthalte im Garten.

### Stilvoll heizen – vielseitige Designs

Neben der Technik überzeugt heatness® auch durch individuelle Designoptionen. Ob Keramik, Glas oder Spiegel – Sie haben die Wahl! Die Heizungen fügen sich harmonisch in jedes Raumkonzept ein und bieten eine stilvolle Lösung für behagliche Wärme.

### Warum heatness® die erste Wahl ist

Mit heatness® setzen Sie auf ein österreichisches Unternehmen, das höchste Ansprüche an Qualität und Effizienz stellt. Als Hersteller kontrolliert heatness® alle Produktionsschritte und garantiert so Heizungen, die stets auf dem neuesten Stand der Technik sind. Mit vier Standorten in Österreich und über 500 Fachpartnern europaweit ist heatness® ein verlässlicher Partner für Ihre Wärmebedürfnisse.

Erleben Sie den Unterschied selbst – weitere Informationen finden Sie unter [www.heatness.at](http://www.heatness.at).

Mit heatness®-Infrarotheizungen wird Ihr Kleingartenhaus wohlig warm!

Mit der neuen heatness®-Technologie heizen Sie mit weniger Stromverbrauch noch mehr Wohnfläche!

Jetzt  
-25%  
bis  
11.11.2024!



WIEN NORD | 1220 Wien  
WIEN SÜD | Brunn/Geb.  
LINZ | Haid Center  
GRAZ | Center West

 01/890 36 28

[www.heatness.at](http://www.heatness.at) | [verkauf@heatness.at](mailto:verkauf@heatness.at)

 **heatness**  
Infrarot Heizsysteme

# Der Gemüsegarten im November



Bei trockenem Wetter ernten und einlagern. Das Gemüse sollte frostfrei, aber kühl, jedenfalls nicht in einem warmen Keller gelagert werden.

Im November ans Einlagern von Gemüse denken. Vor allem Wurzel- und Knollengemüse wird eingelagert, wie zum Beispiel Karotten, Wurzelpetersilie, Pastinaken, Sellerie, Rettiche, Rote Rüben, Schwarzwurzeln und auch verschiedene Kohlgewächse. Die Ernte sollte bei trockenem Wetter erfolgen. Die Einlagerung kann in Erd- oder Sandmieten oder in geeigneten Lagerräumen erfolgen. Ein normaler Keller ist sicher zu warm und zu trocken, um darin längere Zeit Gemüse aufzubewahren. Auf den Beeten kann zum Beispiel stehen bleiben: Blattkohl, Kohlsprossen und Porree. Vom Blattkohl nehmen wir dann immer zuerst die unteren Blätter weg, da sie sonst gelb werden. Blattkohl schmeckt am besten, wenn er die ersten Fröste über sich ergehen lassen musste. Kohlsprossen und Porree können auch an geschützter Stelle eingeschlagen werden. Zuckerhutsalat kann bis minus 8 °C im Freien bleiben. Spät im Sommer ausgesäte Karotten können ebenfalls auf den Beeten bleiben. Sie

überwintern unter Laub- oder Strohabdeckung. Man muss jedoch auf Mäuse achten, die Karotten auch sehr gerne mögen. Auf den Beeten können auch Spinat, Schwarzwurzeln, Pastinaken, Wurzelpetersilie und Winterzwiebeln überwintern.

Von dem im September ausgesäten Vogersalat kann man jetzt im November die ersten Blätter ernten. Den Vogersalat decken wir am besten über den Winter mit Reisig ab. So kommt man bei Schneelage sehr leicht zu den Pflanzen und hat den Winter über stets einen frischen Salat aus dem eigenen Garten.

Wer sich in einer Gartenecke oder einem Gemüsebeet Kren gezogen hat, könnte ihn jetzt ernten. Lässt man Kren bis ins Frühjahr stehen, legen die Wurzeln (Stangen) noch etwas an Wachstum zu. Von den Stangen werden die dünnen Wurzeln abgebrochen oder abgeschnitten. Diese langen und dünnen Seitenwurzeln, die am Ende der Krenstangen gewachsen sind, bewahren wir bis zum nächsten Frühjahr sehr kühl auf (-1 bis 0 °C). Es sind dies die Fehser für die nächstjährige Auspflanzung. Geerntete Krenstangen können in feuchtem Torf aufbewahrt werden.

## Pastinake

Ein spezielles Winter- und Lagergemüse ist die Pastinake. Sie wird auch Hammelmöhre oder Moorwurzel genannt und kommt in ganz Europa und Asien vom Kaukasus bis Sibirien vor. Sie ist auch eine der ältesten Sammelpflanzen der Ureinwohner Eurasiens. In

### Ernten und Einlagern

- Karotten
- Wurzelpetersilie
- Pastinaken
- Sellerie
- Rettiche
- Rote Rüben
- Schwarzwurzeln
- Kohlgewächse

### Auf den Beeten verbleiben

- Blattkohl
- Kohlsprossen
- Porree
- Spinat
- Schwarzwurzeln
- Pastinaken
- Wurzelpetersilie
- Winterzwiebel
- Artischocken (mit Frostschutz)

Mitteleuropa war sie bis ins 18. Jahrhundert eine wichtige Grundnahrungspflanze und wurde schließlich von Erdäpfeln und Karotten verdrängt. Heute werden Pastinaken hauptsächlich in England, Frankreich, Holland, den skandinavischen Ländern und den U.S.A. angebaut, wo sie als Delikatesse sehr geschätzt sind.

Die Pastinake ist eine zweijährige Pflanze. Die Pflanze wird zwischen 30 und 125 cm hoch. Der aufrechte Stängel ist im oberen Teil verzweigt. Die Stängel sind kantig und ge-



furcht. Die Blätter sind wechselständig und glänzen auf den Oberseiten. Sie sind einfach gefiedert mit 3 bis 7 Fiederpaaren und einer 3-lappigen Endfieder. Der Blattrand ist unregelmäßig gekerbt.

Die rübenförmige Wurzel der Pastinake sieht wie eine übergroße Petersilienwurzel aus. Sie ist walzig oder spindelförmig. Der Kopfteil, dort wo die Blätter ansetzen, ist dick und breit. Die Rübe läuft unten spitz zu und hat nur sehr wenige und dünne Nebenwurzeln. Die Rinde der Rüben ist gelb bis gelbbraun mit dunklen Streifen herum. Innen sind sie fleischig, weiß, manchmal auch gelblich bis bräunlich.

Die Wurzeln sind frosthart und können den Winter über im Boden bleiben. Sie können auch in Mieten, Kellern und Kühlräumen, dort einige Monate, gelagert werden.

Pastinaken sollen nach mehrwöchiger Lagerung oder nach den ersten Nachtfrösten am besten schmecken. Pastinaken verfeinern jede Rindsuppe und jede Wurzelgemüsesauce.

### Rhabarber

Wenn man bereits zeitig im Frühjahr Rhabarber aus dem eigenen Garten haben will, muss man verhindern, dass der Boden zu tief auskühlt bzw. gefriert. Es lohnt sich deshalb, die Rhabarberstauden mit einer dicken Decke aus Gartenabfällen zu bedecken, so ca. 1 m<sup>2</sup> um die Rhabarberpflanzen herum. Nach der Frostperiode im Frühjahr decken wir die Pflanzen ab und geben evtl. eine „mitwachsende“ Folie darüber, denn dann kommen die ersten Rhabarbertriebe besonders zeitig.

### Petersilie

Petersilie wächst auch im Winter bei niedrigeren Temperaturen von 6-8 °C. Wenn wir die Petersilie mit einem Kasten umbauen und Fenster drauflegen, oder einen kleinen Folientunnel darüber spannen, wird die Petersilie auch noch an Tagen wachsen, an denen es außerhalb bereits kälter ist. Frische Petersilie ist immer aromatischer als getrocknete oder tief gefrorene.

### Kren

Wer sich in einer Gartenecke oder einem Gemüsebeet Kren gezogen hat, könnte ihn jetzt



ernten. Lässt man Kren bis ins Frühjahr stehen, legen die Wurzeln (Stangen) noch etwas an Wachstum zu. Von den Stangen werden die dünnen Wurzeln abgebrochen oder abgeschnitten. Diese langen und dünnen Seitenwurzeln, die am Ende der Krenstangen gewachsen sind, bewahren wir bis zum nächsten Frühjahr sehr kühl auf. Es sind dies die Fehser für den nächstjährigen Anbau. Krenstangen können in feuchtem Torf aufbewahrt werden.

Räumt man den Kren aus einem Beet aus, darauf achten, dass alle Wurzelstücke des Krens vollständig aus den Gemüsebeeten entfernt werden. Jedes Wurzelstückchen treibt im Frühjahr aus und so kann Kren auch zum Unkraut im Gemüsebeet werden.

### Artischocken

Können bei ausreichendem Winterschutz im Freien bleiben. Man schneidet die großen Blätter weg, bindet die Herzblätter zusammen, umgibt sie noch mit Reisig und häufelt ca. 30 cm an.

### Erdäpfeln zum Überwintern

Benötigen eine Lagertemperatur von 3 bis 5 °C, damit sie nicht vorzeitig austreiben.

### Bodenpflege im Gemüsegarten

In einem garen Boden sollte der biologische Prozess vor Frost geschützt werden. Wir sollten daher die freien Gemüsebeete weder umgraben, noch dem Frost aussetzen. Man sollte vielmehr eine Bodendecke aus krankheitsfreien Ernterückständen, Falllaub, unfertigem Kompost, strohigem Stallmist oder Düngetorf geben. Im Frühjahr harkt man grobe Reste ab oder arbeitet sie in die Bodenkrume ein.

Gemüsebeete sollten möglichst viel winterhartes Gemüse bis in das Frühjahr tragen,



um die Nährstoffe im Boden zu binden. Eine Tiefenbearbeitung mit dem Bodenlüfter sollten wir erst im Frühjahr durchführen. Freigewordene Beete mit Wintergemüse oder Gründüngungspflanzen bebauen. Ausdauernde Küchenkräuter im Herbst nicht zurückschneiden, die Pflanzen speichern dadurch mehr Nährstoffe.

### Bodenuntersuchung!

Alle paar Jahre sollte man den Boden der Gemüsebeete auf Nährstoffgehalte untersuchen lassen. An mehreren Stellen des Gemüsebeetes stechen wir mit der Stichschaufel in Schaufelblatttiefe ein und heben das Erdreich heraus. Man stellt dann eine Mischprobe her, die etwa das Volumen von einem Liter haben soll und lässt es von einem Bodenuntersuchungslabor auf Nährstoffe untersuchen.





# Schmückende Farben im November

Auch im Novembergarten können wir noch staunend die vielfältige Pracht der Farben bewundern. In dieser Zeit des Spätherbstes sind es oft die fragilen Töne, die diese Jahreszeit auszeichnen, denn nun steht der Winter vor der Tür und dann ist es mit den satten Farben meist vorbei. Doch noch ist es nicht soweit und so können wir entspannt die sich noch zeigende Farbenpracht in unseren Gärten genießen, schließlich hat der Klimawandel auch heuer den Laubfall und damit das Farbenspiel der Blätter ein klein wenig weiter in den November verschoben.

**D**amit es im Spätherbst, bis weit in den November hinein, noch einmal richtig bunt wird im eigenen Garten, dafür muss natürlich schon früher vorgesorgt und es müssen die „richtigen“ Gewächse gepflanzt werden. Diese Farbenbringer blühen zwar meist erst spät, aber das Warten darauf lohnt.

## Pflanzen für den Garten

Falls Ihr Garten dieses oft eindrucksvolle Farbspektakel mangels Baum und Strauch nicht liefert, ist jetzt die Zeit, sich einige Pflanzen dafür in den Garten zu holen. Das wird zwar heuer nichts mehr mit purpurnem und goldenem Farbenspiel, doch tatsächlich ist auch im Herbst, solange der Boden noch nicht friert, eine gute Zeit, um Sträucher und Bäume zu pflanzen. Gräser und Stauden sollten allerdings besser im Frühjahr gepflanzt werden.

Sie könnten sich zum Beispiel eine **Felsenbirne** „zulegen“, sie wird bis zu drei Meter hoch und breit, und bietet im Herbst den perfekten Mix aus gelben, orangefarbenen und roten Blättern. Dazu kommt noch üppiges Blühen im zeitigen Frühjahr und jede Menge süße dunkelviolette kleine essbare Früchte zu Beginn des Sommers – die eine hervorragende Marmelade ergeben.

Dann gäb's den **Japanischen Ahorn**, der sein leuchtend rotes Kleid bis zu vier Wochen behält, allerdings wird er nur gut einen Meter hoch. Dafür benötigt er nur geringen Pflegeaufwand und kann in einem großen Topf auch Ihre Terrasse herbstlich schmücken.

Ein besonderes Gehölz mit gesunden, schmackhaften schwarz-glänzenden Beeren und buntem Herbstlaub ist die **Apfelbeere** (*Aronia melanocarpa*), sie ist ein besonderes Highlight für Ihren Zier- und Nutzgarten. Auch unter dem Namen Aronia bekannt,

wird die Schwarze Apfelbeere meist nur bis zu zwei Meter hoch und ist somit auch für kleinere Gärten und Vorgärten bestens



geeignet. Von August bis Oktober können sich Gärtnerin und Gärtner an den gesunden Früchten erfreuen – und auch für Vögel ist das Vitamin C reiche Kernobst ein richtiger Gaumenschmaus. Mit Beginn der Erntesaison färben sich auch die Blätter der Apfelbeere intensiv Rot. Das pflegeleichte Gehölz freut sich über ein sonniges bis halbschattiges Plätzchen im Garten. Der ideale Zeitpunkt zum Einpflanzen ist dabei der Herbst.

Der nächste Herbstfavorit ist die **Zaubernuss** (*Hamamelis*), sie zaubert mit ihren Blüten selbst im tiefsten Winter Farbe in Ihren Garten. Abgesehen von der Virginischen Zaubernuss blühen alle Zaubernussarten bereits ab Dezember, wobei die Japanische und die Chinesische Zaubernuss allerdings am beliebtesten sind. Egal, welche sie auswählen, die bis zu vier Meter hohen Sträucher begeistern während der Herbstmonate mit ihren gelb bis leuchtend rot gefärbten Blättern. Aufgrund ihres flachen Wurzelwerks bevorzugt die Zaubernuss übrigens lockere, humusreiche Böden.

Bei uns heimisch ist das sogenannte **Europäische Pfaffenhütchen** (*Euonymus europaeus*), auch Korkspindel genannt. Da seine Früchte besonders bei Vögeln hoch im Kurs sind, ist der Strauch eigentlich ein Muss in jedem naturnahen Garten. Das zur Gattung des Spindelstrauchs gehörende Gehölz erreicht je nach Standort eine Höhe von zwei bis sechs Metern und kann damit bestens als Heckenpflanze oder auch alleinstehend gepflanzt werden. Sein deutscher Name „Pfaffenhüt-

chen“ leitet sich übrigens aus der Form seiner rosafarbenen Früchte ab - diese erinnern an ein Birett, die Kopfbedeckung christlicher Geistlicher. Das winterharte Pfaffenhütchen freut sich über einen möglichst sonnigen Standort, ist grundsätzlich aber ein genügsamer Kandidat. Auch in halbschattiger Lage wächst das Gehölz problemlos.

Als alles bedeckender Kletterer wäre die **Dreispitziige Jungfernebe** (*Parthenocissus tricuspidata veitchii*) zu nennen – so Sie die Möglichkeit einer Haus- oder Schuppenwand haben, die es zu verhüllen gilt. Mit der dreispitzigen Jungfernebe verwandelt sich Ihr Garten ruckzuck in einen echten Herbstgarten. Die Jungfernebe ist selbsthaftend, relativ anspruchslos, kann bis zu 10 Meter hochklettern und schmückt dann ganze Hauswände in Rot-Orange.

Gut im Garten macht sich zu dieser Jahreszeit auch die **Große Fetthenne** (*Sedum telephium*), deren Blüten fast jede Witterung überstehen und sich farblich mit der Zeit immer mehr einen braunen Farbton aneignen, was mit dem ersten Schnee einen wunderbaren Kontrast bildet. Erst, wenn die Fetthenne im Frühjahr zurückgeschnitten wird, sind ihre Blüten fort.

Für freudige Momente im kommenden Winter sorgen zudem noch **Silberkraut** und **Mondviolen**. Das September-Silberkraut behübscht den Garten mit schwarzrotem Laub und hohen Samenständen, die Mondviolen dagegen sorgen mit ihren silbernen Talern für denkwürdige Anblicke im Garten.



3



4



5



6



7



8

- 1 Japanischer Ahorn
- 2 Apfelbeere
- 3 Pfaffenhütchen
- 4 Große Fetthenne
- 5 Zaubernuss
- 6 Mondviolen
- 7 Dreispitziige Jungfernebe
- 8 Silberkraut

# Die Knospenformen unserer Obstgehölze



Obstgehölze können, wie bekannt, zu verschiedenen Zeitpunkten geschnitten werden. Der richtige Schnittzeitpunkt ist aber nicht nur von der Obstart sondern auch von der Entwicklungsphase, in der sie sich befinden, abhängig. So sind sie in der Jugendphase schnittmäßig anders zu behandeln, als in der Ertrags- oder Altersphase. Zusätzlich ist das genetisch bedingte Wuchsverhalten der Sorten und der Unterlagen, auf denen die Sorten veredelt wurden, zu berücksichtigen.

Nach dem Pflanzschnitt setzen Obstbäume, die auf schwachen Unterlagen veredelt wurden, um kleinkronige Baumformen erziehen zu können, bereits im dritten, spätestens vierten Standjahr Blütenknospen an, auf die beim Schnitt Rücksicht zu nehmen wäre.

Kleingärtner, die den Obstbaumschnitt noch nicht so gut beherrschen, sollten erst dann damit beginnen, wenn sie die Blüten- von den Holzknospen, unterscheiden können. Blütenknospen sind rundlich und größer, die Holzknospen spitz und kleiner. Beide Knospenformen findet man nicht nur auf den mehrjährigen Zweigen sondern auch auf einjährigen Lang- und Kurztrieben. Achtet man auf diese Unterschiede nicht, sind Fehlentwicklungen bei den Obstbäumen vorprogrammiert. Die anderen Knospenformen zu kennen ist zwar hilfreich, aber von nicht so großer Bedeutung.

Vor allem bei jungen Obstbäumen, die sich in der Jugendphase befinden, ist der Blütenknospenansatz entwicklungsbedingt

sehr gering. Um aber auch diese so früh als möglich in die Ertragsphase zu bringen, ist jede Blütenknospe, auch wenn der Kronenaufbau noch nicht beendet ist, möglichst zu erhalten. Ab wann kann man die Blüten- von den Holzknospen unterscheiden? Nur laufende Beobachtungen führen zu dem gewünschten Erfolg. Nach der Blüteninduktion beginnt im Juni bereits die Blütenknospenentwicklung, die beim Steinobst früher abgeschlossen ist als beim Kernobst. Schon im September erkennt man, zuerst bei den Kirschen und Weichseln, wenig später bei den

Pfirsichen, Marillen, Zwetschken und Pflaumen einen deutlichen Unterschied in der Knospenentwicklung. Beim Kernobst dauert es deutlich länger, da die Blütenknospen erst knapp vor der Blüte voll entwickelt sind.

## 1 Schnittzeitpunkt abhängig von Art und Entwicklung

2 Himbeere: Adventivknospen

3 Apfel: Blütenknospen

4 Kirsche: Holzknospen

5 Apfel: Gemischte Knospe



## Die Knospenformen

### Holzknospen

Der überwiegende Teil der Knospen an den Obstbäumen sind Holzknospen, die eher unscheinbar, an den Trieben flach anliegen und fast immer spitz geformt sind. An kräftigen, einjährigen Trieben, den sogenannten Langtrieben, sind sie end- und seitenständig zu finden. Letztere bezeichnet man dann als Seitenknospen, die in einigen Fachbüchern auch unter dem Namen Achselknospen beschrieben werden. An der Spitze dieser Triebe sitzen die Terminalknospen, die gut ausgereift sind. Ausnahme stellen hier die Johannistriebe dar, die nach einem nochmaligen Austrieb aber nicht mehr ausreifen.

### Blütenknospen

Aus den End- und Seitenknospen der einjährigen Triebe können auch Blütenknospen entstehen. Vor allem schwächer wachsende oder durch Formier- und Bindearbeiten im vegetativen Wachstum gebremste Triebe, können sich Blütenknospen entwickeln. Diese heben sich, wie bereits erwähnt, von den Trieben deutlich ab, sind runder und vor allem deutlich größer als die Holzknospen. Sie sind vor allem an kurzen, einjährigen Trieben sowohl end- als auch seitenständig zu finden. Die Sorte Gelber Bellefleur trägt endständig sogar auf den Langtrieben eine Blütenknospe.

### Übergangsknospen

Übergangsknospen sitzen endständig auf kurzen Trieben und kommen nur beim Kernobst vor. Sie sind fast genau so groß wie die Blütenknospen, entwickeln sich aber anders. Zur Zeit des Austriebes kommt es zur Bildung von Blattrosetten, die erst im Laufe des Jahres zu Blütenknospen werden.

### Schlafende Knospen

Jeder Obstbaum hat auch schlafende Knospen, die an der Basis der Triebe und zwischen zwei Vegetationsperioden zu finden sind. Sie können über mehrere Jahre ruhen. Wird in diesem Bereich zurückgeschnitten, kommt es zum Austrieb.

### Adventivknospen

Auch Adventivknospen sind kaum sichtbar. Wenn ein starker Rückschnitt erfolgt, trei-

ben diese Knospen durch. Bei Himbeeren und Brombeeren entwickeln sie sich an den Wurzeln. Es entstehen aus ihnen die sogenannten Schösslinge, die bei der Vermehrung erwünscht sind.

### Beiknospen

Bei einigen Obstarten können die Hauptknospen, wenn sie beschädigt oder nach dem Austrieb abgefroren sind, durch die Beiknospen ersetzt werden. Vor allem an einjährigen Walnusstrieben sind sie gut zu erkennen.

### Gemischte Knospen

Gemischte Knospen finden wir beim Kernobst. Sie sind aber keine spezielle Knospenart, sondern gehen aus einer Blütenknospe, die aus fünf bis sieben Blüten besteht, hervor. Dabei entwickeln sich unterhalb der Blütenblätter und Niederblätter die Blattrosetten. Aus diesen, während der Vegetation entstandenen Knospen können dann wieder Blütenknospen gebildet werden. Dieser Vorgang kann sich einige Jahre wiederholen. Es kommt aber so zur Bildung älteren Fruchtholzes, bei dem die Blütenknospen jedes Jahr schlechter ausgebildet werden. Das führt zu kleineren und geschmacklich minderwertigeren Früchten. Deshalb muss beim Baumschnitt auf die Erhaltung von einjährigen Trieben besonderer Wert gelegt werden, da sich auf diesen, wie schon erwähnt, im ersten, vor allem aber im zweiten Jahr Blütenknospen entwickeln, die uns qualitativ hochwertige Früchte liefern.



## GARTENPARADIESE 2025

ENTDECKEN SIE DIE SCHÖNSTEN GÄRTEN WELTWEIT!

Tauchen Sie ein in eine Welt voller Farben, Düfte und Inspirationen. Mit unserem Gartenreisenkatalog 2025 erleben Sie einzigartige Gartenkunst und unvergessliche Naturschönheiten auf der ganzen Welt. Lassen Sie sich von grünen Oasen in traumhaften Ländern wie Sri Lanka, Cornwall, Madeira und Slowenien verzaubern! Jede dieser Destinationen bietet ihre ganz eigene Mischung aus Flora, Kultur und atemberaubender Landschaft – ein Paradies für jeden Gartenliebhaber.

**Information & Buchung:**  
 Raiffeisen Reisen – Reisebüro Mödling | Hauptstraße 27-29  
 +43 2236 864018 | moedling@raiffeisen-reisen.at  
[www.bestfortravel.com](http://www.bestfortravel.com)

TEIL DER

INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit



Im Garten ist es im November ruhig geworden, doch sollte man nicht vergessen immergrüne Gehölze und frisch gesetzte Pflanzen in frostfreien Zeiten zu gießen. Dies ist umso wichtiger, je mehr sie Wind und Sonne ausgesetzt sind.

## Rasen

Um Schneeschimmel oder Fäulnis vorzubeugen, sollte der Rasen möglichst kurzgeschnitten (4 bis 6 cm) in den Winter gehen, sodass unter Umständen selbst im November noch ein letzter Schnitt nötig werden kann. Sämtliches Falllaub muss ebenfalls sorgsam entfernt werden.

## Zimmerpflanzen

Nun bleibt aber auch wieder Zeit dem „Garten“ am Fensterbrett vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, denn die kalte und dunkle Jahreszeit ist für die Zimmerpflanzen die schwierigste Phase.

### Stressfaktor „kalte Füße“ und zu wenig Licht

Heizungslose Fensterbretter aus Stein leiten die Kälte weiter und die Bodentemperaturen sinken stark ab. Werden die betroffenen Pflanzen nun reichlich gegossen, so kann das Substrat nicht mehr abtrocknen, die Wurzeln ersticken und kommt es zum Auftreten von Wurzel- und Stammgrundfäulen. Die betroffenen

Pflanzen sind meist nicht mehr zu retten und gehen ein. Vor allem empfindliche Pflanzen wie zum Beispiel Kalanchoen können so rasch zum Absterben gebracht werden. Bei hoher Bodenfeuchtigkeit finden wurzelzerstörende Pilze wie *Phytophthora* oder *Pythium* ideale Bedingungen zur Vermehrung. Erste Anzeichen sind Welken bei ausreichender Wasserversorgung. Um ein Übergreifen dieser Pilze auf andere Pflanzen zu vermeiden, sollten die betroffenen Pflanzen vernichtet werden.

Eine Faustregel zur Wasserversorgung von Pflanzen ist: Je dunkler und kühler der Standort einer Pflanze ist, desto geringer ist ihr Wasserbedarf und umso weniger darf man sie gießen. Dies gilt auch für unsere Kübelpflanzen wie den Oleander oder die Engelstropfpete in ihren Winterquartieren. Diese Pflanzen halten ihre Winterruhe und werden sozusagen nur auf Sparflamme gehalten. Dies heißt aber nicht, dass wir uns um solche Pflanzen überhaupt nicht kümmern müssen. Geringe, aber regelmä-

ßige Wassergaben und Kontrollen auf Schädlingsbefall müssen unbedingt eingehalten werden. Nur die Düngung sollte man noch ganz unterlassen, da sonst das Substrat versalzen oder die Pflanzen zu einem frühzeitigen Wachstum angeregt werden. Dies hat dann kümmerwuchs und Blühunwilligkeit in der nächsten Saison zur Folge.

### Gegenmaßnahmen gegen „kalte Füße“

Abdeckungen kalter Fensterbretter mit dicker Wellpappe oder isolierenden Korkplatten.

### Stressfaktor warme, trockene Heizungsluft

In den meisten Fällen stehen die Topfpflanzen auf dem Fensterbrett, also unmittelbar über

der Heizung. Dies gibt zwar die erwünschte Bodenwärme, doch trocknet der aufsteigende, warme Luftstrom das Substrat schneller aus und die Luftfeuchtigkeit sinkt stark ab. Bei vielen Pflanzen (z.B. *Yucca*, *Ficus benjamina*, *Fatsia japonica* Bergpalme, Monstera, Nestfarn u.v.a.) beginnen einzelne Blätter von den Rändern oder der Blattspitze her abzusterben oder sie vergilben und Fallen ab. Betrachtet man die Blattunterseiten dieser vergilbten Blätter, die noch grün gefärbte „Inseln“ enthalten, genauer, so kann man häufig auch einen Befall mit Spinnmilben erkennen.

### Gegenmaßnahmen

- regelmäßiges Besprühen mit temperiertem Wasser
- Vernebelung von Wasser



- Aufstellen wassergefüllter Schalen
- Wasserverdunster an den Heizkörpern
- Zimmerbrunnen

## Gemüse

### Lagergemüse

Eingelagertes Gemüse regelmäßig auf Befall durch Pilze oder Bakterien überprüfen und gegebenenfalls aussortieren.

### Bodenanalyse

Jetzt im November ergibt sich die Gelegenheit, eine Bodenanalyse der Gemüsebeete durchzuführen (gilt aber auch für alle anderen Beete). Eine solche Bodenanalyse sollte etwa alle 3 Jahre gemacht werden, um einen versteckten Mangel oder Überschuss an Nährstoffen zu erkennen. Nährstoffmangel ist den Pflanzen nicht oft anzusehen. Manchmal leidet nur der Ertrag darunter oder er zeigt sich durch erhöhte Anfälligkeit gegenüber Krankheiten oder Schädlingen.

## Obst

### Frostspanner

Die Leimringe gegen Frostspanner überprüfen, ob sie tatsächlich eine Barriere darstellen oder ob sich „Brücken“, zum Beispiel durch Blätter, gebildet haben.

### Lentizellenröte an Äpfeln

An Äpfeln kann die Lentizellenröte auftreten. Es ist dies eine physiologische Erkrankung, an deren Zustandekommen wahrscheinlich eine Reife beschleunigende Wirkung von Fungiziden, Lagerverzug sowie die Einwirkung erhöhter Temperatur und fortgeschrittener Reife auf dem Lager hauptsächlich beteiligt sind.



5

nigende Wirkung von Fungiziden, Lagerverzug sowie die Einwirkung erhöhter Temperatur und fortgeschrittener Reife auf dem Lager hauptsächlich beteiligt sind.

### Obstbaumkrebs

Wo Apfelbäume erfahrungsgemäß durch den Obstbaumkrebs stärker geschädigt wurden, sind nach der Ernte während des Blattfalls gezielte Gegenmaßnahmen anzuraten. Von großer Bedeutung ist das rechtzeitige Entfernen aller Krebsstellen.

### Birngitterrost

Wenn sich an Trieben von Wacholder Verdickungen zeigen, deutet dies auf einen Befall durch den Birngitterrost hin. Solche Triebe sollten ausgeschnitten werden.

### Monilia

Auf den Bäumen hängende „Monilia-Mumien“ entfernen (in die Biotonne, aber nicht auf den Kompost).

### Esskastanien

Esskastanien vor dem Aufbewahren oder Verwenden auf einen Befall durch den Kastanienwickler kontrollieren. An den Kastanien sind kleine Bohrlöcher zu sehen.

### Blattbräune der Quitte

Auf den Oberseiten der Blätter entstehen zahlreiche, rotbraune Blattflecken, die oft zusammenfließen und sich scharf vom gesunden Gewebe abgrenzen. Auf den Blattflecken bildet der Pilz kleine, schwarze, warzenartige punktförmige Gebilde. Es sind dies die Fruchtkörper des Pilzes, welche die Sporen enthalten.

Auf befallenen Früchten entstehen schwarze Flecken. Diese Stellen können aufreißen und

zu Fruchtdeformationen führen.

Diese Blattbräune wird durch den Pilz *Entomosporium mespili* verursacht.

**Gegenmaßnahmen:** Sorgfältiges Entfernen der am Boden liegenden Blätter. Bei Laubaussbruch evtl. mehrmalige Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln. Bei hartnäckigem Befall wird oft auch ein Kronenrückschnitt empfohlen.

### Weinreben

#### Pockenmilben

Die Überwinterung der erwachsenen Pockenmilben erfolgt in den Rebknospen. Mit dem Schwellen der Knospen beginnen sie mit der Saugtätigkeit. Es sollte bereits in den letzten Monaten eine Entscheidung auf Bekämpfung im Frühjahr getroffen worden sein: Austriebsbehandlung mit Paraffinölen.

### Wühlmäuse

Ältere Obstbäume kränkeln zunächst, jüngere sterben unvermittelt ab. Eingegangene Bäume lassen sich leicht aus dem Boden ziehen, da ihre Wurzeln meist völlig durchnagt sind. Die über zwei Millimeter breiten, paarigen Spuren der Nagezähne sind am Holz deutlich zu erkennen. Auch Sträucher sowie krautige Pflanzen, besonders solche mit saftigen unterirdischen Teilen (Kartoffeln, Rüben, Wurzelgemüse, Tulpen, usw.) können erheblich geschädigt werden. Der Hauptschaden entsteht jedoch im Obstgarten, in erster Linie an Äpfeln.

**Gegenmaßnahmen:** Alle derzeit gebräuchlichen Methoden erfordern die gleichen vorbereitenden Arbeiten. Das befallene Grundstück wird mit Hilfe eines am Vorderende birnenförmig erweiterten Metallstockes systematisch abgesucht. Die georteten Gänge werden stellenweise in



6

Dr. Bedlan



7

Dr. Bedlan

einer Länge von 30 – 40 cm mit einem Spaten freigelegt, die Löcher gesäubert und markiert. Am nächsten Morgen sieht man nach, welche Gangteile befahren sind (Loch von der Wühlmaus mit Erde verstopft). Nun entfernt man die Auswurferde und schreitet zur eigentlichen Bekämpfung. Es gibt mehrere Möglichkeiten: Aufrichten von Fallen: Die Falle wird gespannt, in den vorbereiteten Gang gelegt, schließlich mit einem Holzstab gesichert und zugleich markiert. Das Loch schließt man licht-, aber nicht luftdicht (z.B. mit einem Rasenziegel). Am nächsten Tag werden die Fallen kontrolliert und – falls kein Erfolg erzielt wurde – nochmals fängig gemacht. Gut bewährt haben sich die Augsburger Kippbügelfallen und die Schweizer Fallen.

- 1 Immergrüne gießen.
- 2 Zu trockene Luft – Ficusblätter fallen.
- 3 Lagerschaden an Wurzelpeterilie
- 4 Birngitterrost an Wacholder
- 5 Lentizellenröte an Äpfel
- 6 Fruchtdeformation Quitte
- 7 Pockenmilben an Weinblatt

# Phalaenopsis

## Die beliebteste Blütenpflanze auf der heimischen Fensterbank



*Phalaenopsis*-Orchideen – im Handel auch „Malaienblume“ genannt – sind zur häufigsten Blütenpflanze auf heimischen Fensterbänken geworden. Das verdankt die *Phalaenopsis* nicht nur den sehr ansprechenden Blüten, sondern vor allem ihren Kulturansprüchen, die sich in heutigen Wohnungen sehr leicht erfüllen lassen.

Das war nicht immer so. Wirft man einen Blick in die Literatur, die bis in die 1970er Jahre erschienen ist, als Orchideen noch eine Seltenheit in Eigenheimen darstellten, werden dem Leser noch ganz andere Gattungen und Kreuzungen (Hybriden) für das heimische Fensterbrett empfohlen. Als klassische Anfänger-Orchidee galt *Coe-logyne cristata*, außerdem Arten und Hybriden von *Cymbidium*, *Oncidium*, *Miltonia*, *Zygopetalum*, manche *Paphiopedilen* (Frauenschuorchideen) oder gar *Bifrenaria* und *Lycaste*. Heutzutage sind diese Züchtungen gegenüber der *Phalaenopsis* im allgemeinen Zierpflanzenhandel extrem ins Hintertreffen geraten. Selbst die über viele Jahre sehr beliebten *Cymbidien* werden immer weniger angeboten. Dafür kommen *Dendrobium*-Hybriden immer öfter ins Sortiment.



### Woran liegt das?

Unsere Wohnräume haben sich während des letzten halben Jahrhunderts stark gewandelt. Während früher die meisten Wohnungen eher sparsam geheizt wurden und es oft ganze Bereiche, wie zumeist die Schlafzimmer und sofern vorhanden, auch sogenannte „Herrenzimmer“ oder „Bibliotheken“ fast gar nicht geheizt

wurden, genießen wir heutzutage den Luxus das Eigenheim in allen Räumen auf mindestens 20 °C, wenn nicht gar darüber, halten zu können. Außerdem befinden sich die Heizkörper unter den Festerbrettern, sodass an den Fenstern warme und sehr trockene Luft emporströmt.

Damit verfügen die heutigen Wohnungen aber auch über keine Orte mehr, an denen Pflanzen kühl und trocken überwintert



werden können, so wie es jene Orchideen benötigen, die früher in den Zimmerpflanzenbüchern empfohlen wurden. Genau aus diesem Grunde ist auch in kaum mehr einer Wohnung eine Zimmerlinde zu bewundern, die in früheren Zeiten fast ein Standard der Zimmerbegrünung darstellte und in der kühlen Jahreszeit die Bewohner mit einer herrlichen Blütenpracht erfreuten.

Die *Phalaenopsis* im Blumenhandel dagegen sind fast ausschließlich Züchtungen. Die Arten, aus denen die Hybriden hervorgegangen sind, stammen aus tropischen Regionen Südost-Asiens, die das ganze Jahr über warmes Klima verfügen und fast durchgehend gleichmäßig mit ausreichend Regen versorgt werden. Daher benötigen auch die Hybriden der Gattung *Phalaenopsis* keine Ruhezeit und sollten auch immer gleichmäßig feucht, mit nur tageweise andauernden Austrocknungsperioden, kultiviert werden.

Da die Naturarten außerdem *Epiphyten* (Aufsitzerpflanzen) in immerfeuchten Wäldern sind, wo sie das dichte Blätterdach der großen Bäume vor direkter Sonne schützen, kommen die Hybriden daheim auch gut mit schattigen Plätzen zurecht, was z.B. für die einst so beliebten *Cymbidien* viel zu dunkel ist. Auch sind die meisten *Phalaenopsis*-Arten eher kleinwüchsig, sodass die Hybriden gut auf die Fensterbänke der heutzutage tendenziell kleineren Wohnungen passen. Eine *Cymbidium*-Hybride kann dagegen oftmals schon „Möbelgröße“ erreichen.

Das mag jetzt so klingen, als wäre die Gattung *Phalaenopsis* die Einzige innerhalb der Orchideen, die solche günstigen Ansprüche im optimalen Einklang der heutigen Wohnverhältnisse verlangt, doch das stimmt so nicht. Es gibt eine ganze Menge mehr Orchideen, die auf der Fensterbank besser als in einem Gewächshaus gehalten werden

können, doch die Gattung *Phalaenopsis* weist eine entscheidende Eigenschaft auf, die sie das Rennen zur beliebtesten Zimmerpflanze hat gewinnen lassen. Einige ihrer Arten haben große bis sehr große Blüten und in ihrer Gesamtheit kommen fast alle Farben (außer reines Blau), sowie interessante Musterungen und Farbverläufe vor. Darüber hinaus haben viele der Züchtungen sehr lange haltbare Blüten und noch längere Blütezeiten. Damit eröffnet sich den professionellen Züchtern eine große Vielfalt an Kreuzungspartnern, die über die Jahre zu einer enormen Menge an unterschiedlichsten Hybriden geführt hat. Außerdem eignen sich noch ein paar nahe verwandte Gattungen, die mit in die Kreuzungsarbeit einbezogen werden können, zur Erweiterung des Repertoires.

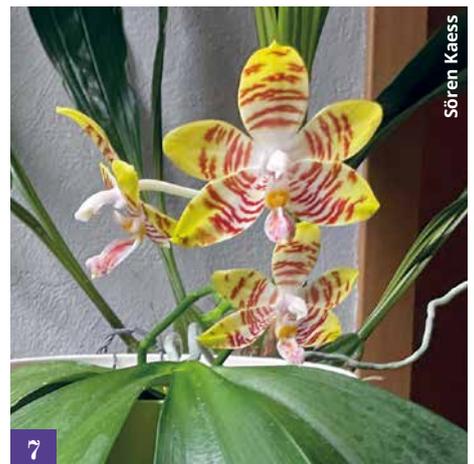
### Phalaenopsis Züchtung

Zu Beginn der Zucht von *Phalaenopsis*-Hybriden stand die Blütengröße eindeutig im Vordergrund. Somit kamen nur einige Arten als Grundlage zum Einsatz, so wie *P. amabilis* – wohl die „Mutter“ fast aller großblütigen Hybriden, und/oder Arten wie, wie *P. schilleriana* für rosa Töne und *P. stuartiana* für Fleckungen, neben einigen anderen, wie etwa noch *P. aphrodite*, *P. philippinensis* und *P. sanderiana*. Mit der Zeit kam aber dann beim Kunden der Wunsch nach anderen Farben auf, als nur weiß und verschiedene Rosatöne mit mehr oder weniger Zeichnung. Somit wurden von den Züchtern auch die kleinblütigen Arten mit in die Zucht aufgenommen, da diese auch Gelb-, Magenta-, Braun- und gar Grüntöne bieten. Außerdem sind bei vielen dieser Arten die Blüten vielfältig gemustert. Manche von ihnen sind zudem auch recht kleinwüchsig, sodass auch kleinerbleibende Hybriden gezüchtet werden konnten. Manche andere der eher



6

Sören Kaess



7

Sören Kaess



8

Sören Kaess



4

AdobeStock



5

AdobeStock

- 1 *Phalaenopsis schilleriana*
- 2 *Phalaenopsis belina*
- 3 *Phalaenopsis tetraspis* 'Fire'
- 4 *Phalaenopsis amabilis*
- 5 *Phalaenopsis equestris*
- 6 *Phalaenopsis maculata*
- 7 *Phalaenopsis amboinensis* 'Yellow Strain'
- 8 *Phalaenopsis corningiana*



AdobeStock

9



AdobeStock

10



AdobeStock

11

kleinblütigen Arten bilden sehr viele Blüten pro Blütenstand aus, oder die Blütenstände wachsen über einen längeren Zeitraum weiter, sodass sich immer wieder neue Blüten öffnen, so wie es bei den Arten *P. equestris*, *P. lindenii*, *P. cornu-cervi* oder *P. celebensis* der Fall ist. Somit konnten über Jahrzehnte Phalaenopsis in immer wieder neuen „Modifarben“ und Zeichnungen angeboten werden. Dabei ließ man eines jedoch sträflich außer Acht: Den Duft! Ähnlich wie bei der Rosenzucht, wo anfangs Größe und Farbe entscheidend war und sich nur vereinzelt Züchter um den Erhalt oder die Verbesserung (Intensivierung) des Duftes kümmerten.

Bei der Gattung *Phalaenopsis* duften nur wenige Arten, die jedoch recht intensiv und angenehm. Und

- 9 *Phalaenopsis* Hybrid
- 10 *Phalaenopsis* Hybrid
- 11 *Phalaenopsis bastianii*



seit wenigen Jahren gibt es nun auch Hybriden, bei denen auf den Erhalt des Duftes der Ursprungsarten geachtet worden ist. Diese Hybriden verströmen vor allem am Tage ein herrliches Aroma. Die bekannteste davon ist wohl *Phalaenopsis x Liodoro*, die ihren Duft von der prächtig gefärbten, jedoch wenigblütigen *P. bellina* geerbt hat.

Bleibt die Frage, welche Zuchtichtung in der Zukunft noch eingeschlagen werden kann, nachdem Zierpflanzen ja heutzutage einem ähnlicheren Erneuerungsdruck ausgesetzt sind, wie die Bekleidungs- und Schuhmode, ganz zu schweigen von der Haartracht.

Ich könnte mir vorstellen, dass man zukünftig der Blattfärbung mehr Beachtung schenkt, zumal es einige *Phalaenopsis*-Arten mit wunderschön gezeichneten Blättern, wie *P. celebensis*, *P. lindenii*, *P. philippinensis*, *P. schilleriana* und *P. stuartiana* gibt.

### Kultur und Pflege

Als *Epiphyten*, d.h. Pflanzen, die auf Ästen und Stämmen von Bäumen wachsen, sind ihre Wurzeln selten, allenfalls mal von Moosbewuchs bedeckt. Daher lieben die Wurzeln Frischluft und Licht, zumal die silbrige Umhüllung der eigentlichen Wurzeln (*Velamen*), Chloroplasten enthält und somit ebenfalls Photosynthese betreibt. Dem wird im Gartenbau oft Rechnung getragen, da die Pflanzen fast immer in durchsichtigen Plastiktöpfen gezogen und verkauft werden. Bei dem Luftbedarf sieht es oft etwas bescheidener aus, denn viele verwendete Substrate sind zwar billig, aber nicht luftig. Eine *Phalaenopsis* sollte immer in ein grobkörniges Substrat gepflanzt werden, welches sich nicht verdichtet. Das kann stückige Rinde sein oder ein Gemisch daraus mit Tongranulat, Lava oder ähnliches. Selbst wenn es schöner aussieht, sollte der Topf zumindest in keinem engen Übertopf stehen, denn sonst bringt der transparente Topf nichts, da die Wurzeln dann kein Licht bekommen.

Auch wenn *Phalaenopsis*-Pflanzen eine gleichmäßige Wasserversorgung übers Jahr benötigen – sie haben keine Pseudobulben oder andere Speicherorgane, wie viele andere Orchideen – sollte man das Substrat zwischen den Was-

sergaben immer wieder austrocknen lassen. Dabei hilft sehr gut der transparente Topf bei der Entscheidung, wann wieder gegossen werden muss. Feuchte Wurzeln sind grün bis dunkel graugrün. Sobald sie jedoch trocken sind, sehen sie weiß bis silbrig hellgrau aus.

Statt die Pflanzen nach Austrocknung des Substrates zu gießen, wobei die Gefahr besteht, dass das Wasser schnell durch die Hohlräume durch den Topf hindurchläuft, empfiehlt es sich, die Töpfe eine Stunde bis zu über eine Nacht hinweg in lauwarmes Wasser zu stellen. Je kalkärmer das Wasser ist, desto besser. Daher wird Regenwasser empfohlen. Dabei kann das Wasser mit ein wenig Dünger versetzt werden. Für den Dünger gilt: Lieber zu schwach als zu stark dosieren. Oft wird empfohlen, nur die Hälfte der Herstellerempfehlung zu verwenden. Nach dem Tauchbad sollten die Töpfe abtropfen und erst danach wieder auf den Untersetzer oder in einen eher großzügig bemessenen Übertopf gestellt werden.

Die meisten *Phalaenopsis*-Hybriden mögen es hell, halten aber außer im Winter, keine direkte Sonne aus. Achtung: Gerade im Frühjahr ist das ein Problem, wenn nach langer trüber Periode erstmals wieder die Sonne ins Fenster scheint. Das kann dann schnell zu Verbrennungen auf den Blättern führen.

Noch ein Wort zu Schädlingen. *Phalaenopsis*-Pflanzen können von Schildläusen und Woll- bzw. Schmierläusen heimgesucht werden. Dagegen hilft am effektivsten und für den Menschen unbedenklichsten, das Abpinseln der Pflanze mit ca. 60%igem Haushaltsalkohol. Der läuft auch gut in die engen Blattachseln und tötet dort die versteckten Eier ab. Es ist möglichst zu vermeiden, dass bei der Behandlung nicht zu viel Alkohol in den Wurzelbereich läuft. Am besten die Pflanzen dabei horizontal halten, damit der überschüssige Alkohol an den Blattspitzen abtropft.

Und noch ein letzter Tipp: Da einige Arten der Gattung *Phalaenopsis* an alten Blütenständen nachblühen, können das auch viele Hybriden. Daher die abgeblühten Blütenstände, solange sie noch grün sind, höchstens bis zum vorletzten Auge zurückschneiden und nicht bis ganz unten. Oft treiben diese Augen nämlich zu Seitenästen aus und bilden neue Blüten.

# Die Zauneidechse

Österreichs häufigste und am weitesten verbreitete Eidechsenart



Obwohl die Zauneidechse vielerorts die häufigste Reptilienart darstellt, gehen ihre Bestände stetig zurück. Hauptverantwortlich sind die Biotopzerstörung, aber auch streunende Hauskatzen und die intensive Landwirtschaft.

Ihren Namen verdankt die Zauneidechse ihrer Vorliebe für Grenzstrukturen wie Gartenzäune, Waldsäume und Wegränder. Sie benötigt einen reichhaltig strukturierten Lebensraum, der in der Kulturlandschaft selten geworden ist. Hausgärten sind deshalb wichtige Rückzugsorte für die Zauneidechse.

## So erkennen Sie Zauneidechsen

Diese Eidechsenart ist kräftig gebaut und der Schwanz ist etwa eineinhalbmal so lang wie Kopf und Rumpf. Die Tiere werden bis zu 20 Zentimeter lang. Ausgewachsene Männchen zeigen besonders zur Paarungszeit an den Seiten, an der Kehle und meist auch an den Vorderbeinen eine grüne Färbung. Rücken und Schwanz sind braun und zeigen dunkle Flecken mit hellen Augenpunkten und Längsstreifen. Die Bauchseite ist hellgrün mit schwarzen Flecken. Das Weibchen ist auf der Oberseite und an den Flanken hellgrau, gelbbraun, die Unterseite ist weiß oder gelb. Jungtiere haben eine auffällige Jugendzeichnung mit zwei bis drei Reihen weißer Augenflecke an den Flanken. Wenn Sie eine Zauneidechse in Ihrem Garten beobachten, machen Sie ein Foto und melden Sie Ihre Beobachtung auf [artenzaehlen.at](https://artenzaehlen.at). Unsere Expert:innen im Projekt werden anhand Ihres Fotos schauen, ob Sie richtig liegen.

## Lebensraum & Lebensweise

Die Zauneidechse besiedelt Kiesgruben und Steinbrüche ebenso wie Straßenböschungen, Feldraine und Bahndämme. Aber auch

in Parks, Gärten und Friedhöfen ist sie anzutreffen. Sie zeigt eine Vorliebe für offene, reich strukturierte Landschaften. Trockene Stellen mit niedrigem Pflanzenbewuchs und südlicher Ausrichtung werden bevorzugt. Als Sonnenplätze dienen Steine, offene Bodenstellen, Holzstämme oder andere Strukturen, die sich schnell erwärmen bzw. die Wärme gut speichern. Dichte Vegetation direkt neben den Sonnenplätzen ermöglicht eine rasche Flucht vor Fressfeinden. Zauneidechsen werden Ende März bis Anfang April aktiv. Die Paarungszeit beginnt Ende April, die ersten Eier werden Ende Mai und im Juni abgelegt, im Juli gibt es eine zweite Phase der Eiablage. Dafür werden vegetationsfreie, sonnenexponierte Plätze mit ausreichender Feuchte aufgesucht, wo die Eier unter Steinen oder in selbst gegrabene Röhren abgelegt werden. Nach etwa 3 Monaten schlüpfen bis zu 14 Jungtiere mit einer Länge von zirka fünf Zentimeter. Jungtiere sind je nach Witterung noch bis Ende Oktober aktiv, während sich die Erwachsenen schon im September in ihre Winterquartiere zurückziehen.

## So laden Sie die Zauneidechse in Ihren Garten ein

Nicht nur Sonnen- und Eiablageplätze sind für die Zauneidechsen wichtig, sie brauchen auch ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Mit



einem vielfältigen Garten und einem reichen Angebot an blühenden Pflanzen holen Sie Wespen, Wanzen und andere Insekten in den Garten, die Zauneidechsen als Nahrung dienen. Strukturen wie Trockenmauern, Stein-, Totholz- und Laubhaufen dienen nicht nur Zauneidechsen als Versteck oder Sonnenplatz, sie locken außerdem Tausendfüßler, Spinnen, und Käfer an, die ebenfalls auf dem Speiseplan stehen. Wenn Katzen Ihren Garten als Jagdrevier nutzen, sorgen Sie für Versteckmöglichkeiten wie z.B. Dornhecken. Generell erweitern naturnahe Hecken und ein wildes Eck im Garten den Lebensraum nicht nur für Zauneidechsen.



Im Rahmen des BIOM-Garten Projekts wird mit Hilfe der Web-App [artenzaehlen.at](https://artenzaehlen.at) das Vorkommen von Amphibien und Reptilien in Hausgärten erforscht. Wenn Sie Ihre Beobachtung dieser Tiere in Ihrem Garten melden, leisten Sie dazu einen wichtigen Beitrag.

# Der Feuersalamander

## Heimische Amphibie mit Wiedererkennungswert!



Bilder: AdobeStock

### DER FEUERSALAMANDER

**Lateinisch:** *Salamandra atra*

**Familie:** Salamandridae  
(Echte Salamander)

**Größe:** bis 20 cm

**Färbung:** schwarz mit gelben Streifen oder Flecken

**Verbreitung:** fast ganz Europa

**Nahrung:** Insekten, Larven, Schnecken, Asseln

**Lebensraum:** Laubmischwälder, Rotbuchenwälder, kleine Gewässer mit guter Wasserqualität

Wer glauben mag, dass hierzulande Amphibien stets rein in dezentem Braun, Grau oder Schwarz gefärbt sind, der irrt. Den wohl auffälligsten Beweis hierfür stellt der Feuersalamander dar.

Wer bereits in Dokumentarfilmen oder gar in freier Wildbahn Amphibien wie den Pfeilgiftfrosch beobachten konnte, weiß, dass dem Farbspektrum von Amphibien kaum Grenzen gesetzt sind. Bei all der Farbenpracht ist verständlich, dass Erdkröten und Co als verhältnismäßig unscheinbar beschrieben werden. Auch wenn die Bekanntheit des bei uns heimischen Feuersalamanders immer weiter zunimmt, so ist trotzdem immer noch der eine oder die andere überrascht, wenn klar wird, dass auch in Österreich eindrucksvoll gefärbte Vertreter der Amphibienwelt zu Hause sind. Doch nicht nur seine Färbung macht den Feuersalamander zu einer interessanten heimischen Art.

### So sieht er aus, der Feuersalamander

Mit einer durchaus beachtlichen Körperlänge von bis zu zwanzig Zentimetern zählt der Feuersalamander zu den größten bei uns heimischen Lurchen. Was ihn neben seiner Größe deutlich von anderen Lurchen abhebt, ist seine interessante Körperfärbung. Während die schwarz glänzende Grundfarbe noch

nicht besonders erscheinen mag, tut es die leuchtend gelbe Musterung allemal. Interessant ist, dass Feuersalamander je nach Vorkommen nicht nur mit einem Streifenmuster auftreten, sondern auch in einer gefleckten Form erscheint. Auf dem Kopf tragen Feuersalamander zwei große schwarze Augen sowie zwei markante Ohrendrüsen. Seitlich entlang des Körpers verlaufen außerdem zwei Drüsenreihen. Zur Fortbewegung werden die vier unterschiedlich kräftigen Beine genutzt. Hierbei sind die mit fünf Zehen ausgestatteten Hinterbeine kräftiger als die Vorderbeine, welche nur vier Zehen aufweisen. Die Geschlechter der Feuersalamander sind

äußerlich außerhalb der Paarungszeit nicht wirklich zu unterscheiden. Während der Paarungszeit kann eine Unterscheidung mit geschultem Blick anhand der Kloake erfolgen. In dieser Zeit ist die Kloake der Männchen nämlich etwas größer und gewölbter als die der Weibchen.

### Lebensraum & Lebensweise

Feuersalamander sind eine in Europa über weite Strecken verbreitete Art. Außer in Skandinavien, Großbritannien, Irland und im Nordosten sind die leuchtenden Amphibien eigentlich beinahe überall anzutreffen. Eine Unterart kommt selbst auf der Insel Korsika vor. Bei uns in Österreich findet man sie auf einer Höhe zwischen 200 und 700 Metern. Am häufigsten kann man sie im Hügelland sowie in den Kalkalpen zwischen Salzburg und Wien antreffen. Auch in der Steiermark und in Kärnten sind sie erfreulicherweise zu Hause. Spannend ist, dass die Verbreitung innerhalb Österreichs zumeist mit dem Vorkommen von Rotbuchen übereinstimmt. Der bevorzugte Lebensraum von Feuersalamandern sind nämlich Laubmischwälder



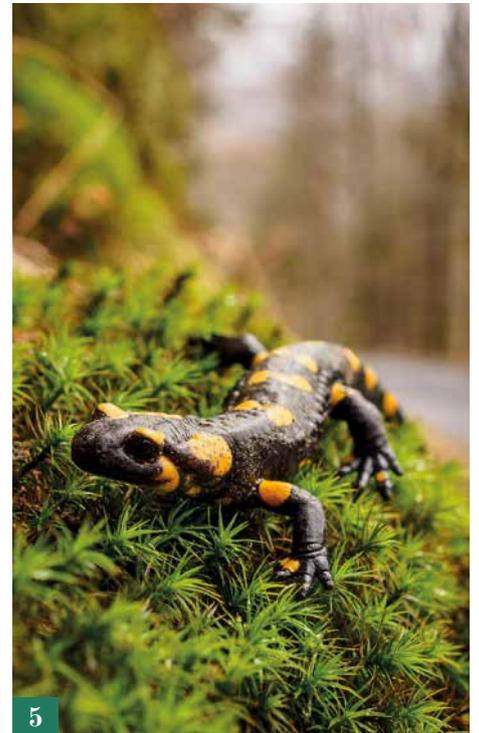
mit hohem Buchenanteil und kleineren Fließgewässern. An das Fließgewässer stellen Feuersalamander gewisse Ansprüche. Zum einen bevorzugen sie tendenziell kühleres Wasser zwischen acht und elf Grad und zum anderen sollte es für die Larvenablage eine generell gute Qualität sowie einen hohen Sauerstoffanteil aufweisen. Ideal sind hierbei Bäche oder Quellen. Abseits gebirgiger Lagen werden auch kleine, seichte stehende Gewässer genutzt, um darin ihren Nachwuchs abzulegen. Unabdingbar ist hierbei, dass das Gewässer das ganze Jahr über Wasser führt, damit die Nachkömmlinge ihre Entwicklung vollständig abschließen können. Zur Larvenablage kommt es meist bereits zwischen März und Mai. Der generelle Aktivitätszeitraum eines Feuersalamanders liegt zwischen März und November. Dies ist jedoch abhängig von der Wetter- und Temperaturlage und kann daher variieren. Sobald es für Feuersalamander zu kalt wird, begeben sie sich auf die Suche nach geeigneten Winterquartieren. Dafür eignen sich Löcher und Höhlen im Boden. Nicht selten kommt es vor, dass die Salamander dort in großen Zahlen gemeinsam überwintern. Auch in Bergwerken wurde dieses Phänomen bereits beobachtet. Spannend ist dies besonders, weil die Tiere in ihrer aktiven Zeit eigentlich Einzelgänger sind. Als Hauptnahrung dienen vor allem Würmer, Schnecken, Larven, Asseln und generell Insekten. Erstaunlich ist, dass Feuersalamander bei guten Bedingungen stolze 25 Jahre alt werden können. Ihr hohes Alter verdanken sie mitunter auch ihrer effektiven Selbstverteidigungsmethode. Denn nicht nur die Farbe selbst wirkt auf Fressfeinde abschreckend. Der meist nachtaktive und Nässe liebende Salamander ist nämlich in der Lage,



über auf der Haut befindliche Drüsen ein Gift abzustoßen. Das sogenannte Samadarin schützt zwar äußerst wirksam vor Fressfeinden, ist für den Menschen jedoch ungefährlich. Eine weitere Besonderheit des Feuersalamanders ist, dass er der einzige Schwanzlurch ist, welcher tatsächlich Larven ablegt. Die Ablage erfolgt überwiegend nachts und findet im Wasser statt. Bis zu dreißig Larven legt ein einzelnes Weibchen. Auffällig sind die anfangs noch vorhandenen Kiemenbüschel seitlich am Kopf, welche ein Leben im Wasser ermöglichen. Die gesamte Entwicklung von der Larve bis zum jungen Salamander benötigt etwa vier Monate. In dieser Zeit bilden sich die Kiemen zurück, während sich anstelle dieser voll funktionsfähige Lungen entwickeln. Nach weiteren zwei bis drei Jahren ist die Entwicklung zum adulten Salamander abgeschlossen. Erst dann sind auch die Giftdrüsen der Tiere völlig ausgebildet.

### Der Feuersalamander in Österreich

Bereits 2016 wurde der Feuersalamander zum Lurch des Jahres gewählt. Diese Wahl soll einerseits auf die Besonderheiten dieser Art hinweisen und andererseits auf deren Gefährdung aufmerksam machen. Leider haben Feuersalamander in Österreich mit einem Rückgang zu kämpfen. Dies hat meist den Grund, dass sie auf besondere Lebensräume angewiesen sind, welche immer mehr bedroht sind oder zerstört werden. Straßenbau, Trockenlegungen von Gewässern, Verschmutzungen oder etwa Rodungen sind nur ein paar von vielen Gefährdungen. Selbst gewöhnlicher Straßenverkehr ist für Feuersalamander besonders in der Paarungszeit äußerst problematisch, da viele Tiere zum Er-



5

reichen von Gewässern oft Straßen überqueren müssen und dabei nicht selten unter die Räder vorbeifahrender Fahrzeuge geraten.

Je nach Lage des Gartens können Feuersalamander auch vor der eigenen Haustüre gesichtet werden. Wer dies begünstigen möchte, sollte einerseits auf das Vorhandensein eines sauberen und geeigneten Gewässers achten, sowie für reichlich Versteckmöglichkeiten und schattige, feuchte Bereiche sorgen.



3



4

- 1 Auf dem Kopf des Salamanders sitzen große, dunkle Augen.
- 2 Die auffällige Färbung dient als effektive Abschreckung vor Fressfeinden.
- 3 Bei Mangel an kleinen Fließgewässern wird für die Ablage der Larven auch auf flache stehende Gewässer zurückgegriffen.
- 4 Im Larvenstadium besitzen Jungtiere noch Kiemenbüschel, mit denen sie ideal an das Leben im Wasser angepasst sind.
- 5 Auf feuchtem Waldboden fühlen sich Feuersalamander besonders wohl.



# Imkern im Spätherbst und Winter

Auch im Herbst und zu Beginn des Winters müssen die ImkerInnen ihre Bienenvölker auf das Vorkommen der Varroamilbe (*Varroa destructor*) kontrollieren.

**D**abei wird innen auf den Boden des Bienenstocks eine dünne Platte oder ein Karton (Stockwindel) gelegt und nach 24 Stunden auf abgefallene Milben untersucht. Die Anzahl der darauf liegenden Varroamilben zeigt, ob es sich um einen starken Befall handelt oder nicht. Diese „Gemülldiagnose“ sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Bereits ein bis zwei Milben pro Tag können kritisch sein. Rasantes Ansteigen der Milben auf über Tausend Individuen führen zu einer Schwächung des Bienenvolkes.

Diese Schädlinge sind etwa 1,1 Millimeter lang und 1,6 Millimeter breit und leben als Parasiten an Honigbienen. Die Milbe entwickelt und vermehrt sich in der verdeckelten Brut im Bienenstock. Der Befall von Bienenvölkern durch die Milbenart wird als Varroose bezeichnet. *Varroa destructor* ist der gefährlichste Bienenschädling weltweit.

Seit etwa 1980 kommt diese Milbe in Österreich vor und ist heute in jedem Bienenvolk anzutreffen.

Die Varroamilbe tritt als Muttertier unmittelbar vor dem Verdeckeln der Brut (Über-

gang Larvenstadium - Puppenstadium) in die Brutzellen ein und lässt sich von den Bienen einschließen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Larve noch nicht geschädigt. Nach dem Einschluss ist die Milbe mit der heranwachsenden Biene allein in der Zelle. In dieser Zeit ernähren sich die Milben bereits auf Kosten der Jungbienen von deren Fettkörper. Beim Schlupf der Bienen verlassen auch die weiblichen Varroamilben die Brutzellen und führen einen Reifungsfraß an den Bienen durch. In dieser Zeit können die Milben von einem Bienenvolk ins nächste übertragen werden.



Der Befall der Bienenbrut hat die größten Auswirkungen auf die Gesundheit des Volkes, da die Brut durch die Milben im Laufe ihrer Entwicklung geschädigt wird (Entzug von Nährstoffen aus der Bienenlarve, Übertragung von Viren). Aus befallenen Bienenlarven entstehen geschädigte Jungbienen mit verkürzter Lebenszeit, Verkrüppelungen und reduzierter Leistungsfähigkeit.

Milbenbefall schwächt die Bienen auf verschiedenen Wegen. Durch das Aussaugen des Fettkörpers verlieren befallene Larven direkt an Gewicht, die ausgeschlüpften Bienen bleiben um etwa ein Zehntel kleiner als gesunde Tiere. Der Hauptanteil der Nahrung ist das Fettgewebe, wenn sie auf erwachsenen Bienen parasitieren. Die befallenen Tiere besitzen eine deutlich verkürzte Lebensspanne, haben schlechtere Lernleistungen und kehren häufiger nicht in den Stock zurück.

Zusätzlich werden durch den Milbenbefall schädigende Viren, wie z.B. der Flügeldeformationsvirus übertragen. Außerdem wird das Immunsystem der Biene geschwächt.

Die Varroamilbe gilt als eine Hauptursache des in Österreich seit einigen Jahren immer wieder im Herbst oder dem Winterhalbjahr auftretenden seuchenartigen Bienensterbens, vor allem bei einer gleichzeitigen Belastung durch bedenkliche Insektizide (Neonicotinoide und dergleichen).

### Anwendungsempfehlung

In der Imkerei wird Oxalsäure als Winterbehandlung gegen die Varroamilbe eingesetzt.

Oxalsäure bringt man in der Regel im November oder Dezember in flüssiger Form oder als Verdunstungsnebel in das Bienen-

volk ein. Diese Säure bzw. ihre Salze kommen natürlicherweise im Stoffwechsel von Pflanzen (Rhabarber, Spinat, Mangold) und sogar in manchen Honigsorten (Waldhonig) vor.

Das Oxalsäureprodukt (z.B. Oxuvar, Varroxal, Api-Bioxal, Dany's Bienenwohl) wird 3,5%ig in einer wässrigen Zuckerlösung auf die Bienen geträufelt oder gesprüht, oder kristallin (z.B. Varroxal, Api-Bioxal) in Pulverform verdampft. Das führt zu einem Absterben der Varroamilben. Da Oxalsäure nur als Kontaktmittel wirksam ist und nicht in der verdeckelten Bienenbrut wirkt, darf sie nur während der brutfreien Zeit angewendet werden. Nach dem ersten Frost stellt die Bienenkönigin die Eiablage ein und wenig später gibt es keine Brut mehr.

Beim Träufeln von Oxalsäure sollte auf eine gleichmäßige Verteilung der Flüssigkeit geachtet werden, um einzelne Bienen nicht zu stark zu benetzen und dadurch Verätzungen hervorzurufen.

Mit einem Verdampfer (z.B. Varrox Verdampfer) werden ein bis zwei Gramm Oxalsäure-Dihydrat direkt unter der Wintertraube im Bienenstock erhitzt. Dabei entsteht ein Nebel, der alle Bienen und Oberflächen mit Oxalsäure-Kristallen bedeckt. Diese Kristalle sind für Bienen gut verträglich, für Varroamilben allerdings tödlich. In brutfreien Völkern kann eine Wirkung von bis zu 96% erzielt werden. Die ideale Außentemperatur liegt bei 5 °C.

Nach erfolgter Behandlung können die Honigbienen bis zur Blüte der Palmkätzchen ihre verdiente Winterruhe abhalten, nur ab und zu muss das Flugloch auf genügend Luftzufuhr (v.a. bei großen Schneemengen) kon-



trolliert werden. Auch die ImkerInnen dürfen nun den Winter genießen, vielleicht mit einem Honiglebkuchen und Honigpunsch, schließlich haben uns die fleißigen Bienen im letzten Sommer mit reichlich Honig beschenkt.

### Achtung!

- Beim Hantieren mit Säuren immer Schutzkleidung tragen!
- Säurebeständige Handschuhe, Schutzbrille und FFP3 Schutzmaske (filtrierend) benutzen!
- Informationen und Beratung zu allen Produkten unter [www.garten-bienen.at](http://www.garten-bienen.at).
- Tierarzneimittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.

### Naturnah und alltagstauglich imkern

#### Bienen halten mit Herz und Verstand

Undine Westphal – Eugen Ulmer Verlag

Die ersten Jahre der Imkerei liegen hinter Ihnen, aber so richtig glücklich sind Sie nicht? Zuckerwasser als Winterfutter geht Ihnen gegen den Strich? Es geht auch anders! Es gibt viele Möglichkeiten und Alternativen! Lassen Sie sich auf Ihre Bienen ein, gehen Sie mutig neue Wege und bleiben Sie entspannt – Ihre Bienen werden es Ihnen danken.

192 Seiten, 140 Farbfotos, ISBN 978-3-8186-1753-0, Preis € 20,00



ried  
bestattung seit 1967

0-24 Uhr 01 270 1907  
[www.trauerfeier.info](http://www.trauerfeier.info)



...für einen würdigen Abschied!



# Die Mönchsgrasmücke

## Unscheinbarer Vogel mit irreführendem Namen

Ihre Bezeichnung lässt anfänglich gar nicht vermuten, dass es sich bei der Mönchsgrasmücke um einen Vogel handelt. Interessant ist, was hinter dem auffälligen Namen steckt, beziehungsweise was etwa Mönche und Mücken mit dem heimischen Vogel zu tun haben könnten.

### DIE MÖNCHSGRASMÜCKE

**Lateinisch:** *Sylvia atricapilla*

**Familie:** Grasmückenartige (*Sylviidae*)

**Größe:** etwa 13,5 – 15 cm

**Gewicht:** bis zu 22 g

**Verbreitung:** Europa, Afrika

**Nahrung:** Insekten, Spinnen, Früchte, Beeren

**Lebensraum:** Wälder, Parks, Friedhöfe, Kulturlandschaften, hoher und dichter Strauchenteil nötig

**Zugverhalten:** Kurz- und Langstreckenzieher

**Brutzeit:** April – Juli

**Status:** stabil, positiv



### So sieht sie aus, die Mönchsgrasmücke

Mönchsgrasmücken erreichen eine Größe von rund dreizehn bis fünfzehn Zentimetern und sind damit ähnlich groß wie etwa Kohlmei-

sen. Anders als Kohlmeisen weisen Mönchsgrasmücken jedoch ein eher unscheinbares und monotones Gefieder auf. Sowohl Männchen als auch Weibchen sind beinahe zur Gänze in einem recht einheitlichen Grauton gefärbt. Im Bereich der Kehle und des Steißes kann der Grauton jedoch etwas heller ausfallen. Trotz gleicher Körperfarbe sind die Geschlechter äußerst gut an ihrem zugleich teilweise namensgebenden Merkmal zu unterscheiden. Die Rede ist von der Färbung ihrer Scheitelkappen. Während die wie eine Kappe wirkende Kopfoberseite der Männchen schwarz ausfällt, ist die der Weibchen rotbraun gefärbt. Bei Jungvögeln dieser Art ist die Farbe der Kappe ebenso rotbraun und verfärbt sich im Falle der männlichen Exemplare erst ein wenig später zu einem satten Schwarz. Namensgebend ist dieses Merkmal deshalb, weil sie an die Kopfbedeckung von Mönchen erinnert. Volkstümliche Namen, welche gleichermaßen auf diesem körper-

lichen Merkmal beruhen, sind etwa Klosterwenzel, Kardinälchen oder Plattmönch. Aufgrund ihrer „Kopfbedeckung“ besteht bei Mönchsgrasmücken grundsätzlich kaum Verwechslungsgefahr. Am ehesten kann dies noch mit anderen Grasmückenarten passieren, wie beispielsweise der Gartengrasmücke oder der Klappergrasmücke. Neben der Kappe zieren den Kopf des Vogels außerdem zwei kleine schwarze Augen sowie ein spitzer, eher kurzer Schnabel.

### Lebensraum & Lebensweise

Bei der Mönchsgrasmücke handelt es sich um einen Kurz- und Langstreckenzieher. Sie ist daher zumeist nicht das ganze Jahr über in Österreich zu beobachten. In den Monaten zwischen März und Oktober ist sie bei uns anzutreffen. Es wurde jedoch bereits beobachtet, dass in äußerst milden Wintern Mönchsgrasmücken sogar ganzjährig bleiben und nicht fortziehen. Generell ist die Mönchsgrasmücke ein im Vergleich zu manch anderer Art ein verbreiteter Vogel. Man findet sie in fast ganz Europa sowie an der afrikanischen Mittelmeerküste. Wichtigstes Merkmal, welches der für den Vogel ideale Lebensraum aufweisen muss, ist das Vorhandensein diverser dichter Sträucher. Vor allem Wälder oder Hecken an Feldrändern und Kulturlandschaften werden hierbei bevorzugt. Auch im urbanen Raum ist der kleine graue Vogel jedoch längst etabliert. Antreffen kann man ihn zumeist in Parks, auf Friedhöfen oder naturnahen Gärten. Dichte Brombeerhecken werden gerne als Lebensraum und Rückzugsort genutzt. Sie dienen jedoch nicht nur als Rückzugsort, sondern auch als wichtige Nahrungsquelle. Mönchsgrasmücken ernähren sich nämlich zu einem großen Teil von Beeren und Früchten, welche auf dichten Sträuchern zu finden sind. Auch tierische Nahrung in Form von Spinnen und Insekten steht auf dem Speiseplan. Zu dieser wird insbesondere bei der Jungtieraufzucht gegriffen. Die Brut findet meist nur einmal im Jahr statt. Hierfür wird vom Männchen ein Nest in dichten Hecken gebaut. Bevorzugt werden auch hierbei Brombeeren oder Laubgehölze. Gelegentlich werden auch Nadelbäume herangezogen. In das fertige Nest werden vom Weibchen drei bis sechs Eier gelegt. Die Brutdauer be-

trägt zwischen zehn bis sechzehn Tagen. Das Ausbrüten sowie das Füttern übernehmen beide Elterntiere gleichermaßen. Mönchsgrasmücken gehen sogenannte Saisonenehen ein. Dies bedeutet, dass sich ein männlicher und ein weiblicher Vogel innerhalb einer Saison treu bleiben und keine Partnerschaften mit anderen Individuen eingehen. Diese Bindung wird aber in den folgenden Jahren nicht zwingend erneut eingegangen. Während der Ursprung des ersten Namensteils bereits geklärt ist, ist die des zweiten noch ausständig. Die heutige Bezeichnung des Vogels kommt nämlich keineswegs von einer überdurchschnittlichen Vorliebe für Mücken, sondern von der ursprünglichen althochdeutschen Bezeichnung. Diese hat sich über die Jahre immer weiter abgeändert. Man geht davon aus, dass das Wort „gra“ beziehungsweise „Gras“ eigentlich „Grau“ bedeuten soll. Der letzte Namensteil stammt aller Vermutung nach vom Wort „smücke“. Es beschreibt auf gewisse Art die Lebensweise des Vogels und steht für „schmiegen“ oder „ducken“ und beschreibt die Art des Vogels, sich geschickt durch das Unterholz zu bewegen.

### Bestände der Mönchsgrasmücke in Österreich

Leider kämpfen heutzutage viele Arten um ihren Fortbestand. Der Trend der Mönchsgrasmücke ist jedoch glücklicherweise äußerst stabil, auch wenn selbst sie mit Lebensraumverlust und dem Rückgang an Nahrungsangebot zu kämpfen hat. Unter allen bei uns auftretenden Grasmücken kommt die Mönchsgrasmücke am häufigsten vor. Doch nicht nur unter den Grasmücken selbst liegt die Mönchsgrasmücke ganz weit vorne. Sie ist in Österreich generell unter den Top fünf der häufigsten Brutvögel. Umso interessanter erscheint, dass sie noch keine entsprechende Bekanntheit genießt. Um den Fortbestand bestmöglich zu sichern und zu unterstützen, lohnt es sich trotz positiver Zahlen immer, hilfreiche Maßnahmen im eigenen Garten zu setzen. Im Falle der Mönchsgrasmücke sollte dies über das Pflanzen von Sträuchern passieren, welche Beeren oder generell Früchte ausbilden. So wird nicht nur Lebensraum, sondern auch wichtige Nahrung zur Verfügung gestellt.



2



3



4

Außerdem erwähnenswert ist, dass notwendige Schnittarbeiten der Sträucher so durchgeführt werden sollten, dass die Brut der Vögel nicht gestört wird. Dies bedeutet, dass Pflegemaßnahmen ehest zwischen Oktober und Februar stattfinden sollten.

- 1 Das Männchen und das Weibchen unterscheiden sich nur an der Farbe ihrer Kappe.
- 2 Ihr schöner Gesang macht sogar der Nachtigall Konkurrenz und führte leider oft zu Käfighaltung von Mönchsgrasmücken.
- 3 Die Brutpflege übernehmen Männchen und Weibchen gleichermaßen.
- 4 Brombeerhecken werden von Mönchsgrasmücken nicht nur als Nahrungsquelle, sondern auch als Versteck vor Fressfeinden genutzt.



1

# Ein Kobel für ein Eichhörnchen

Für die geschickten Kletterer mit ihren gewagten Sprüngen eine Bleibe zu bauen, ist jetzt die beste Zeit, denn der Winter naht. Um es gleich vorweg zu sagen: zum Anbringen benötigt man einen hohen Baum, sonst werden die Kobel nicht angenommen.

## Weltbürger und Waldbewohner

Die Eichhörnchen kommen nicht nur in Europa vor, ihre Gattung ist auch in Amerika oder Asien zu finden. Sie bauen sich gleich mehrere Kobel aus Zweigen, um bei Gefahr wechseln zu können. Spechthöhlen werden auch gerne übernommen, doch die werden immer rarer, weil morsche Bäume selten im Wald stehen bleiben, sondern rasch entfernt werden. Sie nutzen ihre Behausungen zur Aufzucht ihrer Jungen, zum Schlafen oder zum Überwintern. Als Fluchttiere brauchen Eichhörnchen gleich mehrere Eingänge, so sollte man zwei, besser drei Löcher einplanen. Sie bevorzugen einen Einstieg von unten, daher ist ein Loch in der Bodenplatte wichtig. So richtig sicher fühlen sich Eichhörnchen erst ab etwa sechs Meter, besser zehn Meter Höhe. Daher sollte man den Kobel so weit wie möglich oben am Stamm anbringen. Beobachten lassen sich die tagaktiven Flitzer am besten mit einem Fernglas.

Wer kann von sich schon behaupten, Jungtiere bei ihrem ersten Ausflug aus dem Nest, beobachtet zu haben? Mit einem Kobel im eigenen Garten stehen die Chancen dafür recht gut, die niedlichen Junghörnchen auf- und abhuschen zu sehen. Sie verbleiben etwa drei Monate im Nest, ehe sie sich ihr eigenes Revier suchen.

Eichhörnchen halten nur einen leichten Winterschlaf und senken die Körpertemperatur kaum herab.

## Bleistift und Lineal

Eine Fichtenholzplatte mit einer Stärke von etwa 1,5 Zentimeter ist zum Bau des Häuschens ideal. Übertragen Sie alle Maße laut Skizze auf die Platte. Ein langer Eisenwinkel ist eine gute Hilfe beim Anzeichnen, es kann auch gleich der rechte Winkel kontrolliert werden. Der Kasten setzt sich aus sechs Teilen und einer Halterung zusammen. Um einen Überblick zu bekommen, nummerieren

Sie Seitenwände, Front, Bodenplatte, Rückwand und Dach von eins bis sechs durch.

## Sägen und Schrauben

Am schnellsten geht der Zuschnitt mit einer Handkreissäge, doch lassen sich die dünnen Platten auch mit einem Fuchsschwanz gut sägen. Der schräge Schnitt an den beiden Seitenwänden erfolgt als letztes. Er ergibt sich, wenn man die kleinere Frontplatte und Rückwand an die Seitenwand anlegt und eine Linie zieht. Die rauen Schnittflächen können Sie mit einem Schmirgelpapier oder einer Schleifmaschine glätten. Sind alle Teile aus der Platte herausgesägt, werden die großen Löcher gebohrt. Dafür braucht man eine Bohrmaschine und einen Lochbohrer mit einem Durchmesser von acht Zentimeter. Für die richtige Position hilft ein Blick auf die Skizze. An den Ecken der Front- und Bodenplatte sägen Sie die beiden Löcher heraus. Nun fügt man alle Teile zusammen.

Sollte es notwendig sein, kann man provisorisch Schraubzwingen anbringen, so gibt es kein Verrutschen beim Zusammen setzen und Schrauben. Auf einer geraden Unterlage geht es aber auch ohne Zwingen ganz gut. Damit es zu keinen Spalt rissen in der Platte kommt, müssen Sie vor dem Schrauben mit einem Holzbohrer (Durchmesser drei Millimeter) vorbohren. Sparks mit der Länge von vier Zentimeter reichen für eine solide Montage aus. Nachdem alle Teile zusammengeschaubt worden sind, fixiert man am Schluss an der Rückwand des Kobels die Halterung mit vier Schrauben.

**Tipp:** Statt das Dach fix an das Häuschen zu befestigen, kann man es auch mit Scharnier und Riegel klappbar machen. So braucht man das Dach beim Reinigen nicht abzuschrauben, sondern kann den Kobel jederzeit bequem öffnen.

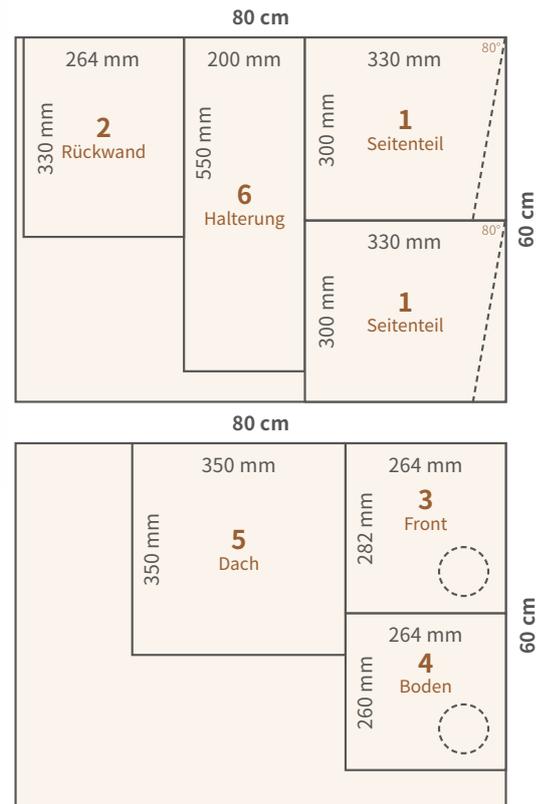
### Zurrgurte befestigen

Der Stamm darf erstens nicht beschädigt werden und zweitens sollte der Kobel zu Reinigungszwecken abnehmbar sein. Dafür tackert man oben und unten bei der Halterung einen Zurrgurt mit Ratsche an. Somit lässt sich der Kobel leicht befestigen und auch wieder abnehmen.



### Bauplan

- 1 2 × Seitenteile 330 × 300 mm
- 2 Rückwand 330 × 264 mm
- 3 Front 282 × 264 mm (Loch 80 mm)
- 4 Boden 264 × 260 mm (Loch 80 mm)
- 5 Dach 350 × 350 mm
- 6 Halterung 550 × 200 mm



- 1 Eichhörnchen treten in eine Winterruhe, aber halten keinen Winterschlaf, sie senken die Körpertemperatur nicht herab.
- 2 Die einzelnen Teile des Kobels werden auf der Platte so angezeichnet, dass möglichst wenig Verschnitt entsteht.
- 3 Beide Seitenteile werden abgeschrägt, so kommt das Dach zu seiner Neigung.
- 4 Schnittkanten glätten mit einer Schleifmaschine!
- 5 Für die Löcher benötigt man einen Dosenbohrer mit einem Durchmesser von 8 cm.
- 6 Legen sie alle Teile auf und bauen Sie den Kobel zusammen!
- 7 Am Schluss wird die Halteplatte auf der Rückwand montiert. Jetzt fehlt nur noch ein Zurrgurt!





Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

## Parteienverkehr

**Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85**

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und  
von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

**Persönliche Vorsprachen jeglicher Art nur nach  
telefonischer Terminvereinbarung.**

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch,  
telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien

Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30

E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Termine

### Termine in Wien

#### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich  
eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird  
schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen fin-  
den in den Monaten Jänner, März,  
Juni, September, November und  
Dezember, jeweils am 3. Donner-  
stag des besagten Monats um 18  
Uhr, statt. Adresse: Schutzhaus  
Meidling, Schutzhausweg 136,  
1120 Wien.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzun-  
gen finden jeden ersten Donner-  
stag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am  
Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3,  
statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden  
ersten Freitag im Monat (außer  
an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Ver-  
einsbüro des KGV Zukunft auf der  
Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung  
wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Zur nächsten Sitzung wird  
schriftlich eingeladen.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird  
schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die Sitzungen der BO  
XXI finden jeweils am zweiten Don-  
nerstag gerader Monate um 19 Uhr  
im Gasthaus Frohes Schaffen (1210  
Wien, Frohes Schaffen-Weg) statt.  
Eventuell nötige Terminänderun-  
gen werden rechtzeitig bekannt-  
gegeben!

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung  
findet am Dienstag, 12. November,  
ab 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr), im  
Restaurant Straßenbahnerbad, Pa-  
villon, 1220 Wien, Dampfschiff-  
haufen 7, statt.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch  
weiterhin unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)  
kleingaertner möglich. Ein Fach-  
berater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Zum nächsten Sitzungs-  
termine wird schriftlich eingeladen.  
Gartenberatungen sind jederzeit  
vor Ort in den Gärten durch einen  
Gartenfachberater möglich oder  
unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at)

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten  
Donnerstag im Monat, ab 18.30  
Uhr, im Vereinshaus des KGV Sim-  
meringer Haide.

**10. Bezirk:** Die Sitzungen finden  
jeweils am 1. Dienstag der Monate  
März, April, Mai, Juni, September,  
Oktober und November um 18 Uhr  
im Vereinshaus des KGV Blumental  
statt.

**12. und 23. Bezirk:** Sitzungen fin-  
den jeden 2. Mittwoch in den Mo-  
naten März, Mai, Juni, September,  
November und Dezember im KGV  
Espace, Häuserl am Spitz, 1120  
Wien, Franz-Siller-Weg 116 statt.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Don-  
nerstag im Monat (außer an Feier-  
tagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort:  
Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140  
Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgrup-  
pensitzungen finden jeden 2. Diens-  
tag im Monat in der Vereinskanzlei  
statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden zum  
selben Termin wie die der BO statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum  
selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich einge-  
laden.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich einge-  
laden.

**21. Bezirk:** Die Sitzungen der Be-  
zirksfachgruppe 21 finden jeden  
ersten Donnerstag im Monat um  
18.30 Uhr statt. In den Monaten  
Februar bis Mai bzw. Oktober bis  
Dezember im „Gasthaus Frohes  
Schaffen“, 1210 Frohes-Schaffen-  
Weg, und in den Monaten Juni bis  
September beim Stützpunkt 1210,  
Thayagasse 5.

**22. Bezirk:** Die nächste Sitzung  
findet am Dienstag, 19. Novem-  
ber, ab 19 Uhr, (Einlass ab 18 Uhr)  
im Restaurant Straßenbahnerbad,  
Pavillon, 1220 Wien, Dampfschiff-  
haufen 7, statt.

#### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gas-  
werk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr,  
im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe  
des KGV Simmeringer Haide:**  
Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr,  
im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Der  
nächste Termin der Frauenfach-  
gruppe Floridsdorf wird rechtzeitig  
bekannt gegeben. Anfragen bitte  
an Frau Lang, Tel.: 0664/3404424.

#### Fachgruppe Kleintierzucht

Kleintierzucht Simmeringer Haide:  
Sitzungen finden jeden zweiten  
Freitag im Monat, um 19 Uhr, im  
Vereinshaus des KGV Simmeringer  
Haide statt.

### Termine in Salzburg

#### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz  
9. Die Sprechstunden des Landes-  
verbandes Salzburg werden nach  
Terminvereinbarung bzw. nach  
Terminwünschen durchgeführt.  
Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951  
oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de)  
und über unsere Homepage  
[www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at)  
erreichbar.

### Termine in Niederösterreich

#### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in  
Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdge-  
schoss. Sprechstunden des LV NÖ  
werden nach Terminvereinbarung  
bzw. Terminwünschen durchge-  
führt. Das Vereinshandy (0664 / 99  
65 999) ist jeden Montag von 9.30  
bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30  
Uhr eingeschaltet. Rückrufe kön-  
nen nicht getätigt werden. Termin-  
vereinbarungen sowie Mitteilungen  
per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich.  
Der LV-NÖ-Vorstand

#### BO Klosterneuburg

Für Anfragen steht die BO Kloster-  
neuburg unter [bo.klosterneuburg@gmail.com](mailto:bo.klosterneuburg@gmail.com),  
oder unter der Postan-  
schrift Bezirksorganisation Kloster-  
neuburg und Umgebung, c/o Ing.  
Peter Steiner, Rollfahrsiedlung  
– Schillweg 29 – Postfach 1, 3400  
Klosterneuburg zur Verfügung. Eine  
Beantwortung der Anliegen erfolgt  
in kürzest möglicher Zeit.

#### Bezirksorganisation NÖ-Süd

Kontaktperson für die Vere-  
ine: Hannes Winkler, Telefon:  
0650/9840896, Kontaktaufnahme  
und Termine nach Vereinbarung.

### Termine in Oberösterreich

#### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Päch-  
ter eines Kleingartens ist die jewei-  
lige Vereinsleitung. Anfragen von  
Pächtern an den Landesverband  
und den Zentralverband werden  
an die jeweilige Vereinsleitung  
weitergeleitet. Umfangreiche In-  
formationen sowie Kontaktdaten  
finden Sie auf der Homepage des  
Landesverbandes der Kleingärtner  
Oberösterreich: [www.kleingaertnerlvooe.at](http://www.kleingaertnerlvooe.at).

#### Fachberater Oberösterreich

##### Jahresprogramm 2024

Nächster Termin am Montag, 18.  
November, 18.30 Uhr, im Volks-  
haus Ebelsberg (großer Saal),  
Kremsmünster Straße 1-3, 4030  
Linz, Thema: Information und Dis-  
kussion

#### Vorschau:

Mo, 16. 12., 18.30 Uhr: Weihnachts-  
feier

Jeder Verein sollte mindestens  
einen Fachberater haben, Schu-  
lung kostenlos, Einstieg jederzeit  
möglich, anmelden unter Tel. Nr.:  
0664/73806620 oder [fachberater@kleingaertnerlvooe.at](mailto:fachberater@kleingaertnerlvooe.at)

### Aus den Organisationen

#### Steiermark

##### HGV Kalvarienberg

**Pflegecafé:** Seelenpflege beim  
Thema Pflege!

Am Samstag, dem 21. September,  
um 15 Uhr fand im HGV Kalvari-  
enberg, im Vereinshaus, ein Vortrag  
zum Thema Pflege und alle damit  
verbundenen Herausforderungen  
mit Frau Stefanie Slatinšek, diplo-  
mierte Gesundheits- und Kranken-  
schwester, statt. Es wurden Fragen  
wie „Steht mir Pflegegeld zu?“ oder  
„Wie beantrage ich Pflegegeld?“,  
„Wie verhalte ich mich als pflegen-  
der Angehöriger beim Gutachten?“  
und vieles mehr behandelt. Betrof-



fene und Angehörige haben diesen Vortrag sehr aufmerksam verfolgt, viele Fragen gestellt und sich ausgetauscht. Viele Fragen konnten beantwortet, viele Anträge bereits vorausgefüllt und viele Missverständnisse klargestellt werden. Das Pflege-Café war nach den Rückmeldungen der anwesenden Heimgärtner/innen ein voller Erfolg. Die Veranstaltung wird aufgrund der positiven Rückmeldungen auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

## Wien

### SV Künigberg, 13.:

Der Siedlerverein Künigberg veranstaltet auch heuer wieder einen Adventmarkt für einen guten Zweck. Aus dem Erlös werden Krampussackerl, Adventkalender und Gutscheine für bedürftige Familien gekauft.

Am 7. Dezember kommen der Krampus und der Nikolo und haben für jedes Kind ein Sackerl mit.



### KGW Waidäcker, 16.:

Der Advent Flohmarkt zugunsten der Stiftung Kindertraum findet am 24. November, ab 11 Uhr im Schutzhause Waidäcker statt.

### KGW Wallriessgraben, 18.:

**Wahlergebnis:** Obmann Helmut Schenk, Stv. Obmann Michael Baumann, Schriftführer Ing. Eduard Andrich, Stv. Schriftführer Mag. Manfred Trummer, Kassierin Renate Müller, Stv. Kassierin Isabell Csencsits, Kontrolle Mag. Christian Sova und Liane Trummer-Buchmann.

### KGW Stürzl, 22.:

**Wahlergebnis:** Obmann Wolfgang Freiberger, Stv. Obmann DI Robert Egle, Kassier Mag. Erwin Apfler, Stv. Kassierin Sonja Mayer, Schriftführer Rudolf Alexander und Stv. Schriftführerin Heidemarie Merta.

### KGW Große Bucht, 22.:

Am 24. August feierten wir das 95jährige Bestandsjubiläum unseres Kleingartenvereins Große Bucht. 36 Mitglieder freuten sich schon auf diesen Ausflug. Um 9 Uhr fuhren wir, gestärkt durch eine Kipferlsachspende der Firma Ströck, mit dem Busunternehmen der Firma Bogicic in Richtung Waldviertel. Keiner der Mitfahrer kannte den Zielort. Als wir dann bei der Rosenburg ankamen, war die Überraschung gelungen. Eine ganz tolle Greifvogelschau, in historischen Gewändern mit Pferden war da zu sehen. Die Hitze des Tages war sehr herausfordernd!



Anschließend wurden wir weiter chauffiert und zur Wirtshausknödelmanufaktur Vlasaty in Maria Dreieichen gebracht. Dort wartete schon unser Mittagessen, das sich jeder Teilnehmer vorher schon ausgesucht hatte. Es war reichlich und gut. Der Chef des Hauses organisierte vor Ort sogar einen Workshop in Produktion von Erdäpfelteig für Knödel. Nach einem abschließenden Kaffee fuhren wir zu unserem letzten Programmpunkt, den Kittenberger Erlebnispark. Diese waren noch 1 ½ Stunden für einen Rundgang geöffnet. Hier holten sich so manche Gartenbesitzer noch einige Ideen für ihr eigenes Grundstück in der Großen Bucht. Einige Pflanzen wurden gleich für den Eigenbedarf gekauft.

Etwas müde, aber sehr glücklich ging es dann wieder nach Hause. Es war ein wunderschöner Tag und wir hoffen, in fünf Jahren, bei unserer 100 Jahrfeier wieder alle dabei zu haben. Danke Andreas Schweiger.

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Kärnten

**Drautal:** dem Mitglied Christine Raab.

### Niederösterreich

**Herzogenburg:** dem Mitglied Gerald Wenisch.

**Kollerberg:** dem Mitglied Leopoldine Masek.

**Nord I:** den Mitgliedern Eveline Katzensteiner, Heide Waldherr und Josef Summerer.

**Tribuswinkel:** den Mitgliedern Nicole Winkler, Elisabeth Knarek, Hedi Gilson und Kurt Ross.

### Oberösterreich

**Auwiesen I:** den Mitgliedern Herbert Schumertl und Otto Gaffal.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Elisabeth Selischka, Gertrude Baumgartner, Thomas Karl, Richard Wimmer und Reinhold Hinterreiter.

**Erdsegen:** den Mitgliedern Roswita Hartmann, Susanne Kastner und Ulrike Szinyur.

**Eysfeld-Mayrpeter:** den Mitgliedern Werner Müller, Johann Rosensteiner, Johann Hofer, Walter Bernhaider, Detlev Fischl Detlev, Stefanie Klingohr, Jana Gallo, Peter Thiel und nachträglich den Mitgliedern Ana Sireca, Romy Pötsch, Wilfried Hoheneder, Elisabeth Oberhauser, Gertrude Löser, Ulli Krause, Ulrike Tillmann, Fritz Riedhammer, Hildegard Asphalter, Robert Mutenthaler, Birgit Fiederer, Gertraud Berger, Fritz Anzinger, Hedwig Hofer, Silvia Bartel, Lepold Stadler, Flora Langeegger, Vigil Sireca, Kurt Hauser und Maria Honsig.

**Franzosenweg:** unseren Mitgliedern Nicole Buchberger und Christian Wolfesberger zum runden Geburtstag alles Gute.

**Füchselbach:** den Mitgliedern Peter Kroisamer und Helmut Thalheimer.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Elisabeth Huber, Bernhard Wahl und Ludwig Sternberger.

**Gottschalling:** dem Mitglied Karin Schmollmüller.

**Kleinmünchen-Schörgenhub:** dem Mitglied Erwin Dorotka.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Manfred Linemayr, Wilhelm Tumfart, Irmgard Simbrunner, Leopold Neissl und Elfriede Mayrhofer.

**St. Florian:** den Mitgliedern Emil Hiers, Hermann Hödl und Max Strauß.

**Wels:** den Mitgliedern Josef Radinger, Alexander Hofstätter, Margit Breitwieser, Kurt Lehner, Gertraud Brummaier, Ernst Leutgöb, Marianne Umgeher, Maria Schrotzhammer, Herbert Käferböck, Maria Thallinger, Brigitte Emmerstorfer,

Erika Lederer, Herbert Reger, Walter Mack und Gerda Brandlmair.

### Salzburg

**Fendlaug:** unserem langjährigen Gartenmitglied Reinhold Balluch zu seinem halbrunden Geburtstag alles Gute.

**Gollinger Gartenfreunde:** den Mitgliedern Walter Egger und Elfriede Pernstich zum Halbrunden.

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Katharina Pfeiffer, Johann Giglmayr und Angelika Würthenstätter. Der Vorstand wünscht alles Gute und viel Gesundheit, Glück und weiterhin viel Gartenfreuden im kommenden Lebensjahr.

**Thumegg:** den Mitgliedern Franz Loidl, Othmar Kircher, Martin Doppler und Wolfgang Jungfrau.

### Steiermark

**Kalvarienberg:** den Mitgliedern Ingeburg Valgoi, Marianne Hammer und Helmut Hammer.

**Luisengarten:** dem Mitglied DI Gerald Wratschko.

**Schönan:** den Mitgliedern Eva De Luca, Helene Köck, Irmgard Deuschmann, Johanna Maier, Giselinde Egger, Irene Klopff, Margit Pendl, Ingrid Skomorowski, Richard Krebs und Rudolf Pfeiffer.

### Wien

**Freudenau, 2.:** Wir wünschen unseren Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, von Herzen alles Gute und viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

**Arsenal, 3.:** den Mitgliedern Josef Zoldos, Ivan Drmic und Nikolaus Lambrecht.

**Eschenkogel, 10.:** dem Mitglied Herbert Pilat.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Ulrika Buchgraber, Franz Fasching und Maria Tomanek.

**Karl Fürstenhofer, 10.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

## KleingärtnerCard

### Metro: Einkaufsmöglichkeit für die Kleingartenfamilie

Die Kleingartenfamilie kann die Metro Einkaufsmöglichkeiten nutzen! Dazu benötigen sie lediglich ihre KleingartenCard und einen Lichtbildausweis. Die Mitglieder des Zentralverbandes sind unter der Kundenkarte 12/149554 registriert.

**Herbstaktion: 10 % Rabatt** vom 4. 11. bis 9. 12. 2024

[www.kleingartner.at/kleingartnercard](http://www.kleingartner.at/kleingartnercard)

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

#### BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

#### DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

#### DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

#### FÜHRER Karin

Tel.: 0699 81 80 80 09  
karin.fuehrer8@gmail.com

#### WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

#### WITTMANN Tanja

Tel.: +43 699 18229292  
tanja@wittmann.expert

### Niederösterreich

#### KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

#### LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

### Oberösterreich

#### KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@voebdirekt.at

#### KAISER Simon

Tel.: +43 699 11402001  
simon.kaiser@gmx.at

### Salzburg

#### MÜLLER Reinhard

Tel.: +43 664 5155003  
muellerreinhard909@gmail.com

#### OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

### Steiermark

#### WESTENACHER Kurt

Tel.: +43 676 6355706  
mmk.westenacher@gmail.com

**Rasenstadt, 10.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen die

ein rundes Jubiläum feiern.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** Der KGV Zwillingsee wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Liebe und Gute. Ganz besonders wollen wir jene Mitglieder ehren, die diesen Monat einen runden Geburtstag feiern.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Franz Gröller, Sissy Kamenik, Johann Novak, Elisabeth Tesch und Peter Feller.

**Am Anger, 12.:** dem Mitglied Hans Kovacs.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Eduard Messner, Robert Loibl, Josef Kolar, Erika Vavra, Eva Novak, Robert Hartl, Eva Sacher und Maria Richter.

**Gartenfreunde XII, 12.:** Der KGV Gartenfreunde 12 wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Liebe und Gute. Ganz besonders wollen wir jene Mitglieder ehren, die diesen Monat einen runden Geburtstag haben.

**Am Anger, 12.:** den Mitgliedern Maria Luise Weikmann, Brigitta Breidt, Ursula Fichtenbauer, Felix Wrann, Ernst Matyas und Inge Bauer.

**Künigberg, 13.:** den Mitgliedern Robert Weiland, Anton Lentsch, Malgorzata Tryniecki und Gertrude Burda.

**Heimkehrer-u.Invalide, 14.:** den Mitgliedern Elisabeth Gratz, Hermine Lanik, Magdalene Robinek und Eva Toupal.

**Knödelhütte, 14.:** den Mitgliedern Renate Friedrich, Hugo Diendorfer, Margarete Frank und Johann Pawlik.

**Laudonwiese, 14.:** den Mitgliedern Wolfgang Fucik, Silvia Steiner und Christine Hainzl.

**Neue Wiese, 14.:** dem Mitglied Karoline Novotny.

**Spallart, 14.:** den Mitgliedern Helga Bühner-Slovak, Elisabeth Marcher, Christine Majr, Ludwig Berka, Herbert Otter, Altobmann Komm. Rat Gerhard Filippits und unserer Fachberaterin Johanna Müller.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Walter Mayer, Gerhard Bartak, Ernst Tatzler, Ruth Maria Matysek und Renata Popovic.

**Liebhartstal, 16.:** dem Mitglied Hedwig Plott.

**Sillergärten, 16.:** dem Mitglied Gerhard Payer.

**Waidäcker, 16.:** den Mitgliedern Ing. Erich Pelikan, Hermine Blocher, Gerhard Hallady, Karl Seltenhammer, Gertrude Siegel und dem Funktionär Heinz Dworzak.

**Blumenfreunde, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburts-

tagskindern auf das Herzlichste.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Mautner Markhof, 21.:** dem Mitglied Claudia Fürst.

**Semmelweis, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

**Maschankza, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

**Atzgersdorfer Heide, 23.:** dem Mitglied Helmut Gössinger.

### Wir betrauern

#### Oberösterreich

**Eysfeld-Mayrpeter:** die Mitglieder Ulrike Kleinhagauer und Stefan Fohs.

**Füchselbach:** das Mitglied Marianne Kohl.

#### Steiermark

**Kroisbach:** das Mitglied MMag.Barbara Kuss.

**Plabutscherstraße:** unsere ehemalige Obfrau Erna Koiner.

#### Wien

**Arsenal, 3.:** das Mitglied Johann Lenhardt.

**Gaswerk, 11.:** das Mitglied Wilhelm Lachner.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** das Mitglied Herta Menzel.

**Frohes Schaffen, 21.:** das langjährige Mitglied Ing. Anton Längl.

**Maschankza, 22.:** das Mitglied Christine Poisinger.

### Kurs-Termine

#### ÖGG-Termine November

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 9,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragssaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

Um Anmeldung zu den ÖGG-Veranstaltungen wird gebeten, um Sie bei eventueller Absage der Veranstaltung informieren zu können. (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf www.oegg.or.at).

**Beratungsdienst:** Jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16 bis 18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischen Anfragen wählen Sie bitte unbedingt 01 512 84 16–15.

#### Bibliothek:

Montag + Mittwoch 13 bis 17 Uhr.  
**Historische Bibliothek** nur nach Absprache

#### FG Blumenstecken

Mi, 6. 11., 16.30 Uhr: Blumenstecken-Übungsabend, mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema: „Stoff als Gestaltungselement“

#### FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Mo, 11. 11., 18 Uhr: „Entwicklung der Staudenmischkulturen“ von DI Reinhard Oberleitner

#### FG Ikebana

Di, 12. 11, 18 Uhr: Ikebana-Übungsabend, mit Prof. Andrea Scheberl mit mitgebrachtem Material zum Thema: Shōka nishu-ike; Ginster od. Cornus und Rosen od. Chrysanthenen

Di, 26. 11., 18 Uhr: Ikebana-Unterichtsabend, mit Prof. Andrea Scheberl mit mitgebrachtem Material zum Thema: Freestyle mit bearbeitetem Material (gefärbt, gebleicht, verformt, beschnitten)

#### FG Zimmer- & Kübelpflanzen und Fuchsien

Mi, 13. 11., 18. Uhr: „In Frieden ruhen – zeitgenössische dauerhafte Grabbepflanzung“, mit Michael Hollunder

#### FG Obstbau

Do, 14. 11., 18 Uhr: „Der Obstbau im Garten: gestern, heute – und morgen?“, von StR. Ing. Rudolf Novak

#### FG Heimische Orchideen

Di, 19. 11., 18 Uhr: „Niedermoore und Feuchtwiesen des Wiener Beckens“ von Hannes F. Paulus

#### FG Gemüse

Mi, 20. 11., 16.30 Uhr: „Wintergemüse“, von Ing. Norbert Moser

#### FG Bildung, Forschung & Beratung

Do, 21. 11., 18 Uhr: „Der Weihnachtskaktus“ von Ass. Prof. Dr. Johannes Balas

## Kurt Schreiners Garten als „Nationalpark Garten“ ausgezeichnet

### Verband übermittelte Plakette

Der Verband der ÖBB-Landwirtschaft freut sich, dass BBL-Mitglied Kurt Schreiner (Zweigverein Mürzzuschlag) für seinen Garten die Plakette „GLOBAL 2000 Nationalpark Garten“ erhalten hat. Der Garten erfüllt alle GLOBAL-2000-Kriterien für naturnahes Gärtnern und setzt damit ein Zeichen für ökologisches Gärtnern und nachhaltigen Umweltschutz:

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide
- Keine Nutzung synthetischer Mineraldünger
- Verzicht auf torfhaltige Substrate
- Förderung der Pflanzenvielfalt und Lebensräume



Üppiges Grün im „Nationalpark Garten“

Wenn auch Ihr Garten alle Kriterien erfüllt, freuen wir uns auf Nachricht unter [bbl.verband@obbl.at](mailto:bbl.verband@obbl.at)

## Jahreshauptversammlung im ZV Strebersdorf

### Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft



Obmann Cerny, Martina Pfeifer und der Jubilar Stephan Haider

Bereits seit 50 Jahren ist Stephan Haider Mitglied im Zweigverein Strebersdorf – ein guter Grund, um ihn auf der diesjährigen Hauptversammlung Ende August gebührend zu ehren. Der Jubilar freute sich über die Dankesworte des Obmanns, eine Urkunde sowie ein kleines Präsent. Auch ansonsten war die Jahreshauptversammlung wieder ein voller Erfolg. Mehr als 300 Gäste sind erschienen, um sich auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Gegen die Hitze halfen zahlreiche Erfrischungen – und auch die hungrigen Gaumen wurden wie jedes Jahr von den kulinarischen Köstlichkeiten des bewährten Küchenteams verwöhnt.

Außerdem konnten sich die Gäste die zahlreichen gespendeten Kuchen und Torten schmecken lassen. Nach dem offiziellen Teil der Versammlung gab es ein rauschendes Sommerfest. Zusammen wurde gegessen, gelacht und zur Livemusik von Gerhard und Thomas bei grandioser Stimmung bis spät in die Nacht getanzt. „Wieder einmal wurde bewiesen, dass eine wertvolle gemeinsame Zeit miteinander verbracht werden kann, wenn alle mithelfen“, freute sich Obmann Cerny.



Das Küchenteam des Zweigvereins Strebersdorf

## Erste Runde von Schulungen abgeschlossen

### Präsident Rohrhofer zieht positive Bilanz



Kolleginnen und Kollegen der Regionalstelle Süd

Zwei Termine für Funktionärinnen und Funktionäre der Regionalstelle Süd bildeten den vorläufigen Abschluss der ersten Schulungsrunde. Rund 180 wissbegierige Kolleginnen und Kollegen aus 125 Zweigvereinen in ganz Österreich wurden im Zuge von 15 Veranstaltungen auf den neuesten Wissensstand gebracht. Präsident Rohrhofer zieht eine positive Bilanz: „Die Themen für unsere ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre werden immer herausfordernder. Mit den Trainings machen wir die Zweigvereine im Verband der BBL zukunftsfit. Mein Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und natürlich ganz besonders den Vortragenden Brigitte Kail und Walter Panny.“ Auch das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann sich sehen lassen. Der Obmann des Zweigvereins Stockerau Helmuth Badjura: „Für mich war die Schulung sehr wichtig: Kompetent, engagiert, sehr umfassend und auch angenehm“, so der engagierte Kollege. Bei Bedarf werden selbstverständlich weitere Termine angeboten. Eine eigene Schulung für Kassierinnen und Kassiere wurde auch schon abgehalten. Alle Fotos der Veranstaltungen gibt's auf der Website des Verbandes der ÖBB-Landwirtschaft unter [www.obbl.at/news](http://www.obbl.at/news) zu sehen.

## JHV im Zweigverein Vöcklabruck

### Spätsommerliches Fest



Gute Stimmung bei der JHV.

Am Freitag, den 6. September, fand im Zweigverein Vöcklabruck die diesjährige Jahreshauptversammlung statt - dank des schönen Spätsommerwetters im Gastgarten. Im offiziellen Teil gingen alle Anträge sowie die Wahl des neuen Vereinsvorstandes einstimmig über die Bühne. Danach wurden den Mitgliedern „Gerichte aus dem Trog“, eine Spezialität des Gasthauses, serviert. Die Teilnehmer ließen den Abend gemütlich ausklingen und freuen sich bereits auf die nächsten Treffen und Veranstaltungen des Zweigvereins.

# 27. Kleingartenpreis der Stadt Wien

Im großen Festsaal des Wiener Rathauses fand am 5. Oktober die Ehrung der Preisträger des 27. Kleingartenpreises statt.



Bilder: Thomas Gindl

Das Thema des diesjährigen Kreativ-Wettbewerbs war „Mein Kleingarten – hier bin ich zuhause“. Dem Aufruf zur Einsendung von Beiträgen folgten 159 Mitglieder der Kleingartenfamilie. Die Jury vergab in den vier Kategorien insgesamt 13 Preise, welche anonymisiert bewertet wurden. Mit 7 Kinderpreisen wurde der Ideenreichtum und die Kreativität der jüngsten KleingärtnerInnen besonders gewürdigt.

## Eröffnung des Kleingartenpreises 2024

Nach dem musikalischen Auftakt von Richard Bauer und seiner Brass Band, begrüßte Moderator Alex Jokel die Gäste. Als erste Rednerin dankte Vizebürgermeisterin und

Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, den Kleingärtnern für ihre Leidenschaft mit der sie ihre Grün-oasen in der Stadt pflegen und so zu einer besseren Lebensqualität für alle WienerInnen beitragen. Für die Kleingärtner folgte ein Interview mit dem Präsidenten des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs, Ing. Wilhelm Wohatschek und dem Präsidenten des Landesverband Wien, Helmut Bayer. Ing. Wilhelm Wohatschek bedankte sich bei den TeilnehmerInnen und stellte in seinen Ausführungen die Bedeutung der Kleingärten für die Biodiversität in der Stadt in den Mittelpunkt. Weiters kündigte er eine erneute Studie über die Biodiversität in den Wiener Kleingärten an, welche nach 2019 die Veränderung der Vielfalt untersuchen soll. Die daraus gewonnen Erkenntnisse, können einen wichtigen Beitrag für die zukünftige Ausrichtung der städteplanerischen Initiativen liefern. Landesverbandspräsident Helmut Bayer thematisierte die Rolle der Klein-

gärtnerInnen bei dem Ziel, eine Energiewende in Wien zu erreichen. Weiters äußerte er gegenüber den Entscheidungsträgern den Wunsch, zukünftig weitere Grundstücke für Kleingartenvereine einzuplanen.

## Rahmenprogramm

Nach der feierlichen Ehrung der PreisträgerInnen konnten sich die Gäste am umfangreichen Buffet des Wiener Rathauskeller stärken. Im Nordbuffet wurden die Werke der PreisträgerInnen ausgestellt und konnten aus nächster Nähe bewundert werden. Der stark frequentierte Bereich hinter dem Festsaal bot neben einer Fotobox für Erinnerungen zum Mitnehmen auch die beliebten flüssigen Köstlichkeiten der Damen der Frauenfachgruppe der Bezirksorganisation Floridsdorf. Ihre selbstgemachten Liköre und Schnäpse sowie Kaffee fanden großen Anklang und luden zum Verweilen ein.

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte der musikalische Ausklang der Veranstaltung. In dem Jahr in dem Udo Jürgens 90 Jahre alt geworden wäre, begeisterte Richard Bauer und seine Band mit ihrem Programm „Hallo Udo“. Seine überraschend ähnliche Stimme sowie das auf seine Brass Band abgestimmte Arrangement sorgte für eine ausgezeichnete Stimmung. Auch ein Duett mit seiner Tochter und der obligatorische Bademantel durften nicht fehlen. Gegen 21 Uhr machten sich



die sichtlich zufriedenen Gäste auf den Heimweg und durften neben Blumengeschenken auch etwas von den viel bestaunten Gemüse-Dekorationen der Wiener Gärtnereien mit nach Hause nehmen.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Gästen, den EinsenderInnen und der Organisatoren des Rathauses für den gelungenen Abend und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.





## Die PreisträgerInnen 2024

Im Anschluss an die Begrüßungsreden führte Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Mag. Gerhard Spitzer, der auch langjähriger Vorsitzender des Wiener Kleingartenbeirates ist, durch die Preisverleihung.

### Die Kinderpreise „Mein Kleingarten – hier bin ich zuhause“

#### Kinder-Gemeinschaftspreis Die 8 Kinder der Atzgersdorfer Heide, 23. Bezirk, KGV Atzgersdorfer Heide

„It´s magic“ sagt der Hut auf seiner Vorderseite. Dem Hut entspringt ein Kunstwerk aus sechs aneinandergereihten Bildern, welches mit Fotos, Papierblumen und Schmetterlingen den Rahmen für den Zauber im Kleingarten bilden. Die Worte in der Bildmitte lassen uns auch wissen, was den Zauber ausmacht.

#### Kinderpreise bis 14 Jahre Maximilian, 21. Bezirk, KGV Allissen

Ein Bastelwerk aus Karton mit Pool und Trampolin, wo ein Junge (aus Salzteig) im Gras liegt – glücklich vom Fußball-Spiel. Der Stein vor dem Eingang ins Haus sagt alles: My Home

**Karla, 14. Bezirk, KGV Satzberg**  
„Omas Garten in der Box“ steht auf dem Karton, in welchem sich ein Kunstwerk – das Kleingartenhaus – auf grünem Tonpapier zeigt, umgeben von einem Baum, dessen Blätter aus Moosgummi und Büsche deren Blüten – und die Blumen in der Wiese – aus bunten Wollpompons sind.

**Charlotte, 11. Bezirk, KGV Awaren**  
Charlotte beschreibt auf einer DIN A4-Seite ihren Lieblingsplatz auf der Welt. Der Kleingarten in Simmering. Eindrucksvoll und spannend liest es sich in diesem Brief, der alles erzählt, was so im Kleingarten geschieht. Sie schreibt: „Es ist ein Ort, an dem ich zur Ruhe komme, an dem ich lache, träume und einfach ich selbst sein kann.“

#### Kinderpreise bis 6 Jahre Miriam, 10. Bezirk, KGV Ettenreich

„Oma und ich haben im Garten einen Igel gesehen und dann einen gebastelt! Wir haben Ästchen für die Stacheln und eine Kastanie für die Nase genommen.

Jetzt erinnert uns der Igel auf dem Tisch an den Echten aus dem Garten.

#### Caroline, 10. Bezirk, KGV Ettenreich

„Ich habe mit Opa einen bunten Herbstbaum gemalt! Wir haben die Farben von den Blättern im Garten genommen – rot, orange und gelb. Dann haben wir mit einem Schwamm die Blätter auf das Papier getupft. Jetzt haben wir unseren eigenen Herbstbaum auch im Haus.“

#### Sonderpreise „Mein Kleingarten – hier bin ich zuhause“

#### Kristina CSEPAN, 16. Bezirk, KGV Waidäcker

„Auch ein kleiner Garten in Glück für das ganze Leben!“ Der Pfeil bei Hausnummer 236a zeigt in das wunderschöne gebastelte Gebilde aus Haus mit Garten. Es wurde gesägt, geleimt, gestrichen und alles liebevoll nachgebaut. Dies ist ein Platz zum wohl fühlen, den ganzen Sommer lang das „Zuhause“.

#### Benedikt FITZTHUM, 22. Bezirk, KGV Gestockert

Auf orangem Tonpapier ist eine Klappkarte mit der Gesamtansicht seines Kleingartens dargestellt, inklusive einer detaillierten Beschreibung, wo was zu finden ist.

#### Bettina & Florian MEISTER, 21. Bezirk, KGV Leopoldau

Ein selbstgebasteltes A3-Album aus buntem Tonpapier präsentiert die volle Blüten- und Gemüsepracht in ihrem (Klein-)Gartenparadies.

#### Hauptpreise „Mein Kleingarten – hier bin ich zuhause“

**1. Platz: Gertraud FRIEDRICH, 17. Bezirk, KGV Schafbergsiedlung**  
Mit ihrem gestrickten, geklebten und gehäkelten Kleingarten zeigt sie, dass sich hier auch ihre Tierfreunde zu Hause fühlen.

**2. Platz: Nevena JOVANOVIC, 12. Bezirk, KGV Am Schöpfwerk**  
Ihr Bastelkunstwerk beinhaltet nicht nur Haus, Kleingarten und Wiener Riesenrad, sondern auch ein eigenes Gedicht zum Thema „Zuhause“.

**3. Platz: Lorenz FORMANEK, 22. Bezirk, KGV An den alten Schanzen**  
Eine selbstgebastelte Blume mit Hundefotos weist darauf hin, dass dieses Zuhause auch das Zuhause seines Hundes ist.



Bilder: Stadt Wien/Martin VOTAVA



# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Cejka Jimmy**

Tel.: 50 350/22 569

[j.cejka@wienerstaedtsche.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtsche.at)

**Frau Christine Petrovic**

Tel.: 050350/22 708

[c.petrovic@wienerstaedtsche.at](mailto:c.petrovic@wienerstaedtsche.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

# Systemversicherung

(KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen.

**D**ie Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

## Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

## Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

## Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000, versichert.

## Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,- versichert.

## Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl.

Kosten der erforderlichen Neupflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

## Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

## Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

## Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.



## Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket\*

### Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung „Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-).

### Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

### Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf „Sichtschutzverbauten und Terrassenböden“. Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen. Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

### Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

### PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
- Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,-
- Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking\*\*

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis € 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

\* es wurde die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

\*\* Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

## Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 01/587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an [zvversicherung@kleingaertner.at](mailto:zvversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## IHR GARTEN IM NOVEMBER

# Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten



Bilder: AdobeStock

WIE SCHÖN DIE BLÄTTER ALT WERDEN. WIE VOLL VON LICHT UND FARBE SIND IHRE LETZTEN TAGE. (JOHN BURROUGHS)

### Schnitt der sommergrünen Laubgehölze

Im Gegensatz zu Obstbäumen müssen Ziergehölze nicht regelmäßig geschnitten werden. Es gibt praktisch nur zwei Gründe, die einen Rückschnitt indizieren, sofern es sich nicht um eine Formhecke handelt.

Der Strauch ist zu groß oder behindert eine andere Bepflanzung.

Wiederherstellung bzw. Erhaltung der Vitalität und Blühfreudigkeit.

Der Schnitt soll also nicht zwangsläufig das Wachstum des Strauches oder Gehölzes begrenzen, sondern deren Aufbau fördern und ihre natürlichen Formen erhalten.

So wie sich mehrstämmige Sträucher in der Natur verjüngen, indem aus dem Boden neue Stämme und Zweige hervorkommen während die ältesten absterben, muss man es auch beim Rückschnitt halten. In der Vegetationsruhezeit (=Winter) werden die ältesten Äste und Stämme herausgeschnitten, um den Nachwuchs im Frühjahr anzuregen und diesem Platz zu geben. Man spricht von „Auslichten“. Mit dieser Methode sieht man es dem Strauch kaum an, dass er geschnitten wurde und doch ist eine laufende Verjüngung garantiert. Vermeiden soll man es, bei Verzweigungen „hochzuschneiden“, dies behin-

dert manchmal das arttypische Wachstum.

An manchen Ziergehölzen sollte man möglichst nie herumschneiden, entweder weil sie es schlecht vertragen oder weil die Wuchsform erheblich beeinträchtigt werden könnte. Es sind dies u.a. **Fächerhorn** (*Acer palmatum*), **Seidelbast** (*Daphne*), **Zaubernuss** (*Hamamelis*), **Magnolie** (*Magnolia*), **Federbuschstrauch** (*Fothergilla major*) oder der im Herbst nach Lebkuchen duftende **Katsura-Baum** (*Cercidiphyllum Japonicum*).

### Einfaches Laublager

Laub ist ein wertvoller Gartenrohstoff. Dick auf die Erde und zwischen Pflanzen gestreut, wirkt es in den kalten Monaten wie eine Isolierschicht. Außerdem schützt es den Boden vor Dauerregen, die ihn auswaschen und auslaugen können.

Im Komposter verwandeln sich die Blätter über den Winter in nährstoffreichen Humus. Allerdings müssen Sie bei der Verrottung auch in Schnellkompostern auf eine gute Durchmischung achten, da es ansonsten zur unerwünschten Fäulnis kommt. Speziell sehr dichte, feuchte Rasenschichten im Komposter sind zu vermeiden.

Trotz der vielen Verwertungsideen und der guten Eigenschaften fällt das Laub jetzt

häufig in Massen an, sodass es zum Problem wird. Die beste Lösung dafür ist das Aufstellen einer einfachen Draht- oder Kunststoffnetzbox. Dazu einfach vier Holzpflocke im Karree mit je 80 bis 90 Zentimeter Abstand in den Boden einschlagen. Dieses dann mit Kaninchendraht, Maschendrahtzaun oder einem Kunststoffnetz (gibt es als Meterware) umwickeln. Darin lässt sich das Laub mühelos zwischengelagern, bis man die Blätter nach und nach auf bzw. in den Blumen- und Staudenbeeten verteilt. Das Abdecken des Laubhaufens mit einer Folie ist günstig, da das Laub trockener bleibt und weniger verklebt.

### Rosen winterfit machen

Zuallererst: Rosen können, müssen aber nicht vor dem Winter geschnitten werden



da sie – wenn es nicht zu kalt ist – bis in den Winter hinein blühen. Ausgenommen sind abgestorbene Triebe: Diese bitte entfernen, um zu verhindern, dass sich Pflanzenkrankheiten ausbreiten. Jeglicher Schnitt soll an frostfreien Tagen (mit frostfreien Nächten) erfolgen.

Damit veredelte Rosen den Winter gut überstehen, muss die Veredelungsstelle tief genug im Boden sitzen. Schon beim Pflanzen wird die deutlich erkennbare Verdickung am Wurzelhals etwa fünf Zentimeter tief unter die Erde gesetzt. Es ist angebracht, die Triebbasis mit lockerer Erde anzuhäufeln, um sie vor Frost zu schützen. Vor strengen Frösten schützt eine Abdeckung mit Tannen- oder Fichtenreisig, welche auch einen vorzeitigen Austrieb im Spätwinter hintanhält. Alternativ können durchlässige Jute- oder Kartoffelsäcke über die Rosen gestülpt werden (z.B. bei kleineren Hochstämmchen sehr praktisch).

### Vorwinterliche Rasenpflege

Grundsätzlich gilt, dass der Rasen so lange gemäht wird, wie er noch wächst. Denn je länger die Halme sind, wenn der erste Schnee fällt – und das kann in Wien oft erst im Jänner sein – umso eher werden sie zerdrückt und fallen der Fäulnis anheim.

Die optimale Schnitthöhe liegt bei etwa vier bis fünf Zentimeter. Dann sind die Grashalme kräftig genug um stehen zu bleiben oder sich zumindest bei Tauwetter rasch wieder aufzurichten. Auch unter einer dauerhaften Schneedecke werden sie so weniger stark gequetscht.

Vermeiden Sie bei nassem Boden jedes unnötige Betreten des Rasens. Beschädigt man jetzt die Grasnarbe kann diese sich vor Wintereinbruch kaum mehr erholen, und die entstandenen Lücken bleiben bis zur Neuaussaat im nächsten Frühjahr erhalten.



Da im Herbst viel Gartenarbeit angesagt ist, bilden sich auf der Rasenfläche schnell Trampelpfade. Deshalb sollten Sie die Bereiche, die Sie während der Pflanzarbeiten am häufigsten betreten, mit Brettern abdecken. Sie verteilen den Druck und vermeiden Trittschäden.

Wer in seinem Garten mit Moos zu kämpfen hat, kann auch jetzt noch Kalk oder feinen Sand streuen, sofern der Boden halbwegs trocken und im Idealfall auch vertikutiert ist. Der Sand macht die Erde durchlässiger und damit weniger anfällig für Staunässe. Kalk verbessert die Lebensbedingungen für die Gräser und verschlechtert sie für Moos.

### Tierisches

Igel sind beliebte Nützlinge im Garten: nicht nur vernichten sie Schnecken und allerlei Insekten, sie sehen auch putzig aus. Spätestens Anfang November suchen sie ein Winterquartier (z.B. einen Haufen mit Reisig und Totholz) und brauchen oft Unterstützung vor ihrem Winterschlaf. Igel sind dankbar für ein wenig Katzenfutter und Wasser. Allerdings vertragen sie KEINE Milch und KEIN Obst! Selbst im Winter wachen sie immer wieder auf, um sich zu stärken. Auch da können Sie helfen: Wenn es keinen Haufen mit Reisig und Totholz in ihrem Garten gibt, könnten Sie aus einer oben geschlossenen Holzkiste mit einem kleinen Eingangsloch samt ausgelegtem Papier, Reisig und Laub eine Igelburg schaffen.

### Wintergemüse

Abschließend noch ein kurzer Hinweis, inspiriert von einem Besuch in der Cityfarm im Wiener Augarten (<https://www.cityfarm.wien>). Es gibt viele unaufwändige Möglichkeiten im Winter frisches Grün zu haben – auch ohne Gewächshaus (für das im Klein-



garten meist kein Platz ist). Sie können jetzt noch Wintersalate wie Rucola oder Vogelsalat (Feldsalat) auspflanzen, auch diverse asiatische Pflücksalate oder Hirschhornwegerich (*Plantago coronopus*, Mönchsbart) sind möglich. Letzterer kann bis zu minus 20 Grad überstehen.

Ebenfalls anbauen können Sie jetzt den leicht nussig schmeckenden Winterportulak (*Montia perfoliata*) oder das würzig-scharfe Löffelkraut (*Cochlearia officinalis*), da diese bei Temperaturen unter 12 Grad optimal keimen. Die erste Ernte kann nach sechs bis acht Wochen erfolgen. Winterportulak lässt sich wie Spinat oder als Salat zubereiten, er schmeckt auch milder wie Sommerportulak oder Gartenkresse (die sie ebenso jetzt noch auspflanzen können).

Die Pflanzen können in Kaltbeeten gehalten werden, wobei sie zwischen diesen etwa zwei Zentimeter dick mulchen können um den Boden feucht und etwas wärmer zu halten. Dennoch sollten Sie die Pflanzen bei Nachfrösten zudecken, z.B. mit alten Fensterscheiben aber zur Not auch nur mit Gartenvlies.

#### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85- 10  
[fachberater@kleingartner.at](mailto:fachberater@kleingartner.at)

# Schlehe, spätherbstlicher Genuss

Wenn heimische kultivierte Obstsorten abgeerntet sind, dann haben Wildobstsorten noch ihren großen Auftritt. So leuchten orange Sanddornbeeren, rote Hagebutten oder dunkelblaue Schlehen in der Landschaft. Je nach Wetter und Frost kann man bis Anfang Dezember Wildobst ernten, vor allem die Schlehen brauchen sogar etwas Frost, um geschmacklich zu überzeugen.



## Naturnahe Blütenpracht

Viele kennen die weißblühenden Hecken im Frühjahr, die bereits zeitig im Jahr, meist im März erscheinen. Die Blüten sitzen sehr dicht auf Zweigen, die durch einige lange Dornen geschützt sind. Das erkennt man auch sofort am Namen Schlehdorn oder Heckendorn, der auch auf eine mühsame Ernte hindeutet. Früher setzte man gerne Schlehen entlang von Weiden, weil man die Früchte nutzen wollte, aber auch, weil dem Dornengestrüpp eine Schutzwirkung vor

Hexen zugeschrieben wurde. Noch immer zieren Hecken mit Schlehen die Landschaft und sind inzwischen Bestandteil von naturnahen Vogelhecken.

## Auf den Frost warten

Reife Früchte schmecken sauer und herb, also nichts für den Rohgenuss, erst durch Frost werden sie schmackhafter. Ein Teil der bitter und adstringierend schmeckenden Gerbstoffe in den Früchten wird dadurch abgebaut und etwa auf die Hälfte reduziert.

Die Früchte bleiben trotzdem noch sauer und herb, aber im verträglichen Maße. Als klassische „Wintersteyer“ bleiben die Früchte am Strauch und fallen nicht ab. Sie sind daher wertvolles Futter für Vögel. Wer das Wildobst verarbeiten möchte, sollte daher entweder den Frost abwarten, oder die Früchte einige Zeit tiefrieren und danach für Marmelade, Chutneys oder Liköre verwenden. Die Früchte von *Prunus spinosa* werden seit jeher in der winterlichen Vorratsküche verwendet, denn sie sind besonders gesund. Sie sind vitaminreich, stärken das Immunsystem und wirken zellschützend. Der hohe Gehalt an Antioxidantien, speziell an Polyphenolen, den OPC (Oligomere Proanthocyanidine), wirkt als Radikalfänger.

## Aufwendiges Verarbeiten und Ernten

Schlehen aus der Familie der Rosengewächse sind roh nicht giftig und es besteht auch kaum eine Verwechslungsgefahr beim Ernten der reifen Früchte. Die Früchte der kleinen heimischen Wildpflaume sind Steinfrüchte und erinnern an kleine runde Pflaumen, die Fruchthaut ist dunkelblau bis schwarz und sind, typisch für Pflaumen aller Art, bereift. Aber der Kern ist im Vergleich zur Frucht sehr groß und löst sich nicht vom Fruchtfleisch. Daher werden die Früchte nicht entkernt, sondern man gewinnt das Mus oder meistens den Saft daraus. Die Kerne enthalten Blausäure und besitzen das typische Marzipan- bzw. Mandelaroma. Da die Blausäure im Inneren des Kerns eingeschlossen ist, gehen beim Überbrühen oder kurzen Kochen in Wasser keine Blausäure und somit auch kein typischer Geschmack über. Beim langen Einlegen in Alkohol gehen nur Spuren in den Ansatz über. Für „Schlehenoliven“ werden die Früchte nach dem Frost mit Gewürzen in heißer Salzlake eingelegt.



## Schlehengelee mit Apfel

### Zutaten:

- 1 kg Schlehen
- 1 kg Äpfel
- Gelierzucker 1:1
- ein Stück Zimt- oder Vanillestange
- etwas Wodka

### Zubereitung:

Schlehen waschen und abtropfen lassen, danach für drei Tage einfrieren. Aufgetaute Schlehen und grob geschnittene Äpfel mit Wasser bedeckt etwa eine Stunde zugedeckt mit dem Gewürz köcheln lassen. Die Masse danach durch ein mit einem Mulltuch ausgelegtes Sieb gießen und den Saft gewinnen. Eventuell die Masse etwas durch das Mulltuch pressen. Saft abmessen. Für 1 Liter Saft die entsprechende Menge Gelierzucker verwenden. Das Ganze zu Gelee einkochen. Die Marmelade mit ein wenig Schnaps abschmecken. Gelierprobe machen und in kleine Gläser füllen. **Tipp:** Statt des Saftes kann natürlich auch das Fruchtmus verwendet und zu Marmelade eingekocht werden.

# Drei Tipps

## zur effizienten Einstellung der Thermostatventile

**DIE UMWELTBERATUNG** gibt Tipps fürs Energiesparen bei angenehmer Wärmeverteilung.

Die EnergieberaterInnen von DIE UMWELTBERATUNG kommen bei Beratungen in viele Haushalte. Dabei ist immer wieder aufgefallen, dass durch falsche Einstellung der Thermostatventile an den Heizkörpern viel Energie verbraucht wird und der Komfort sinkt. DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps, wie mit wenigen Handgriffen die Heizkosten niedriger werden und die Wärme gut verteilt wird. Weitere Tipps zum Energiesparen auf [www.umweltberatung.at/energie-sparen](http://www.umweltberatung.at/energie-sparen).



Monika Kupla

Im Vorzimmer ist es zum Schwitzen heiß, im Kinderzimmer ist der Heizkörper voll aufgedreht und trotzdem nur lauwarm – wenn das der Fall ist, sollten die Thermostatventile an den Heizkörpern neu eingestellt werden. Je näher ein Heizkörper bei der Therme ist, desto niedriger sollte die Stufe des Thermostatventils eingestellt werden. Damit wird erreicht, dass auch für die Heizkörper, die sich weit weg von der Therme befinden, genug warmes Wasser in den Leitungsrohren bleibt.

### 3 x richtig einstellen und damit Geld sparen

Im Normalfall wird die Gastherme über ein Raumthermostat gesteuert. Damit wird die Grundtemperatur für die Wohnung gewählt, die 20 bis 21°C betragen sollte. Mit den Regelungsventilen am Heizkörper lässt sich

die Temperatur in den einzelnen Räumen einstellen.

- Besonders vorteilhaft sind sogenannte Thermostatventile. Diese schalten den Heizkörper ab, wenn die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist - z.B. werden 18 bis 21°C bei Stufe 2 bis 3 erreicht.
- In Schlafzimmer, Küche oder Vorraum besser eine niedrigere Einstellung wählen, hier kann es ruhig kühler sein als im Wohnzimmer.
- Bei jenem Heizkörper, der der Therme am nächsten ist, kommt das Wasser am wärmsten an. Dieses Ventil sollte deshalb auf möglichst niedrige Stufe eingestellt werden, damit genug warmes Wasser zu den weiteren Heizkörpern fließen kann.

### Funktion überprüfen

Ob ein Ventil funktioniert, lässt sich folgendermaßen überprüfen: Sobald das Ventil vollständig geöffnet ist, wird der Heizkörper langsam warm. Ist das nicht der Fall, kann es sein, dass das eigentliche Messingventil feststeckt. Oft lässt es sich durch vorsichtiges Klopfen mit einem Hammer direkt auf das Messingventil lösen. Dazu muss der Ventilkopf mit Hilfe einer Wasserpumpenzange gegen den Uhrzeigersinn gedreht und dann abgenommen werden. Ist das Ventil defekt, muss es ausgetauscht werden. Fernwärme-kundInnen melden defekte Ventile bei der Servicestelle des Anbieters.

### Hydraulischer Abgleich

Wie in Wohnungen, ist es auch in Einfamilienhäusern notwendig, das Heizsystem so zu regulieren, dass die Wärme im Gebäude gut verteilt wird. Diese Regulierung, der sogenannte „hydraulische Abgleich“ sollte gleich nach der Installation des Systems von der ausführenden Firma durchgeführt werden.



### Information

Viele praktische Tipps zum Energiesparen sind auf [www.umweltberatung.at/energie-sparen](http://www.umweltberatung.at/energie-sparen) zu finden.

Individuelle Beratung zum Energiesparen bietet DIE UMWELTBERATUNG an ihrer Hotline 01 803 32 32.

# Fahrradunterstand

## selbst bauen



Im Vorgarten gibt es meistens ein freies Plätzchen, das genützt werden könnte, um einen wetterfesten Unterstand zu bauen. Ideal um Fahrräder unterzustellen. Sie sind schnell verfügbar und müssen nicht umständlich aus dem Keller, der Garage oder einem Schuppen hervorgeholt werden. Allerdings muss man gerade in Kleingärten auf die Baubestimmungen und die bereits verbaute Fläche achten.

### Eine Skizze reicht aus

Wie viele Fahrräder sollen Platz haben? Möchte man Gästen auch die Gelegenheit zum Abstellen bieten, so muss der Unterstand etwas größer gebaut werden. Mit System braucht man weniger Platz. Eine Möglichkeit besteht darin, einen Fahrradständer, wie er auch an öffentlichen Plätzen Verwendung findet, an der Bodenplatte festzuschrauben. Das hat den Vorteil, dass alle Räder geordnet den gleichen Abstand zueinander haben und leicht herausgeschoben werden können. In dem vorgezeigten Beispiel wurde eine Bodenplatte von zwei mal zwei Meter errichtet. Das reicht aus, um fünf Räder bequem unterzubringen. Oft gibt es aber noch mehr an Transportmitteln wie Roller, Fahrradanhänger oder einen Kinderwagen, die man auch gerne unter Dach haben möchte. Dementsprechend großzügiger sollte der Unterstand dann auch geplant wer-

den. Der Unterstand darf in der Höhe nicht zu knapp bemessen werden. 2,2 Meter an der Vorderseite braucht es schon, um bequem ein Rad darunter schieben zu können. In der Ausgestaltung der Seitenverkleidung und des Daches gibt es unterschiedliche Varianten. Die Seitenverkleidung kann luftig mit einer Rhombus Schalung verblendet oder mit einer Platte auch ganz dicht gemacht werden. Es müssen auch nicht alle drei Seiten zugemacht werden, da gibt es Spielraum. Damit kein Schnee im Winter reingeweht werden kann, können Planen gespannt oder noch besser vorbereitete Platten eingehängt werden. Die Platten haben den

Vorteil, dass sie nicht windanfällig sind. Ein durchsichtiges Dach aus Well-Polycarbonat hat die günstige Eigenschaft, dass es hell darunter und die Konstruktion leicht und vor allem der Bau auch kostengünstig ist. Es ist



- 1 Fertiger Radunterstand im Vorgarten
- 2 Findet in jedem Kleingarten Platz: eine Fahrradhütte.

aber auch möglich, das Dach mit Brettern zu bauen und danach abzudichten. Nach dem Zeichnen der Skizze folgt eine Stückliste. Wieviel Beton und Holz brauchen Sie? Wie viele Dübel, Pfostenlaschen, Winkel und wie viele Schrauben und in welcher Länge müssen Sie besorgen? Wie groß ist das Dach und wie viele Well-Polycarbonat-Platten braucht es für eine vollständige Deckung?

### Fundamentplatte betonieren

Mit einem Markierspray wird die Bodenplatte angezeichnet. Zehn Zentimeter auf allen Seiten dazugeben, damit Sie genügend Platz für die Schalung haben und den Rahmen gut bauen können. Graben Sie mit Spaten und Schaufel für das Fundament (220 x 220 Zentimeter) 20 Zentimeter tief aus und tragen Sie 15 Zentimeter Greder (z.B. Kalkbruch in der Körnung 0 bis 30 Millimeter) auf. Idealerweise wird diese Tragschicht mit einer Rüttelplatte verdichtet. Der Greder lässt sich aber auch händisch mit einem Stampfer verdichten. Jetzt kann begonnen werden rundum eine einfache Holzschalung aus Pfosten zu errichten. Die Oberseite der Pfosten sollten exakt waagrecht ausgerichtet sein und das Niveau der fertige Betonplatte haben. Ist eine Anschlusshöhe z.B. eine Terrasse oder ein Pflaster vorhanden, so ist das das gegebene Niveau, auf das Sie die Bodenplatte einrichten müssen. Um ein perfektes Quadrat zu bekommen errechnet man die Diagonale mit Hilfe von Pythagoras. Beide Diagonalen müssen bei der Kontrollmessung übereinstimmen, dann sind auch alle vier Ecken im rechten Winkel. Zur Bewehrung der Betonplatte zwicken Sie mit einem Bolzenschneider eine Eisenmatte in der richtigen Größe

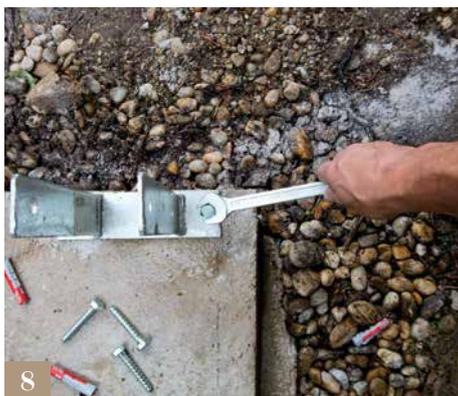
zurecht. Es lassen sich auch mehrere kleine Matten, die überlappend gelegt werden, zu einer großen mit Eisendraht verbinden. Mit kleinen Steinplättchen, die darunter geschoben werden, heben Sie die Matten etwas an, damit das Eisen beim Einfüllen schön mit Beton umschlossen wird. Es darf keine Matte an den vier Ecken zu liegen kommen, wo später die Pfostenlaschen angedübelt werden. Ist die Schalung auch seitlich mit kleinen Latten gut abgestützt, muss Beton (Trockenbeton) mit der Mischmaschine flüssig angemischt und in die vorbereitete Schalung gegossen werden. Durch eine geringe Überfüllung lässt sich der Beton mit einer langen Alulatte gut abziehen und anschließend mit einem Glätteschwert glätten. Für die 2,2 x 2,2 m große und neun Zentimeter hohe Bodenplatte wurden 20 Sack Trockenbeton (40 kg) benötigt, was in etwa einem halben Kubikmeter Beton entspricht. Natürlich kann der Boden auch einfach mit in Splitt verlegten Platten gestaltet werden, eine umweltfreundlichere, unversiegelte Alternative zu Beton.

### Montage der Steher

Für die Montage sollte der Beton genügend ausgehärtet sein. Am besten warten Sie mindestens eine Woche mit dem Montieren. Die vier Pfostenlaschen werden mit Sechskantschrauben an die Fundamentplatte angedübelt. Im Anschluss daran schneiden Sie die beiden vorderen und hinteren Steher (Kantholz Lärche 9 x 9 Zentimeter) ab. Mit einem Fuchsschwanz können die Schnitte schnell und sauber vollzogen werden. Da das Flugdach nach hinten abfällt müssen Sie auch die Steher oben in der richtigen Schräge absägen. Mit einer langen Alulatte zeichnet man die gewünschte Schräge an. Sind die vier Steher fertig zurechtgesägt nehmen Sie Zwingen und fixieren Sie diese provisorisch an den Pfostenlaschen. Achten Sie mit Hilfe einer Wasserwaage darauf, dass die Steher exakt senkrecht sind. Auch sollte zum Boden ein Abstand von etwa zwei Zentimeter eingehalten werden, damit das Holz gut abtrocknen kann. Jetzt können Sie mit einem ausreichend langen Holzbohrer (Durchmesser 10 mm) alle Steher durchbohren und die Torbandschrauben und Sechskantmutter samt Beilagscheiben an die Pfostenlaschen fixieren.

- 3 Nach der Skizze wird das Fundament etwa 20 cm tief ausgehoben (Plattengröße 2,2 x 2,2 m).
- 4 Es wird etwa 15 cm Greder aufgebracht und mit einer Rüttelplatte verdichtet.
- 5 Mit 9 cm hohen Pfosten wird die Schalung für die Bodenplatte errichtet.
- 6 Der Beton wird nicht zu fest angemischt und in die Schalung gegossen.
- 7 Die vier Pfostenlaschen werden eingemessen und angezeichnet.





8



9



10



11



12

## Ein Rahmen für das Dach

Das Dach braucht einen Rahmen, auf den die Wellplatten montiert werden können. Dafür schneidet man aus den 9 x 9 Zentimeter Kanthölzern nach Maß die richtigen Längen zurecht und schraubt sie direkt mit langen Schrauben (Spax) an die Steher an. Eine Mittelstrebe als Auflager, damit das dünne Dach nicht durchhängt, lässt sich einfach mit verzinkten Eisen-Winkeln an den Rahmen schrauben.

## Rhombus-Schalung

Sehr fein und elegant sieht eine Rhombus-Schalung (Leisten mit einem Rhombus im Querschnitt) aus, aber auch schlanke Holzleisten sind zum Verblenden der Seitenwände gut geeignet. Am besten errechnet man sich den richtigen Abstand und fängt unten an, Leiste für Leiste anzuschrauben. Entweder schneidet man vor dem Anschrauben alle Leisten mit einer Kappsäge zurecht, oder man montiert sie mit Überstand und sägt sie erst ganz am Schluss ab. Einzelne Leisten anzuschrauben ist mühsam. Fixieren Sie hingegen gleich mehrere Leisten provisorisch mit einer Zwinde, so sind sie viel effizienter. Um gleichmäßige Zwischenabstände

zu bekommen sind Distanzhölzer hilfreich. Das sind kleine, zurechtgeschnittene Hölzchen – etwa aus einer Holzleiste selbst geschnitten. Mehr als 1 cm sollte der Abstand nicht betragen. Pro Leiste benötigt man vier Schrauben, je zwei auf jeder Seite.

## Dach und Weg

Nach dem Verkleiden der Seitenwände ist das Dach an der Reihe. Die Well-Polycarbonat-Platten haben den Vorteil, dass sie leicht und lichtdurchlässig sind. Zurechtschneiden lassen sich die spröden Platten mit einer Eisentrennscheibe. Sie sollten mit einem Eisenbohrer vorgebohrt werden, da es sein kann, dass sie sonst beim Anschrauben brechen. Mit mindestens 10 Zentimeter Überlappung lassen sich die Wellplatten mit den Spezialschrauben (Schrauben mit Dichtring) am Dachrahmen fixieren. Es ist praktisch, ein paar Haken am hinteren Dachrahmen zu montieren. Dort lassen sich perfekt Fahrradhelme aufhängen und sind immer schnell zu Hand. Seitlich bei den Stehern oder auf einer Außenwand lässt sich der Fahrradunterstand begrünen. In Frage kommen nur schwachwüchsige Schlinger wie z.B. Sorten der Waldrebe (Clematis-Hybriden). Ein paar in Splitt verlegte Natursteinplatten, dunkler Zierkies dazwischen, Sternmoos in den Fugen und das Fahrradhäuschen hat eine hübsche Zufahrt. Sind die Fahrräder in Griff- und Blickweite, werden sie auch viel häufiger benutzt.

8 Fixieren Sie die Pfostenlaschen mit Schlagbohrmaschine, Dübel, Sechskantschrauben und Gabelschlüssel an die Bodenplatte.

9 Sägen Sie die vier Steher aus Lärchenholz (Kantholz 9 x 9 cm) zurecht.

10 Zum Bohren wird der Steher provisorisch mit einer Zwinde an die Pfostenlasche fixiert. Mit einem langen Holzbohrer lässt sich das Loch für die Torbandschraube bewerkstelligen.

11 Die Rahmenkonstruktion für das Dach gibt dem Unterstand Stabilität.

12 Die Querpasten für das Dach werden direkt mit langen Schrauben (Spax) an den Stehern montiert.

13 Der Unterstand wurde nur auf zwei Seiten mit Holz verkleidet, so wirkt die Konstruktion luftiger und die Räder sind schnell griffbereit.

14 Das Dach aus Wellplatten (Polycarbonat klar 2,8 mm stark mit Wabenstruktur) wird aufgelegt und angeschraubt.



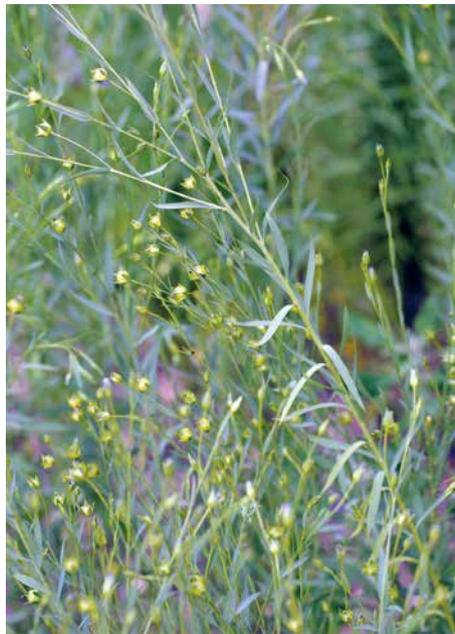
13



14

# Leinsamen, heimische Powerfrucht

Die Samen der Flachspflanze schmecken nussig und sind eine beliebte Zutat in Gebäck und Müslis. Doch während Superfoods wie Chiasamen gehypt werden, führt der Leinsamen eher ein Schattendasein. Seine positive Wirkung auf die Verdauung ist zwar bekannt, aber die kleinen, mandelförmigen Körner können noch viel mehr.



## Chia in aller Munde

Chiasamen und Leinsamen sind zwei unterschiedliche Körner und stammen von einjährigen Pflanzen. Die Chiapflanze aus der Familie der Lippenblütler ist aus der Gattung der Salbeipflanzen, die ursprünglich aus Mexiko und Guatemala stammen. Mit Melisse und Salbei verwandt, sind die kleinen essbaren Samen teuer und meist weit gereist. Das heimische Pendant dazu ist der Leinsamen, die Samen des Gemeinen Leins, der auch als Flachs bekannt ist. Als regionales Lebensmittel ist Leinsamen viel billiger und eine sinnvolle Alternative, vor allem wenn man versucht, den ökologischen Fußabdruck in der Ernährung gering zu halten. Flachs ist eine alte Kulturpflanze, die ursprünglich aus Westeuropa und dem Mittelmeerraum stammt. Inzwischen ist er weit verbreitet, aber die typisch blau blühenden Felder sind bei uns selten geworden. Typisch für Österreich sind Sorten mit dunklen Samen. Im

Gegensatz dazu stammen helle Samen vom Goldlein, einer speziellen Züchtung, die hellgelb blüht.

Während Chia neutral schmeckt, überzeugt Leinsamen durch den nussigen Geschmack. Beide Samen sind natürliche Quellmittel und ballaststoffreich, und sie enthalten ähnliche Nährstoffe. Sie sind kohlenhydratarm, zugleich protein- und fettreich, wobei der Gehalt an wertvollen Omega-3-Fettsäuren hoch ist. Beide sind mineralstoff- und vitaminreich, die Zusammensetzung ist jedoch etwas unterschiedlich.

Aber nur der Leinsamen ist so reich an Lignanen, wie kaum ein anderes Lebensmittel. Mit 300 bis 370 mg pro 100 g enthalten die Körner fast doppelt so viel wie Kürbiskerne oder mehr als dreimal so viel wie Chiasamen. Lignane sind sekundäre Pflanzenstoffe, die antioxidativ, krebshemmend und entzündungshemmend wirken. Sie zählen auch zu den sogenannten Phytoöstrogenen. Sie

wirken als pflanzliche Hormone östrogenartig und können den Östrogenspiegel im Menschen positiv beeinflussen. Sie können sowohl einen Mangel beheben, als auch einen Überschuss im Körper senken. Davon profitieren nicht nur Frauen, sondern auch Männer. Lignane können „ihn“ eventuell vor hormonellen Krebserkrankungen, zum Beispiel Prostatakrebs schützen.

## Am besten gut zerkleinert

Meist wird Leinsamen im Ganzen gekauft, so ist er gut lagerbar, doch nur wenn er zerkleinert, besser noch geschrotet wird, entfaltet er seine volle Wirkung. So können die Wirkstoffe durch die Verdauung aufgenommen werden, ansonsten werden die Körner meist im Ganzen wieder ausgeschieden. Wer Leinsamen isst, sollte immer reichlich trinken, damit sie gut quellen können, denn ansonsten kann die verdauungsfördernde Wirkung schnell ins Gegenteil umschlagen. Übertreiben sollte man es mit den gesunden Körnern aber nicht. Besser regelmäßig die Samen essen, als zu große Mengen auf einmal. Ein bis zwei Esslöffel pro Tag reichen vollkommen.

## Der feine Unterschied

Je nach Sorte sind die Samen gelb oder dunkelbraun, beide schmecken nussig und sind sehr fett- und ballaststoffreich, aber unterscheiden sich etwas. Die dunklen Samen enthalten mehr unlösliche Ballaststoffe und Omega-3-Fettsäuren als die helleren Samen. Diese besitzen dafür mehr Omega-6-Fettsäuren, quellen besser und schmecken auch milder. Aber alle Sorten sind reich an Schleimstoffen, Lecithin und Sterinen. Am besten passen die Samen geschrotet ins Müsli oder ins Joghurt. Im Ganzen schmecken sie auf Gebäck, im Brot oder auch auf Rohkostsalaten.

# Kompotte

## Unterschätzte Obstschätze

Früher eine einfache Nachspeise mit Obst, das man selber hatte, sind Kompotte etwas aus der Mode geraten. Entweder weil gekaufte Kompotte oft sehr süß sind und Fruchtzucker in der Kritik steht, oder weil die Früchte oft etwas unappetitlich aussehen und oft zu weich gekocht wurden. Nur das beliebte Apfelmus ist begehrt wie eh und je.



**D**och schön langsam nimmt die Beliebtheit wieder etwas zu, da man alte Rezepturen modern interpretiert und interessanteste Kombinationen möglich sind. So überzeugt ein Birnenkompott mit Cranberries den Gaumen, ebenso wie Rhabarberkompott mit Vanille oder Feigenkompott mit Ribisel.

### Bunt gemischt

Der Name Kompott vom Wort „composté“ wurde erstmals im 18. Jahrhundert verwendet und bedeutet „Gemisch“. Wahrscheinlich weil früher auch unterschiedliche Zutaten wie verschiedene Obstsorten verwendet wurden, was eben gerade da war. Vielleicht waren sortenreine Kompotte eher selten. Da die Haltbarkeit trotz Kühlung auf zwei bis drei Tage begrenzt ist, werden Kompotte schon lange eingekocht. Früher aus der Notwendigkeit, Nahrung über längere Zeit haltbar zu machen. Heute ist dies zwar nicht mehr nötig, um über den Winter zu kommen, aber man kann die Spezialitäten im Glas so herstellen, wie man selber möchte. Mit verschiedenen Obstsorten und Gewürzen lässt

sich spielen, und so etwas Besonderes ins Glas zaubern. Einmal im Vorratsschrank, steht jederzeit ein einfaches Dessert bereit, mit Eis oder Waffeln verfeinert.

### Passt zu süß und pikant

Kompott wird aus reifen, frischen Früchten hergestellt, die mit Wasser, Zucker und Aromaten erhitzt werden. Statt Wasser kann auch Wein oder Saft verwendet werden. In Gläsern eingemacht verlängert sich die Obstsaison und man reicht Kompott zu zahlreichen Süßspeisen wie Kaiserschmarren und Mohnnudeln oder zu herzhaften Gerichten mit Wild, Leber oder Blutwurst. Besonders



gut eignet sich Obst, das sowohl Geschmack als auch Konsistenz und Farbe behält. So werden zum Einmachen im Glas Kernobst wie Äpfel, Birnen oder Quitten und Steinobst wie Kirschen, Zwetschken oder Pfirsiche verwendet. Beeren eignen sich weniger dazu, da sie matschig werden und im Glas wenig attraktiv aussehen. Auch heimische Raritäten schmecken gut als Kompott wie Dirndl oder Kriecherl.

### Früchte zum Backen

Weil Einmachen wieder im Trend liegt, wird zur Saison heimisches Obst aus dem Garten oder vom Wochenmarkt verarbeitet. Auch Direktvermarkter, die „Obst zum selber pflücken“ anbieten, kommen damit dem Wunsch vieler Städter nach einem Ausflug und einem Erlebnis auf dem Land entgegen.

Im Winter und im Frühjahr wird wenig heimisches Obst angeboten. Entweder man greift auf Tiefgekühltes oder Eingemachtes zurück. Eingekocht und luftdicht verschlossen sind Kompotte im Glas meist länger als ein Jahr haltbar. Geeignet sind Gläser mit Twist-off-Deckeln oder klassische Rexgläser mit Gummiringen und Klammer-Deckeln. Kompottfrüchte eignen sich sehr gut zum Backen von Obstkuchen oder für cremige Desserts mit Joghurt oder Topfen. Gut abgetropft schmeckt das Obst in Füllungen für Biskuitrouladen oder als Belag auf Obsttorten.



# Rezepte



## Kürbiskompott

### Zutaten:

- 1 kg festes Kürbisfleisch wie Butternuss oder Muskatkürbis
- Saft einer Zitrone
- 150 g Zucker
- 500 ml Wasser
- 500 ml Apfelsaft oder Most
- 1 Vanilleschote
- 1 Zimtstange
- eventuell zwei Gewürznelken

### Zubereitung:

Kürbis schälen, entkernen und in mundgerechte, gleich große Stücke schneiden. Wasser mit Saft und Zitronensaft in einem Topf erhitzen, die Gewürze dazugeben. Das Ganze leicht köcheln lassen. Nun die Kürbisstücke dazugeben und etwa 10 Minuten zugedeckt köcheln lassen. Das Kompott in Twist-off Gläser füllen und sofort verschließen. Gläser für 10 Minuten auf den Deckel stellen und danach erkalten lassen.

## Kirschkompott mit Vanillepudding

### Zutaten für vier Personen:

#### Kompott:

- 400 g entkernte Kirschen und/oder Weichseln (frisch oder tiefgekühlt)
- 80 g Kristallzucker

- 1 Zimtstange
- 2 Gewürznelken
- 1 Stück unbehandelte Schale einer Bio-Zitrone

#### Pudding:

- 400 g Schlagobers
- 40 g Zucker
- 1 Vanilleschote
- 1 Packung Vanillezucker
- 1 Prise Curcuma
- 3 Blatt Gelatine

#### Zubereitung:

Für das Kompott Kirschen und Weichseln mit den Gewürzen, der Zitronenschale und dem Zucker in einem Topf erhitzen



und leicht köcheln lassen. Die Gewürze erst nach dem Abkühlen entfernen. Falls nötig ein wenig Kirschsafte dazugeben. Die Konsistenz des Kompottes soll eher an eine flüssigere Marmelade erinnern. Schlagobers, Curcuma, Vanillezucker und Zucker in einem Topf aufkochen. Das Mark einer Vanilleschote auskratzen und zusammen mit der ausgeschabten Vanilleschote zum Schlagobers geben. Das Ganze etwa 10 Minuten leicht köcheln lassen. Gelatine laut Verpackungsangaben in kaltem Wasser einweichen. Gelatine gut ausdrücken und unter

Rühren im Schlagobers auflösen. Zuvor die Vanilleschote entfernen. Masse in Förmchen füllen und einige Stunden im Kühlschrank fest werden lassen. Pudding mit Kirschkompott servieren.

## Clafoutis

### Zutaten für zwei Personen:

- ~ 200 g Kompottfrüchte, gut abgetropft
- 2 Eier
- 2 Esslöffel zerlassene Butter
- 20 g Zucker
- 50 g Mehl
- 180 ml Milch
- etwas Vanillezucker
- ¼ Teelöffel Backpulver
- 1 Prise Salz
- Butter für die Form

### Zubereitung

Eier mit Butter und Milch verrühren, die restlichen Zutaten unterrühren, sodass eine Art Palatschinkenteig entsteht. Der Teig darf nicht zu fest sein. Eine kleine Auflaufform oder Rexgläser ausbuttern. Das Obst am Boden der Form verteilen. Den Teig darüber gießen und das Obst damit bedecken. Das Ganze bei 180 Grad Celsius etwa 30 bis 35 Minuten backen.



# Pentas *Pentas lanceolata*



Die Pentas zählt zur Familie der Krappgewächse, den *Rubiaceae*. Ihre Heimat ist das tropische Afrika, doch ist sie heute als Gartenpflanze weit in den Tropen verbreitet. Sie erobert sich aber in den letzten Jahren auch immer mehr einen Platz in unseren Zimmern, obwohl sie bereits seit mehr als 100 Jahren bekannt ist. Die Gattung Pentas umfasst nur etwa 50 Arten, von denen bei uns jedoch nur *P. lanceolata* in Kultur ist.

Als Topfpflanze wird die *Pentas* meist zwischen 30 und 60 cm Höhe als mehr oder weniger kompakter Halbstrauch angeboten. Dieser kompakte Wuchs wird durch die Behandlung mit Wachstumsregulatoren erzielt. Die ganzrandigen Blätter sind hellgrün und elliptisch bis oval. Die sternförmigen Blüten stehen in breiten, endständigen Trugdolden und sind weiß-rosa, rot bis violett gefärbt. Die Blütenkrone besitzt eine bis drei Zentimeter lange, zylindrische Röhre mit - wie auch ihr Name besagt - fünf spitzen Kronabschnitten. Die Blüte ist ganzjährig möglich. Die Variante ‚Kermesina‘ hat rosa Blüten, die Sorte ‚Quartiniana‘ rosarote und ‚Alba‘ weiße. Gewöhnlich blüht die Pentas aber rosa oder hellrot.

Wichtig für eine gute Blütenbildung ist das ganze Jahr über ein möglichst heller Standort mit täglich mindestens drei bis vier Stunden direkter Sonnenbestrahlung. Von Frühjahr bis Herbst reichen die normalen Zimmertemperaturen, doch sollten diese nicht unter 18°C absinken. Im Winter darf die Temperatur 10°C nicht unterschreiten, da es sonst zu Unterkühlungsschäden kommt. Hierbei tritt Laubfall und ein Versagen der nächsten Blüte auf. Weiters muss man für eine hohe Luftfeuchtigkeit sorgen, die nie unter 50% liegen sollte. Daher sollte man die Pentas regelmäßig mit warmem, kalkarmem

Wasser besprühen. Während der Sommermonate sollte die Pflanze gleichmäßig feucht gehalten werden, im Winter sollte man nur sparsam gießen. Gute Ernährung während der Wachstumszeit fördert die Dauer der Blüten, daher sollte man sie etwa alle zwei Wochen niedrig dosiert düngen. Nach der Blüte sollten die Triebe zurückgeschnitten werden. Da die Blüten jedoch am Sprossende entstehen, sollte dieser Rückschnitt nicht zu spät erfolgen, da man sonst die Blüten des nächsten Jahres vernichten würde. Bei Bedarf topft man die Pflanzen zu Beginn des Frühjahres um. Hierzu verwendet man am besten Einheitserde oder TKS 2.

Die Vermehrung der Pentas gelingt nicht so leicht und erfolgt im Frühsommer durch Kopfstecklinge. Diese müssen bei mindestens 25°C Bodentemperatur und hoher Luftfeuchte angezogen werden. Die Jungpflanzen müssen gestutzt werden, damit sie sich gut verzweigen.

- dekorative Topfpflanze
- Warmhausgewächs
- Regelmäßig vor Blütenansatz stutzen
- benötigt hohe Luftfeuchtigkeit
- Staunässe unbedingt vermeiden

Die Pentas ist eine dekorative Pflanze für das Blumenfenster oder den Wintergarten bei ausreichender Luftfeuchtigkeit. Krankheiten treten relativ selten auf, doch kommt es bei ungünstigen Standortbedingungen häufig zu einem Befall durch Schildläuse. Blatt- und Blütenfall sind meist auf abrupte Temperatur- oder Standortänderungen zurückzuführen. Durch hartes oder zu kaltes Gießwasser kommt es zu chlorotisch aufgehellten Blättern. Ein zu sonniger Standort bewirkt eingerollte Blätter.

[www.kleingartenfamilie.at](http://www.kleingartenfamilie.at)

In unserem Blog finden Sie viele spannende Artikel zum Thema Garten und Geschichten von und über die Kleingartenfamilie. Außerdem gibt es einige DIY-Ideen und Rezepte zum Ausprobieren. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

# Kleinbaggerarbeiten

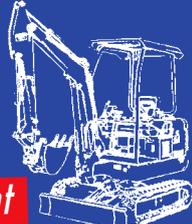
## Harald Prais

**Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container**

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimmbeckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

**Jetzt NEU:** Waldstrasse 10, 2102 Hagenbrunn  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · prais@kleinbaggerarbeiten.at

[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)



# ORTNER-BAU

**Inh. Daniel Dulak**  
1140 Wien, Ameisgasse 44/4/Top-1  
1210 Wien, Siemensstraße 164

**0699/100 25 936**  
office@ortner-bau.at  
www.ortner-bau.at

## ALLE BAULEISTUNGEN SANIERUNGEN UND NEUBAU

**VERLÄSSLICH • PREISWERT • SAUBER**  
Ihre Zufriedenheit ist unsere beste Werbung!

## Tierschutz geht uns alle an

Jetzt Vollspaltenböden stoppen!



[vier-pfoten.at/vsb](http://vier-pfoten.at/vsb)



## IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN

### HOLZ-BAU BANNAUER GmbH

3001 Mauerbach Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU**







**VOM KELLER  
BIS ZUM DACH -  
ALLES AUS  
EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

**UMBAU - ZUBAU**







*Wir realisieren Ihre Wohnträume!* *Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!*

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

## QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT

# ELEKTRO STORKAN

### ELEKTROINSTALLATIONEN ELEKTROFACHGESCHÄFT

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.



## KRAFTER

TRANSPORT & ERDBAU GmbH

Hellwagstraße 2/3B  
1200 Wien  
www.krafter.at  
office@krafter.at  
+43 (0) 699 180 186 30



- Abbruch
- Aushub u. Erdarbeiten
- Neu- u. Zubau
- Kellerbau
- Poolbau

Besonders unter den erschwerten Bedingungen in Kleingartensiedlungen!



### Rätsellösung

G	E	V		B	S	P	G							
F	R	U	C	H	T	F	L	E	I	S	C	H	U	G
B	U	C	H		A	A	R		H	O	R	T	E	
E	S	C	H	N	E	C	K	E	N	E	I	E	R	
E	N	T	E	R		G	R	A	E	F	I	N	L	A
K	E		R	O	C	N	T	I	T	U	S			
D	O	R	E	R		H	P	A	T	X	I	S		
E	H	R	E	N	P	R	E	I	S		E	B	S	E
L	A		S	T	I	N	K	M	O	R	C	H	E	L
N	U	S	S	V	E	R	S	T	E	C	K			

# Kürbis



Ob am Markt oder im Lebensmittelhandel, man kommt an ihm nicht vorbei: Der Kürbis ist gesund und in der Zubereitung abwechslungsreich.

**O**b als Suppe, als Beilage zu einem Fleischgericht, als Gulasch, Chutney oder als süßer Kuchen - jeder Feinschmecker hat sein Kürbis-Lieblingsgericht! Dabei ist der Kürbis gar kein Gemüse, sondern die größte aller Beeren, die wenig Fett und Kalorien, dafür aber wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente enthält.

Wie beim Ölkürbis-Anbau findet man in Niederösterreich auch beim Speisekürbis mit 420 ha die größte Anbaufläche mit verschiedenen Sorten, gefolgt von Oberösterreich und vom Burgenland. Österreichweit konnten heuer trotz wetterbedingter Verluste

22.755 Tonnen geerntet werden. Aufgrund der anhaltenden Hitze in den Sommermonaten wurden die „Blutza“ (wie ihn nicht nur der Weinviertler Volksmund nennt) ungefähr drei Wochen früher als in einem „Normaljahr“ geerntet.

Das kommt wohl daher, weil Kürbisse wärmeliebend sind und am Ende ihres Wachstums weniger Wasser brauchen. Schon beim Einlegen der Kürbissamen Ende April sollte der Boden trocken und warm sein. Wer viel Platz in seinem Gemüsegarten hat oder aber eine buschförmige Sorte anbaut, vermeidet eine Mischkultur mit Gurken und Zuc-

chini, was vorerst unlogisch erscheint, weil die Kürbisse eine Pflanzengattung aus der Familie der Kürbisgewächse sind, zu denen auch Zucchini, Salatgurken und Melonen gehören. Der Tipp stammt jedoch aus dem Erfahrungsschatz der Hobbygärtner und beinhaltet auch ein Nebeneinander mit Nachtschattengewächsen, wie zum Beispiel Paradeiser. Man erntet die Speisekürbisse erst im voll ausgereiften Stadium, was man am verholzten Stiel erkennt. Weil sie dann auch eine feste Schale aufweisen, kann man sie an einem kühlen Ort bis in den Winter hinein lagern.



# Rezept



## Faschierter Braten mit Kürbis-Speck-Füllung

### Zutaten

#### Für das Faschierte:

- 1 kg gemischtes Faschiertes
- 1 Gemüsezwiebel
- 1 kleiner grüner Spitzpaprika
- 1 kleine Chili-Schote
- 2 Knoblauchzehen
- 1 bis 2 Eier
- 1 altbackene Semmel
- Salz, Pfeffer, Majoran, Thymian
- bei Bedarf Semmelbrösel
- für die Kürbis-Einlage:
- 1 kleiner Hokkaido-Kürbis (rd. 1 kg)
- Koriander, Pfeffer, Muskat
- 150 g Bauchspeck in dünnen Scheiben
- 2 EL Öl

#### Für den Kürbisdip:

- 250 ml frisch gespresster Apfelsaft
  - 1 Sternanis
  - 150 g Kristallzucker
  - restliches Kürbisfleisch
  - 2 Äpfel, geschält
  - 4 cm Ingwer, geschält
  - Saft einer halben Zitrone
- frisch gemahlener Pfeffer  
frische Petersilie, Kürbiskerne

#### Zubereitung:

Den Kürbis halbieren, Kerne entfernen, vierteln und schälen. Zwei Viertel zuerst in 50 Millimeter dünne Scheiben und daraus etwa fünf Zentimeter lange Stifte schneiden. Mit den Gewürzen bestreuen und daraus fünf mit Speck umwickelte Päckchen machen. Diese im erhitzten Öl rundherum anbraten, herausheben und auf Küchenpapier gut abtropfen lassen. Für den Dip Apfelsaft mit gleicher Menge Wasser aufgießen und mit Sternanis und Zucker unter Rühren etwa zehn Minuten sprudelnd kochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Kürbis, Äpfel und Ingwer, in kleine Würfel geschnitten, und Zitronensaft dazugeben und zugedeckt bei mäßiger Hitze weichdünsten. Die Fruchtstücke herausheben, beiseitestellen, und den Sud ohne Sternanis zu sämiger Konsistenz einkochen lassen. Fruchtstücke dazugeben, gut verrühren, mit dem Pürierstab pürieren und abschmecken. Das Faschierte mit der fein

geschnittenen Zwiebel, dem möglichst klein geschnittenen Paprika, der klein gehackten Chilischote, den zerdrückten Knoblauchzehen und dem Ei gut vermischen. Die eingeweichte, gut ausgedrückte und fein geschnittene Semmel sowie die Gewürze dazugeben, alles gut verrühren und kurz rasten lassen.

Backrohr auf 180 °C vorheizen. Sollte die faschierte Mischung zu locker und feucht sein, mit Bröseln zu einer homogenen Masse rühren. Die Hälfte davon in eine vorbereitete Kastenform füllen und in der Mitte der Länge nach eine Mulde drücken. Die Kürbis-Päckchen hineinlegen, die restliche faschierte Masse daraufgeben und glattstreichen. Ungefähr 40 Minuten im Rohr backen.

**Tipp:** Den Dip vorher zubereiten und kühlstellen. Mit Reis oder Erdäpfelpüree anrichten.

## Buchtipps

### Kürbis und Kernöl – Sorten, Anbau, Genuss – 111 Rezepte

Clemens G. Arvay, Theresia Fastian, Irmtraud Weishaupt-Orthofer – Leopold Stocker Verlag

Nicht nur am Bauernmarkt, auch in den Supermärkten findet sich eine immer größere Vielfalt an Kürbissorten. Im Buche finden sich allgemeine Informationen über Garten-, Riesen- und Moschuskürbisse, wie z. B. Was muss man beim Anbau im Garten beachten? Welche Gerichte kann ich mit welchen Sorten zubereiten? Einen besonderen Stellenwert nimmt das nussig schmeckende Kürbiskernöl ein. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf Rezepten: Von Kürbis-Ingwer-Suppe und Ölkürbissuppe mit Knusperblüte über Kürbissalat mit Pilzen, Kernölrizotto, Kürbiskraut als Beilage oder Kürbis-Kebab, Kürbisstrudel und -pizza bis hin zu Kürbistarte, Kürbis-Apfel-Konfitüre und Kürbiskernöl-Törtchen.

176 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen, ISBN 978-3-7020-1816-0, Preis € 22,00



Seit über 40 Jahren Ihr ehrlicher Partner!

Maßangefertigte Planung, Erzeugung und Montage von:

Wintergärten | Sommergärten  
Überdachungen | Terrassen-,  
Balkon- und  
Eingangsverbauten |  
Geländer | Fenster | Türen |  
Zäune

Überzeugen Sie sich von der bewährten persönlichen Beratung durch den Chef. Unverbindlich und ohne Anzahlung!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

office@alubau-probst.at  
www.alubau-probst.at  
1220 Wien, Obachgasse 36,  
Tel.: 01/259 65 41

# GENIAL!

„Nur ein Reinigungs-Blatt für strahlend saubere Böden & Oberflächen!“

**SO GEHT INNOVATIVE REINIGUNG!**

**JETZT NEU!**  
 ULTRALEICHTES, KRAFTVOLLES FORMAT.  
 100 % WASSERLÖSLICH.  
 100 % PRAKTISCH.

**Dr. Beckmann ORIGINAL**  
 Einfach erstaunlich.



## Blistex Medplus Stick

KÜHLT UND PFLEGT SPÜRBAR STARK!

Seine spezielle Wirkstoffkombination mit Menthol und Campher macht den Blistex MedPlus Stick zur hochwirksamen Pflege bei angegriffenen und rissigen Lippen. Seine reichhaltige Formulierung unterstützt die Wiederherstellung der natürlichen Feuchtigkeits-Balance der Lippenhaut. Die Lippen werden so intensiv gepflegt und langanhaltend geschützt. Bereits beim Auftragen sorgt die kühlende Wirkung für unmittelbare Entspannung der Mundpartie. Hautverträglichkeit dermatologisch getestet. Spendet Feuchtigkeit bis zu 24 Stunden. Ohne Mineralöle.



[www.blistex.at](http://www.blistex.at)

**Batiste**  
 SOFORT FRISCHES HAAR

**SANFTE HAAR-ERFRISCHUNG, DER DU VERTRAUEN KANNST**

**NEU**

**Batiste**  
 SOFORT FRISCHES HAAR  
**NEU**  
 PARFÜMFREI 0%  
 SANFTES TROCKENSHAMPOO  
**SENSIBLE KOPFHAUT**  
 Erfrischt dein Haar und ist sanft per Kopf-Haut.  
 DERMATOLOGISCH GETESTET

LEICHTE FORMULIERUNG  
 0% PARFÜMFREI  
 DERMATOLOGISCH GETESTET  
 DERMATOLOGISCH ACCREDITED

**Bi-Oil®**  
 Hautpflege-Öl  
 125ml e

**Hat meine Haut verändert.**

... das strichungsartige Bild von Hauten und alten Narben zu verbessern.  
**DEHNUNGSSTREIFEN**  
 Hilft, das mögliche Auftreten von Dehnungsstreifen während der Schwangerschaft, bei Wucherwachsen von Heranwachsenden und bei schneller Gewichtszunahme zu reduzieren. Verbessert das Erscheinungsbild von bereits vorhandenen Dehnungsstreifen.  
**UNGLEICHMÄSSIGE HAUTTÖNUNG**  
 Hilft, das Erscheinungsbild von ungleichmäßiger Hauttönung, bei hellen und auch dunklen Hauttypen, zu verbessern.  
**REIFE & TROCKENE HAUT**  
 Hilft, alternde und fette Haut von Gesicht und Körper zu glätten und

Liya  
 TikTok Nutzerin

# RollFenster

Kühle Temperaturen, Wind oder Schlechtwetter schränken die Zeit auf der eigenen Terrasse oftmals ungewollt ein. Eine Überdachung, kombiniert mit RollFenstern, schafft hierbei Abhilfe.

Mit diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen die Terrasse ein. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster erneut in ihren schlanken Kästen. RollFenster in Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Die maßgefertigten Elemente können bis zu 3,5 Meter hoch sowie 5,5 Meter breit hergestellt werden und sind schnell und mühelos montiert. Das Material besteht aus hochwertigen PVC-Folien, die dafür konzipiert sind, starken Belastungen standzuhalten. Temperaturunterschiede von minus 30 bis plus 70 Grad Celsius stellen das System und seine Kom-

ponenten vor keine Schwierigkeiten. Der Hersteller verspricht außerdem eine Garantieleistung von zehn Jahren. Die Palette der Anwendungsgebiete ist groß. Neben der herkömmlichen Verwendung als Wind- und Wetterschutz für den Terrassenbereich ist auch eine Verwendung zum Verschließen von Carports oder als Balkonverbau möglich. Egal ob Sie also einen Garten oder Balkon ihr Eigen nennen, verlängern RollFenster jene Zeit, die Sie an ihrem Wohlfühlort verbringen können. RollFenster lassen sich außerdem mit unterschiedlichen Zusätzen ausstatten. Ein Windwächter sorgt dafür, dass die glasklaren Folien bei schweren Unwettern eingefahren werden. Einer Beschädigung durch herumwirbelnde Gegenstände kann somit vorgebeugt werden. Auch eine Alarmanlage ist mit diesem Sys-

**Wien's neuer Glanz:  
Glas-Schiebeelemente &  
Lamellendächer, die begeistern!**

**SEIRER  
GERNOT  
Rollfenster®**

tem kompatibel und warnt Sie vor ungebetenen Eindringlingen. Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es

gerne weiter. Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie die Website [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at).



Erleben Sie jetzt in unserem Angebot herausragende Glas-Schiebeelemente und innovative Lamellendächer!



Werbung

# Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Baumrodung, Terrasse, Wege, Zaun, Reparatur Garten und Haus, Pflanzen/Baum einsetzen mit Transport, Bewässerung, Rollrasen verlegen und andere Erdarbeiten mit Bagger, usw. Tel. 0676/31 81 727, jacek.r.milewski@gmail.com

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG, WURZELSTOCKFRÄSEN**, Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung, Tel.: 0664/73 85 66 79

**STEIN-pflege**, -reinigung, -imprägnierung, -sanierung mit nachhaltigem Oberflächenschutz, für Terrassen und Wege, schleifen und polieren von Marmorböden, **kostenlose** und unverbindliche Beratung und Musterreinigung, wir arbeiten in Wien, NÖ, Burgenland und Steiermark, Ing. Josef Freund, 0664/220 72 13, www.steinfreund.at

**Bagger- und Erdarbeiten.** Sie planen einen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder Terrasse – dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Spezialisiert für Kleingärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort. Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

**Scheifinger-Bau e.U.** Sanierung aller Art, am und im Haus, WDVS-Fassaden, Zäune, Gartenwege, Terrassen, Kleinaufträge etc., office@scheifinger-bau.at, Tel.: 0699 194 49 190

**Zaunfachmann: AKTION Doppelstabzaun.** Alles aus einer Hand! Fundament und Zaun. Kostenlose Beratung vor Ort. Tel.: 0664/73254975

**Baumrodung, Wurzelstockentfernung, Heckenschnitt, Entsorgung** Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: 0660/362 94 70

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, Tel.: **0664/104 20 80**, office@hausdachprofi.at

**MALER UND ANSTREICHER:** Fassaden streichen und Holzlasurarbeiten, Zimmer und Küchen ausmalen, Türen und Fenster streichen. Tel.: **0699 105 58 015**.

**Betonieren** von Wegen, Terrassen, Zaun, Pflasterungen, Waschbetonplatten, Granit, Fliesen, Stufen, Reparaturen. Auch an Wochenenden erreichbar. Tel. 0660/963 56 97

Erledige sämtliche **Gartenarbeiten**, Malerarbeiten, Maurerarbeiten, Reparaturen im Haus und Garten, Gartenzaunherstellung und -reparatur. **Tel.: 0676/470 42 80.**

**Kühlen und Heizen** mit Klimageräten der Marke Daikin. Familienbetrieb aus 1230 Wien, seit 25 Jahren erfolgreich. Kostenlose Besichtigung. Telefon: +43 1 595 44 60, Website: www.psklima.at, E-Mail: service@psklima.at

**Heckenschnitt, Baumrodung, Entsorgung aller Art** Ihr kompetentes Team für fachgerechte Garten- und Entsorgungsarbeiten zum fairen Preis. Kostenlose Besichtigung & Beratung vor Ort. Firma Reinweiss Tel.: 0699/122 77 559

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen** inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung. Tel.: 0699/11 66 60 68.

**SUG PFLASTERUNGEN:** Sichern Sie sich jetzt 20% Rabatt auf Ihr Pflasterprojekt im Frühjahr 2025! Individuelle Beratung und Planung, große Auswahl an Steinen und Materialien, professionelle Verlegung durch erfahrene Fachkräfte. Kontaktieren Sie uns noch heute für ein unverbindliches Angebot! Angebot gültig bis 30. November 2024. Tel.: 0660/778 2 172 office@steineundgarten.at www.steineundgarten.at



Zentralverband der **Kleingärtner** und Siedler Österreichs

## Inseratenabteilung

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 22  
inserate@kleingaertner.at  
[www.kleingaertner.at/werbung](http://www.kleingaertner.at/werbung)

# Heckentag 2024: a BAM fürs Leben!

Entdecken Sie größte Auswahl an heimischen, regional vermehrten Wildgehölzen, Fruchtsträuchern und Obstgehölzen.



**O**b prächtige Fruchtsträucher, farbenfrohe Heckenparadiese, köstliche Obstsorten oder majestätische Edelkastanien – wir machen ihren Gartenträume wahr und das zu unschlagbaren Preisen. Unsere Wildgehölze sind Nachkommen wild wachsender Mutterbestände und damit perfekt an die lokalen Böden und Klimabedingungen angepasst. Das macht sie besonders widerstandsfähig gegen Wetterextreme. Mit ihnen erstrahlt ihr Garten in voller Pracht und sie leisten damit ganz einfach einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Artenvielfalt. [www.heckentag.at](http://www.heckentag.at).

Dein Garten. Deine Natur. Dein Beitrag zur regionalen Vielfalt!

### Heckentag NÖ, Wien & Nord-Burgenland

Abholung der bestellten Pflanzen: am 9. November 2024 von 9 bis 13Uhr an vielen Standorten in ganz NÖ  
Lieferung der bestellten Pflanzen: Anfang bis Mitte November

### Kärntner Heckentag

Abholung der bestellten Pflanzen: am 16. November 2024 von 9 bis 14 Uhr in Klagenfurt oder Villach



## Rudolf Hödl Bau Baumeisterbetrieb

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien

- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per Email an: [officehoedlbau.at](mailto:officehoedlbau.at)

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstr. 7, 1220 Wien | Tel 01/20 20 777 | [office@hoedlbau.at](mailto:office@hoedlbau.at) | [www.hoedlbau.at](http://www.hoedlbau.at)

**Kostenlose Fachberatung!**  
**Auch Kleinarbeiten!**  
**Faire Angebote!**



**Lamellendächer  
Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
[www.seyfried.at](http://www.seyfried.at)



**-10%**  
für Kleingärtner



**Scheifinger-Bau e.U.**  
*Der Spezialist für Sanierungen*

- Sanierung - Fassaden - Rohbau - Dach - Fenster
- Innenausbau - Erdarbeiten - Drainage - Trockenbau

[office@scheifinger-bau.at](mailto:office@scheifinger-bau.at)      +43 699 194 49 190



**Fenster · Türen · Wintergärten  
Carports · Terrassendächer  
Vordächer · Lamellendächer**

**-15% für Kleingärtner auf Lamellendächer**

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**  
Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
Tel. 01/278 15 63  
[office@geha-alu.at](mailto:office@geha-alu.at)  
[www.geha-alu.at](http://www.geha-alu.at)




nacher



vorher

**WIR MACHEN  
MEHR DARAUS**

- Zusätzlicher Wohnraum
- Natürliche Materialien
- Angenehmes Wohnklima
- Individuelle Planung
- Ihr zuverlässiger Partner
- Montage ohne Kranzufahrt möglich



**HOLZBAU WOLFSBERGER**  
*Wir bauen Ideen.*

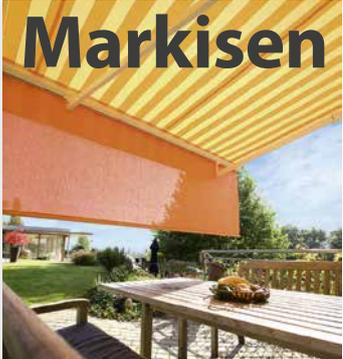
Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

**HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH**  
2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000  
[office@holzbau-wolfsberger.at](mailto:office@holzbau-wolfsberger.at) | [www.holzbau-wolfsberger.at](http://www.holzbau-wolfsberger.at)

**Markisen Rolläden**

- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte  
für Kleingärtner**



**NEU!**  
Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien  
Tel.: 01 / 667 37 15  
[www.STAUFER.net](http://www.STAUFER.net)



**STAUFER**  
SONNENSCHUTZ

# Buchtipps

## Bienengemäß imkern im Jahreslauf

Günter Friedmann – BLV Verlag

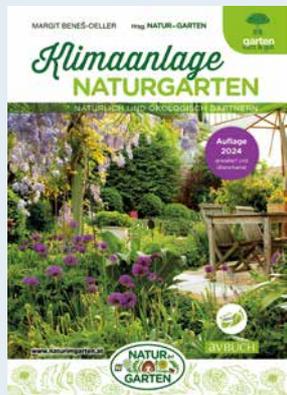


Mit dem Bienenflüsterer durchs Jahr! Jederzeit das Richtige für die Bienen, das ist gerade für nachhaltige Imker das oberste Ziel. Das Buch erweitert den Horizont erfahrener Imker und begleitet auch Anfänger von Anfang an in eine nachhaltige Praxis. Für gesündere Bienen, eine intakte Natur, besseren Honig – und glücklichere Imker.

336 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-96747-109-0  
Preis: € 32,99

## Klimaanlage Naturgarten

DI Margit Benes-Oeller BEÖ – AV Buch Verlag



Jeder Garten ist in den letzten Jahren zunehmend mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert: extreme Hitze, Trockenheit, stürmische Tage sowie plötzliche Starkregenfälle und Überschwemmungen. In „Klimaanlage Naturgarten“ werden zukunftsweisende Gartenkonzepte vorgestellt, die gezielt auf die Herausforderungen durch den Klimawandel eingehen. Erfahren Sie, wie Sie durch nachhaltige Gestaltung und Bewirtschaftung den eigenen Garten, die eigene Terrasse zu einem Beitrag für den Umweltschutz machen können. Das Buch bietet Anleitungen für die Auswahl trockenheitsresistenter Pflanzen, den gezielten Einsatz natürlicher Schattenspendler und die Schaffung pflegeleichter Gärten mit hohem ökologischem Wert.

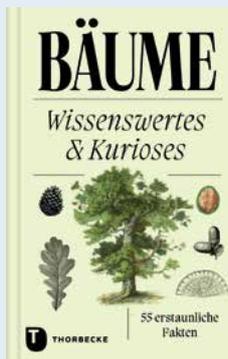
128 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-8404-8129-1  
Preis: € 19,99

## Bäume

Wissenswertes und Kurioses – 55 erstaunliche Fakten

Jan Thorbecke Verlag

Bäume begleiten uns durch die Landschaft, sie nähren uns, trösten uns, sie sind die Klimaanlage unseres Planeten und zugleich Wunderwerke der Natur. Wussten Sie, dass ein einziger Baum pro Jahr 1.000 Liter Sauerstoff herstellt und eine Tonne Staub aus der Luft filtert? Oder dass bis zu 6.000 Tierarten von einer einzigen Eiche leben? Dass es Tiere gibt, die sich ganz auf eine bestimmte Baumart als Lebensraum spezialisiert haben? Oder, dass Bruchweiden sich durch Bruchstücke ihrer Äste ausbreiten, die bei Hochwasser mitgerissen werden?

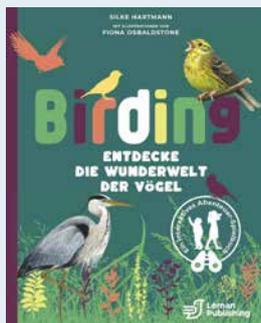


64 Seiten, mit historischen Abbildungen  
ISBN: 978-3-7995-2079-9  
Preis: € 12,00

## Birding

Entdecke die Wunderwelt der Vögel

Silke Hartmann, Fiona Osbaldstone (Illustr.) – Lemna Publishing



Junge Leserinnen und Leser erleben mit interaktiven Spielen und Inhalten eine spannende Entdeckungsreise in die Wunderwelt der Vögel und lernen ihre erstaunlichen Kräfte und Verhaltensweisen kennen. Ausgewählte Geschichten laden nicht nur mit Rekorden und Fakten zum Staunen ein, sondern lenken den Blick auch auf Besonderheiten der Vogelwelt. Vorgestellt werden Vogelarten, die im Raum Deutschland, Österreich und der Schweiz vorkommen. Das Buch vermittelt Basiswissen zur Vogelkunde, zum Birding sowie zum Verständnis von Klimaveränderung und Vogelschutz. Zahlreiche online abrufbare Vogelvideos, weitere Informationen und Bonusspiele machen

das Birding-Buch zu einem großen Spaß. Neues Buchformat für Kinder ab 6 Jahren, mit online abrufbaren, vertieften Inhalten und Rätselspielen!

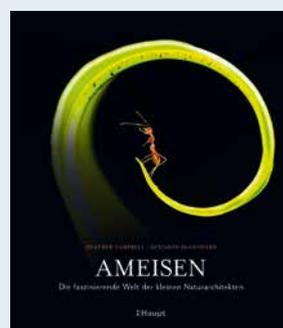
48 Seiten, farbig illustriert  
ISBN: 978-2-9701720-1-7  
Preis: € 19,90

## Ameisen

Die faszinierende Welt der kleinen Naturarchitekten

Heather Campbell, Benjamin Blanchard, Monika Niehaus (Übers.) – Haupt Verlag

Ameisen gehören zu den faszinierendsten Insekten der Welt. Mit außergewöhnlichen Nahaufnahmen bietet dieses Buch Einblicke in ihre Welt und



behandelt Themen wie Anatomie, Evolution, Lebenszyklus, Ökologie, ihre ausgeklügelten sozialen Systeme und Interaktionen mit Pflanzen, Pilzen und anderen Tieren. Jedes Kapitel enthält Porträts besonders interessanter Gattungen, darunter Blattschneiderameisen, die Nester mit bis zu 7000 Kammern bauen, und Honigtopfameisen, deren Arbeiterinnen in ihren „sozialen Mägen“ Nahrung für andere Kolonienmitglieder aufbewahren. 224 Seiten, durchgehend farbig bebildert  
ISBN: 978-3-258-08374-2  
Preis: € 38,00

## Die Küche von Amalfi

Sonnige Rezepte von Italiens schönster Küste 75 Rezepte

Ursula Ferrigno, Nassima Rothacker – Gerstenberg Verlag



Für Liebhaber der echt italienischen Küche: Mehr als 75 authentische Rezepte von der Amalfi-Küste, begleitet von stimmungsvollen Fotos in einem prächtig

ausgestatteten Buch, das zeigt, dass neben der malerischen Szenerie der Küstenlandschaft, den pittoresken Dörfern und kleinen Städten, auch lukullische Genüsse zu erwarten sind.

192 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-8369-2197-8  
Preis: € 30,00

### Himmliche Zimtschnecken

Tanja Dusy – GU Verlag



Entdecken Sie den vielfältigen Trend und tauchen Sie ein in die Welt der Zimtschnecken. Ob Anfänger oder erfahrener Bäcker, dieses Buch

bietet eine bunte Vielfalt an Rezepten, von klassisch bis kreativ. Lassen Sie sich von Zuckerguss und Glasuren verzaubern und Ihrer Kreativität freien Lauf. Für einen Geburtstag, eine Party oder einen gemütlichen Abend zu Hause, diese Zimtschnecken sind das ideale Dessert für jeden Anlass.

64 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-8338-9500-5  
Preis: € 11,99

### Keksomania

200 Keksrezepte aus aller Welt

AV Buch

Keksrezepte kann man nie genug haben. Keksomania ist nicht nur ein Buch voller Rezepte, es ist eine wahre Leidenschaft für köstliche Gebäckkreationen! Mit über 200 Rezepten ist dieses Buch eine un-



schätzbare Bereicherung für jeden Backliebhaber. Von traditionellen Klassikern bis hin zu innovativen Neuheiten bietet es eine breite Palette an Geschmacksrichtungen und Texturen. Süß, herzhaft, zart, vollwertig, raffiniert oder schnell - hier sind der Vielfalt keinerlei Grenzen gesetzt. Omas Butterkekse und herzhaft Haselnussröllchen stehen Seite an Seite mit internationalen Köstlichkeiten wie englischen Scones, italienischen Cantucchini oder finnischem Kaffeebrot. Traditionelles Gebäck wie Heidesand und Streuselplätzchen trifft auf ausgefallene Kreationen wie Dattelbissen oder Kichererbsenkonfekt. Egal ob für gemütliche Nachmittage zu Hause, besondere Anlässe oder als originelles Geschenk – Keksomania ist ein unverzichtbarer Begleiter für jeden Backenthusiasten.

170 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-8404-7064-6  
Preis: € 16,99

### Der Winter des Eichhörnchens

Mehrdad Zaeri, Werner Holzwarth

Gerstenberg Verlag

Das Eichhörnchen ist jung und das Leben ist schön! Nüsse sammeln, vergraben und einen guten Winter haben – gar kein Problem. Das Eichhörnchen wird alt. Nüsse sam-



eln und vergraben ist anstrengend. Und Nüsse wiederfinden ein echtes Problem. Manchmal weiß es gar nicht mehr, wonach es sucht. Das macht müde, manchmal traurig oder sogar zornig. Doch dann ergibt plötzlich alles wieder Sinn.

Kinderbuch ab 4 Jahren  
32 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-8369-6169-1

Preis: € 19,00

### Schnelles Brotbacken für Eilige

Angelika Kirchmaier, Thomas Trinkl – Pichler Verlag



Ofenfrisches Brot und Gebäck ganz schnell selber machen: Alles in eine Schüssel, mit der Gabel umrühren, fertig ist der Teig. So einfach ging

Brotbacken noch nie! Die erprobten Rezepte der Ernährungsexpertin und Autorin des Buches sind rasch auf dem Tisch und auch für Ungeübte leicht umsetzbar. Im Buch finden Sie über 100 kreative Rezepte in Schritt-für-Schritt-Anleitungen, anschauliche Fotos und Praxistipps für sicheres Gelingen. Genauso Rezepte für den gesundheitsbewussten Genuss für Diabetiker, Nahrungsmittelallergiker und Veganer.

192 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen  
ISBN: 978-3-222-14028-0  
Preis: € 20,00

### Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 12/2024 ist der 5. November 2024.

### Die Themen für Dezember 2024 sind:

Adventzeit – Bastelzeit, Heizen, Sicherheit

### Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingartner.at

Baumeisterbetrieb  
Ges.m.b.H.



w.koglgruber@aon.at

### ING. W. KOGLGRUBER

über 40 Jahre Erfahrung

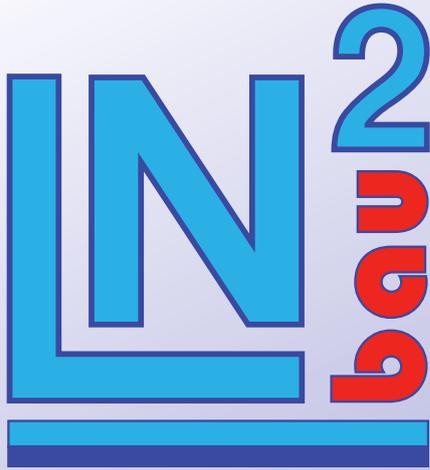
Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

### ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

☎ 01/911 26 94 📠 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M  
Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



**WIR BAUEN**

Ihr Kleingarten- und Einfamilienhaus.



Wir übernehmen auch sämtliche Zu- und  
Umbauarbeiten von Planung bis zu der  
Fertigstellung.



**[www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)**

Kostenlose und unverbindliche Beratung unter:

Wien: 01/2574927 • NÖ: 02245/6060



**WIR SANIEREN**  
rund ums Haus.

Alle  
Arbeiten  
aus einer  
Hand

Garantierte Kundenzufriedenheit



Bau- und Handelsges.m.b.H.

**BÜRO WIEN**

Wendlgasse 11-19  
1210 Wien  
01/257 49 27 / Fax: DW 20  
office@stbbau.at

**STANDORT NÖ**

Putzing am See 36  
2203 Groß-Ebersdorf  
02245 / 60 60  
office@stbbau.at



**BTS-HAUS**

in Ziegelmassiv- oder Holzrahmenbauweise  
Zu- und Umbauten, Einreichpläne, Energieausweise  
Heiz-, Sanitär- und Elektrotechnik  
Photovoltaikanlagen



Gib deinem Leben  
ein Zuhause

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



A-1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23  
Tel: 01/6418124, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)



**Walter Benkö**

Österreichisches Bauunter-  
nehmen mit Firmensitz in  
1220 Wien Biberhaufenweg 43  
Tel.: 0664/110 13 52  
Tel.: 0650/730 54 07  
E-Mail: [benkoebau@gmail.com](mailto:benkoebau@gmail.com)

Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden,  
Mal- und Streifarbeiten, sämtliche Innen  
arbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Zäune,  
Terrassen und Pflasterungen  
**prompt • zuverlässig • preiswert**